

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Einzelnr. Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 fr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Döbnering) 34.

Ein Agrarprogramm.

Wer die in den Kreisen unserer Landwirthe herrschende Stimmung oder, vielleicht richtiger gesagt, die Stimmung in den herrschenden Kreisen unserer Landwirthe kennt, dem mußte es von vornherein klar sein, daß jener landwirtschaftliche Kongreß, der eben jetzt in Pécs tagt, im Zeichen des extremen Agrarismus stehen wird. Der bisherige Verlauf der Kongreßverhandlungen hat dies auch vollauf bestätigt. All die bekannten alten agrarischen Klagelieder wurden erneuert. Ohne Rücksicht darauf, daß die Theuerung der Lebensmittel eine solche arge geworden, daß nicht nur die materiell schlecht bestellten Volksklassen, sondern auch die Mittelklassen ihre bisherige Lebenshaltung bedeutend einschränken müssen, forderte Graf Aurel Döbessy, es möge auch weiterhin der Viehimport aus Serbien verboten werden, und Graf Robert Zelenky eröffnete wiederum unter allgemeiner Zustimmung einen Sturm auf gegen das Getreidetermingeschäft und die Börse. Daß die Vertreter dieser Forderungen, deren Ungehörigkeit längst schon nicht nur durch theoretische Erörterungen, sondern auch durch praktische Erfahrungen bewiesen worden ist, sich bemüht hätten, für dieselbe irgendwelche neue Argumente vorzubringen, kann nicht eben behauptet werden. So wenig die Agrarier sich darum kümmern, daß die künstliche Steigerung der Lebensmittelpreise, die in rapider Weise den Konsum drücken muß, nicht nur für das allgemeine Volkswohl eine Gefahr bedeutet, sondern auch für die zu erstrebende Intensivierung und Entwicklung der Landwirtschaft, so wenig kümmern sie sich darum, daß das Termingeschäft eine Voraussetzung für einen gesunden und regen Getreidehandel ist. Getrieben von politischen und anderen Motiven nicht wirtschaftlicher Natur, haben sich die Agrarier Jahre hindurch in die Phantastik eingelassen, daß das Termingeschäft Schuld hatte an der fallenden Tendenz der Getreidepreise in den Achtziger- und Neunziger-

Jahren, und da jene politischen und anderen Motive noch weiter bestehen, halten sie an diesem Hirngespinnst fest, trotzdem wir seit geraumer Zeit schon in eine Epoche mit steigender Tendenz für die Getreidepreise gerathen sind.

Reitet so ein großer Theil der praktischen Agrarier unbekümmert um den Wandel der Zeiten weiter seine alten Steckenpferde, so gibt es doch im agrarischen Lager auch solche Herren, die das Bedürfnis empfinden, nicht nur die Zeit vorwärts schreiten zu lassen, sondern auch mit ihr zu gehen. Unter diesen sich modern gebenden Agrariern steht wohl an erster Stelle Graf Joseph Mailáth. Seit Jahren schon vertheidigt er hierzulande in Wort und Schrift den Agrarismus. Er ist aber kein Draufgänger oder Percy Heißsporn, wie so manche seiner Standes- und Gesinnungsgenossen, sondern ist stets bemüht, den agrarischen Forderungen, und mögen sie selbst extremster Art sein, das Flittermäntelchen sozialen Wohlwollens umzuhängen und sie überdies auch noch, wenn möglich, auf ein wissenschaftliches Piedestal zu stellen. Von diesem Bestreben geleitet, hat er denn auch auf diesem Kongreß versucht, das Programm unserer Agrarier in eine neue Form zu gießen.

Graf Joseph Mailáth hat in jenen vierzehn Punkten, welche das Programm umfaßt, allerdings vermieden, sich in irgendwelche Detailfragen einzulassen und sich darauf beschränkt, ganz knapp die agrarischen Grundprinzipien festzulegen. Aber auch hierbei hat er sich vor jeder Präzision aufs ängstlichste gehütet und damit recht eigentlich nur einen leeren Rahmen gelassen, den Jedermann nach Belieben ausfüllen kann. Das Programm gibt über die allerwichtigsten Fragen mit einigen nichtsagenden oder alle möglichen Interpretationen gestattenden Worten hinweg, so daß man fast den Eindruck gewinnt, als ob das, was uns die Pécs'er Berichte als das neue Agrarprogramm vorsetzen, nur ein schlechter Auszug wäre aus dem eigentlichen, nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Programm. Bezüglich der hochwichtigen Frage der Vertheilung des Grundbesitzes, die jetzt nicht bloß allüberall die radikalen und sozialistischen

Parteien, sondern auch die Agrarier aller Länder aufs lebhafteste bewegt, weiß Graf Mailáth nur einige salbungsvolle Phrasen vorzubringen, die nur schlecht jene Verlegenheit verbergen, in welcher unsere Agrarier sich dieser Frage gegenüber befinden. Die Fragen der inneren Kolonisation, der Aus- und Einwanderung, sowie die Arbeiterfrage, die doch zu den Kernpunkten einer jeden modernen Agrarpolitik gehören, werden ebensowenig berührt wie alle jene anderen so äußerst dringlichen Fragen, die mit einer Intensivierung der Landwirtschaft verbunden sind und im Stande wären, unsere Volkswirtschaft aus dem bisherigen rein aviatischen in ein modernes Geleise zu überführen.

Die Schweigsamkeit, deren sich Graf Mailáth bezüglich dieser springenden Punkte der Agrarpolitik bekleidet, ersetzt er aber durch eine ganz überflüssige Beredsamkeit dort, wo es sich um die agrarischen Machtgelüste handelt, sowie darum, den Staat nach Möglichkeit für die Agrarier anzupumpen. Nachdem er als Einleitung erklärt hat, daß wessen der Boden, dessen auch das Vaterland sei, und damit in einem Anfall von wirklich staunenswerther Freimüthigkeit das ungarische Vaterland als Eigenthum der Agrarier proklamirt hat, fordert er weiter ebenso ungenirt, daß die Staatsregierung die Agrarier in Händen halten müsse, unter welcher Bedingung er auch gnädigt gestatten will, daß die Staatsregierung die Agrarpolitik leiten dürfe. Was in diesem Falle die Agrarier von der Staatsregierung erwarten, davon gibt das Programm auch einen mehr als genügenden Vorgeschmack. Der Staat soll den Landwirthen die bisherige Schuldenlast von den Schultern nehmen, soll ihnen neuen und billigen Kredit einräumen, soll die Steuern noch mehr zu ihren Gunsten reformiren, als es schon bisher geschehen, und soll ihnen überdies noch durch Unterstützung ihrer Genossenschaften kräftigt unter die Arme greifen. Da neben diesen Forderungen die Agrarier bekanntlich auch noch zahlreiche andere Liebesgaben vom Staate verlangen, so kann man sich leicht vorstellen, was zu erwarten wäre, wenn uns

Grieg.

1843-1907.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Der Tod, dieser unerbittliche Dischordant im Bereiche alles Lebens, hat wieder ein Opfer gefordert, dessen Heimgang die muskliebende Welt schmerzlich beklagen wird müssen. Der norwegische Komponist Edvard Grieg ist, wie der Dacht nach allen Weltrichtungen hin vermeldete, heute Morgens in Bergen eines fast plötzlich zu nennenden Todes verchieden. Er ruhte eben zu einer Reise nach Christiania, fühlte sich aber dermaßen unwohl, daß er genöthigt war, ein Bergener Krankenhaus aufzusuchen, in welchem er einige Stunden danach, um vier Uhr Morgens, sanft und ruhig seine edle Künstlerseele aushauchte. Es war in der That eine edle Künstlerseele, die sich hier zu legtem Fluge aufschwang. Vergeblich sonst hätte der markanteste Wesenszug Grieg's, sein starkes nationales Empfinden in der Kunst, so viel werbende Kraft in allen Ländern, die Musik kultiviren, zu äußern vermocht. Als einer der hervorragendsten Vertreter speziell nationaler Tendenzen in der modernen Musik ist Grieg, ebenso wie Dvorak und Smetana, deren musikkünstlerisches Schaffen sich in gleichen Richtungen bewegte, zu internationaler Bedeutung gelangt. Allein er war auch in seiner Kompositionstechnik moderner, eigenartiger als jene großen böhmischen Meister der Tonkunst, denen, Grieg gleich, die Veredelung der Volksmusik zur Kunstmusik eine Lebensaufgabe gewesen. Namentlich war es die reizvolle Harmonik Grieg's, die ihren eigenen Duft ausstrahlte. Diese besondere Handschrift eines Liederdichters ließ sich schon nach den ersten Akkordengriffen unzweifelhaft erkennen. Es war indessen nicht das spezifisch „Grieg'sche“ allein, das den Kompositionen des dahingeshiedenen Meisters allüberall so starke Wirkungen sicherte, son-

dern weit mehr das romantisch-poetische Element in der Musik Grieg's, der zeitweilig an Schumann erinnerte.

In unserer Hauptstadt, deren musikalisches Leben im letzten Jahrzehnt erfreulicherweise weitausgreifende Formen gewann, gelangten Grieg's Kompositionen in überraschend kurzer Zeit zu ganz besonderer Popularität. Unsere Philharmoniker führten ihn mit der berühmten „Peer Gynt-Suite“ bei uns ein, und der Erfolg dieses eigenartig reizvollen Tongemäldes war ein so außerordentlicher, daß man fortan jedem Opus, das den Namen des norwegischen Komponisten trug, mit lebhaftem Interesse entgegen sah. So gab es denn danach fast in jeder Konzertsaison Darbietungen Grieg'scher Musik, die theilweise von unseren Philharmonikern, von Streichquartetten, überwiegend jedoch von hervorragenden Instrumental- und Gesangsolisten befruchtet wurden und sich fast durchwegs als ungemein dankbare Stücke unseres Bestandes an modernen Musikschöpfungen erwiesen haben. Insbesondere erfreuten sich die Lieder Grieg's, die heute schon bei jedem gutgeklimmten und besseren Zwecken gewählten Klavier in Budapest aufliegen, ungewöhnlicher Beliebtheit. Die leise Schwermuth, die zitternde Thräne in den melodischen Zügen des Grieg'schen Liedes, die Einfachheit und Volksähnlichkeit seines Ausdrucks mochten wohl tiefer als das deutsche Kunstlied in das empfängliche und warmfühlende Herz des Ungars dringen, der ja bei aller Kultur immer noch einen Rest von Schwärmerei für die wehmüthig-schlichte Volksweise, die im heimischen Boden wurzelt, aufzubringen hat und sich der musikalischen Art Grieg's seelenverwandt fühlen durfte. Allein auch Grieg's Streichquartette, seine Violinsonaten, sein berühmtes A moll-Konzert und seine kleinen, geistvollen Klavierkompositionen waren hier immer gerne gehört und von stärkstem Erfolg begleitet. Allmähig erkannte man besser die be-

sondere Bedeutung der Bestrebungen Grieg's in der Musik, der nicht nur in seinem engeren Vaterlande Schule machte, sondern auch bei uns in Ungarn komponistische Versuche zeitigte, den musikalischen Volkston zum Range von Liederdichtungen edlerer künstlerischer Form zu erheben. Unseren jugendlichen Nachstrebern gelang wohl das ungarische Lokalkolorit, allein die edle Formengebung, die glanzvolle Harmonik Grieg's und sein feines künstlerisches Empfinden, das nie die Grenzen des guten Geschmacks verlegte, sind uns die zahlreichen Grieg-Epigonen bis heute schuldig geblieben. Die zahlreichen herrlichen Werke, die Meister Grieg hinterlassen und die sein Andenken für alle Zeit unverwundlich machen werden, bieten uns den tröstlichen Gedanken, daß wir in dem dahingeshiedenen norwegischen Meister wohl einen der lebenswürdigsten musikalischen Freudenpendler, nicht aber auch einen Bildner unserer musikbegeisterten Jugend für immer verloren haben.

Grieg ist am 15. Juni 1843 in Bergen geboren. Sein Vater war schottischer Abkunft; umso edleres norwegisches Bauernblut floß in den Adern der Mutter. Von ihr hatte er die Lust, in Tönen zu fabuliren. Eine vortreffliche Pianistin, ertheilte sie selbst dem Knaben von seinem sechsten Lebensjahr an Klavierunterricht. Mit neun Jahren schrieb Grieg die ersten selbstständigen Noten: Variationen über eine deutsche Melodie. Es folgten noch mehrere Variationen über allerlei Deutsches, namentlich Schumann'sches, nachfolgend. Grieg hat auch weiterhin deutsche Schule genossen; er ist im Leipziger Konservatorium gewesen. An dem Entschlusse der Eltern, den Sohn den Musikerberuf ergreifen zu lassen, hatte ein berühmter Landsmann Grieg's, Ole Bull, der Mann mit der Zauberorgel, gewichtigen Antheil. Grieg hat sich später hierfür bei allen Geigern bedankt; seine drei Violinsonaten, besonders die in F dur und C moll, zählen zu seinen reizvollsten Kompositionen

ein unglückliches Schicksal einmal eine rein agrarische Regierung bescheeren würde.

Daß Graf Mailáth es nicht verabsäumt, das neueste Agrarprogramm mit allerlei nationalen Bierzathen aufzupuzen, ist wohl ebenso selbstverständlich, wie daß es nicht Wunder nehmen kann, daß er allem Konservatismus zum Trotz in demselben sich, so weit es geht, auch mit gewissen in Aussicht stehenden sozialen und demokratischen Reformen abfindet, da es ja seit geraumer Zeit schon zur Taktik aller agrarischen und sonstigen konservativen und reaktionären Parteien gehört, mit den moderaten Geistesbewegungen zu kokettiren.

Budapest, 4. September.

Ueber den Ausgleich und die Delegationen wird der „N. Fr. Pr.“ heute aus Budapest berichtet: Den Regierungen erscheint der Ausgleich als die dringendste Staatsnotwendigkeit, weshalb er in erster Reihe in parlamentarische Verhandlung gezogen werden soll.

1862 verließ Grieg Leipzig und suchte in seiner nordischen Heimath Wurzel zu fassen; zuerst in Kopenhagen, wo Gade und N. B. C. Hartmann wirkten. Entschieden für seine Entwicklung wurde ein Freundschaftsbündnis. Der Freund, Richard Nordraak, ein junger norwegischer Komponist, starb frühzeitig, 1866. Aber er hatte Grieg ein bedeutungsvolles Vermächtnis hinterlassen; die bewusste Richtung auf das Nationale.

Aus Wien telegraphirt man uns: Wie die morgige Nummer der „Reichspost“ meldet, denkt man in maßgebenden Kreisen an eine Aenderung der Kriegsflagge der gemeinsamen Armee.

Eine Deputation des Abgeordnetenhauses wird unter der Führung des Vizepräsidenten Ludwig Mátyás am 8. d. bei der Enthüllung des Denkmals Desider Szilágyi's in der Ortschaft Szilágyi erscheinen.

Nach einer Meldung aus Karlova beabsichtigen die drei nationalistischen serbisch-radikalen Abgeordneten Múschizky, Manoilovics und Múrkics, noch vor Zusammentritt des ungarischen Parlaments aus ihrer Partei auszutreten.

Der Gouverneur von Fiume Graf Alexander Akó, der gegenwärtig in Marienbad weilt, äußerte sich über die kroatischen Straßendemonstrationen in Fiume, daß er denselben einen ernsten politischen Hintergrund nicht beilegt.

Von einem Mitgliede des kroatisch-slavonischen Senioratskonvents A. B. erhalten wir aus Slavonien folgende Zuschrift: In der am 29. v. M. erschienenen Nummer des „N. Pester Journal“ referirte ein aus Esseg datirter Artikel über den Beschluß des am 13. August in Nova-Pazova abgehaltenen Konvents des kroatisch-slavonischen Seniorats A. B., demzufolge die Abtrennung dieses Seniorats von der ungarischen Landeskirche verlangt und in einer Petition an die Landesregierung die Kreirung einer selbstständigen kroatischen Landeskirche Landeskirche angestrebt wird.

In der heute unter Vorsitz des Obergespanns Dr. Árpád Falussy abgehaltenen Sitzung des ständigen Ausschusses des Szatmárer Komitats wurden, wie aus Nagykároly gemeldet wird, die

in der Affaire Major eingereichten Anträge verhandelt. Der Obergespan erklärte, dem Ministerpräsidenten Weferele sei es durchaus ferngelegen, durch diese Ernennung die patriotische Gesinnung des Komitats verletzen zu wollen.

Die Lage in Kroatien.

Aus Agram wird uns telegraphirt: Morgen findet eine Konferenz des Exekutivkomites der resolutionsistischen Rechtspartei statt, der man große politische Bedeutung beilegt. Ein hervorragendes Mitglied der kroatisch-serbischen Koalition äußerte sich Ihrem Korrespondenten gegenüber wie folgt: Die Gerüchte über Couparlers des Banus mit der serbisch-kroatischen Koalition behufs des Zusammenschlusses der unionistischen Gruppen sind vollständig unbegründet.

Der „Dobor“ meldete in seinem heutigen Abendblatte, daß im „Hotel Kaiser von Oesterreich“ eine Konferenz von Mitgliedern der ehemaligen Nationalpartei stattfand, die den früheren Landtagspräsidenten Raso Gjurgovic zum Banus entsendete, um gewisse Garantien für die Schaffung eines Regimes der Nationalpartei zu erlangen.

Das heute erschienene „M. Sz.“ veröffentlicht ein Interview seines Berichterstatters mit dem kroatischen Minister Géza Rosipovich über die jüngste Verordnung des Handelsministers betreffend die Dienstpragmatik der Eisenbahnbearbeiter.

Die Wirren in Marokko.

Aus Tanger werden politische Morde gemeldet: der Minister des Aeußern Abdelkrim ben Sliman ist unter den Opfern, ferner zwei Brüder Tazzi, denen an der finanziellen Mißwirtschaft des Hofes die Hauptschuld zugeschrieben wurde. Ob unter diesen Umständen Abdul Aziz es wagen wird, seine aufrührerische Hauptstadt im Rücken, die lange vorbereitete und immer wieder verschobene Reise nach Rabat anzutreten, muß noch abgewartet werden. Die zu Muley Hafid haltenden Stämme planen keinen Feldzug gegen Casablanca, wollen vielmehr ihre Kräfte für eine Expedition gegen Fez aufsparen. Eine Belagerung von Fez würde aber für Abdul Aziz umso gefährlicher werden, als Muley Hafid in der Stadt selbst zahlreiche Anhänger hat.

Die heutigen Nachrichten aus Marokko geben mir im Folgenden:

Politische Morde in Tanger.

London, 4. September. „Daily Telegraph“ meldet aus Casablanca vom 2. d.: Briefe aus Fez bringen die Meldung von der Ermordung der Brüder Tazzi, des Ministers des Aeußern Abdelkrim ben Sliman und des zweiten Vertreters des Sultans in Tanger, Ganam. Der Mord wurde durch Anhänger des Kaisers von Mechmar, Drif ben Ush, der Oberkammerer oder Einführer der Gesandten am Hofe des Sultans ist, begangen. Die Brüder Tazzi übten eine fast unbeschränkte Herrschaft über den Sultan aus. Es wird ihnen die Schuld an dem Ruin des Reiches zugeschrieben. Sie waren nur auf die Vergrößerung ihres eigenen Vermögens bedacht, das auf Millionen geschätzt wird. Es heißt, daß dieses ausreichen würde, sämtliche Schulden Marokkos zu begleichen.

Der Kampf am 1. September.

Paris, 3. September. Eine Depesche der „Agence Havas“ aus Casablanca meldet Details über den Kampf vom 1. September, der an Heftigkeit dem vorhergegangenen Kampfe gleich. Um 1/21 Uhr Mittags beauftragte General Drude ein Detachement, die Stellung des Feindes im Süden auszukundschaften. Um 1/22 Uhr stieß das Detachement bei einem Gehöfte, in dem sich 200 Marokkaner, die die Vorhut der anmarschierenden Mehalla von Taddert bildeten, auf den Feind. Die Gummavalleristen setzten ab und wechselten Schüsse mit den Marokkanern, die mit einem lebhaften Feuer erwiderten. Die Kanallisten betrogen wieder ihre Pferde und zogen sich zurück. Die Marokkaner verfolgten sie. Nun stürzte die bisher durch Moen gedeckte Infanterie hervor. Die Gums machten eine Schwentung nach links und die Marokkaner, unfähig, den Sturm aufzuhalten, wurden mit einem furchtbaren Feuer empfangen. Gleichzeitig wurden sie von der Artillerie bestrichen. Die marokkanischen Reiter zogen sich zurück und holten Sukkurs, worauf eine starke marokkanische Kolonne rasch heranrückte. Da sich angesichts dieses Ansturmes die Situation ernst gestaltete, entsandte General Drude alsbald eine Infanterie- und Artillerieverstärkung, die bei den Vorposten Anstellung nahm. Auf der rechten Seite kam der Kampf zur Ruhe und ging auf den linken Flügel über. Kavallerie- und Infanterieabteilungen tauchten auf allen Seiten auf, worauf General Drude sich auf den Kampfpfad begab. Zwölf Kanonen eröffneten das Feuer und in den Reihen des Feindes wurden hiedurch vier große Lücken gerissen. Mit einigen Unterbrechungen dauerte der Kampf bis 1/6 Uhr Nachmittags, um welche Zeit marokkanische Kavalleriemassen den Angriff erneuerten. Die französische Infanterie und Artillerie richteten aber in den Reihen des Feindes große Verheerungen an. Um 1/7 Uhr bei Einbruch der Dunkelheit zog General Drude unter Kanalliebedeckung zunächst die Artillerie und dann auch die Infanterie zurück. Auf Seite der Franzosen wurden vier Infanteristen und einige Kavalleristen verwundet.

Gleich zu Beginn des Kampfes war Artilleriehauptmann Massenot durch eine feindliche Kugel verwundet worden.

Die marokkanischen Streikräfte, die an dem Kampfe theilnahmen, setzten sich aus den Mehallas von Taddert, Titmelif, Mdarah, Mab und Duhallas zusammen und sollten etwa 3000 Mann stark gewesen sein. Die Verluste des Feindes in den Kämpfen vom 28. August und dem letzten Kampfe am 1. September sollen 800 Mann betragen.

Paris, 4. September. Der „Matin“ meldet aus Casablanca: Der letzte Kampf sei von den Marokkanern nicht beabsichtigt gewesen, sondern von den Franzosen provoziert worden.

„Libre Parole“ behauptet, der vorgestrige Ministerrath sei zu dem Zwecke einberufen worden, um den Vorschlag Muley Hafid's zu prüfen, der sich dem General Drude erbötig gemacht habe, die Ordnung wieder herzustellen, falls ihn die Mächte als Sultan anerkennen; widrigenfalls würde er den heiligen Krieg proklamieren. Der Ministerrath habe beschlossen, die Anschauung der Mächte einzuholen und dem General Drude für alle Fälle beträchtliche Verstärkungen zu senden.

Paris, 4. September. Das „Journal“ meldet aus Casablanca: Im Kampfe am 1. d. spielte die Artillerie die Hauptrolle. Zwei Batterien gaben 573 Schüsse ab. Der Feind zog sich erst in der Nacht zurück.

Raisuli.

Tanger, 4. September. („Havas“-Meldung.) Raisuli befindet sich beim Stamme Beni Gdder und soll erklärt haben, er beabsichtige weder nach Tanger oder nach Tetuan, noch nach irgend einer anderen Stadt in der Umgebung zu gehen.

Lokal-Anzeiger.

Blatternerkrankungen in Wien.

— Schutzvorkehrungen für Budapest! —

Seit Wochen bilden die Nachrichten über die Blatternerkrankungen in Wien eine ständige Rubrik in sämtlichen Blättern beider Reichshälften der Monarchie. Das Publikum wird informiert über den Stand der Ausbreitung der epidemischen Krankheit, nicht bloß um seinen Sensationshunger zu stillen, sondern — und das ist jetzt das weit Wichtigere bei der Sache — um zur rechten Zeit zur Selbstverteidigung gegen die böse Krankheit aufmerksam gemacht zu werden. In Wien erkranken, trotz der als umfassend hingestellten behördlichen Schutzvorkehrungen, Tag für Tag immer mehr Personen an den Blättern, die — wie das Wiener Physikat erklärt — zum Glück bloß eine 10prozentige Mortalität aufweisen. Es fällt uns nicht bei, die symptomatische Bedeutung der Blatternfälle in Wien zu überreiben: in einer Zweimillionen-Stadt kann man nicht von einer Epidemie sprechen, selbst wenn es sich bewahrheiten sollte, was allgemein behauptet wird, daß nämlich die Zahl der Blatternfälle weit höher als die amtlich zugegebene sein soll. Doch dies zugestanden, läßt es sich nicht leugnen, daß eine Menge von Argumenten uns Budapest geradezu antreiben, die Wiener Blatternerkrankung mit größter Aufmerksamkeit zu verfolgen und im ureigensten Interesse zweckentsprechende Schutzmaßregeln zu ergreifen.

Wir schicken voraus, daß es uns ziemlich irrelevant erscheint, ob der in der jüngsten Nummer unseres Blattes veröffentlichte Ausweis des Wiener Stadtphysikats über die Blatternerkrankungen seit dem 10. Juli d. J. reinen Wein einschenkt oder — wie man in den weitesten Schichten der Wiener Bevölkerung annimmt — ein wenig gefärbt ist. Zweck der Veröffentlichung des Ausweises ist zweifelsohne die Bewusstmachung der großen Massen. Nun, wir sehen uns veranlaßt, zu erklären, daß wir Budapest uns durch den Wiener Physikatsbericht nicht beruhigt fühlen. Treten wir der Sache näher! Seit dem 10. Juli d. J. ereignen sich ununterbrochen Blatternerkrankungen in Wien, trotz der „weitestgehenden“ Schutzmaßnahmen der Kommune, denn unleugbar strengt sich die Wiener Stadtbehörde aus Leibeskräften an, die epidemische Krankheit einzudämmen. Tausend und ein Motiv veranlassen sie dazu, — nicht in allerletzter Reihe die Furcht vor dem Boykott der Fremden, der doch für die österreichische Metropole einen unberechenbaren finanziellen Schaden nach sich zöge, besonders jetzt, wo der nach Osten sich bewegende Reisendenstrom seine Route schier selbstverständlich über Wien nimmt. Wenn nun die Anstrengungen der Wiener Sanitätsbehörden, den Blatternerkrankungen Einhalt zu gebieten, bisher nicht gefruchtet haben, so beweist das augenfällig, daß die Wiener es mit einem hartnäckigen Feind zu thun haben, der ungeachtet der „zielbewußten“ und bis in die geringsten Details sich erstreckenden Schutzvorkehrungen“ ungehört seine Opfer fällt.

Und hierin ist ein Memento für uns Budapest enthalten. Es hiesse Gulen nach Athen tragen, wollten wir versuchen; Argumente dafür anzuführen, daß wir in Folge der Intensität unseres Kontaktes mit Wien sogar einen Einsatz mit der Kaiserstadt und daher allen Grund haben, uns aufs eifrigste zu wappnen gegen den hartnäckigen Feind, ihm den Eingang in unsere Stadt zu verammeln.

Die Erfahrungen der Vergangenheit lehren aber leider, daß unsere Hauptstadt von den sanitären Gefahren, die ihr selbst von der unmittelbaren Nachbarschaft her drohten, ins solange keine „amtliche“ Notiz zu nehmen geruhte, als die Epidemie schon bei uns ihr Haupt aufgeschlagen hatte. Dann aber verlor man sofort den Kopf und nahm einen systemlosen Guerillakampf auf,

der in den meisten Fällen viel kostspieliger als wirkungsvoll war. Soll sich dieses beschämende Phänomen nun wiederholen, wo es sich um die Blatternfälle in Wien handelt? Fürwahr, es scheint so. Wir haben keinerlei Kenntniß davon, daß das Budapest Oberphysikat die Aufmerksamkeit des Magistrats auf die Wiener Vorfälle gelenkt und beantragt hätte, eine zweckdienliche Aktion zum Schutz der Bevölkerung gegen die Infektionsgefahr in Fluß zu setzen. Wir wissen nichts davon, daß unsere Stadtbehörde an die Einwohnererschaft die Aufforderung gerichtet hätte, sich gegen die Erkrankung an Blättern zu schützen, indem sie für die sofortige Impfung der Ungeimpften und die Revaccination der Erwachsenen sorgt. Selbst dem Laien ist es bekannt, daß die Impfungen gegen die Pocken etwa sieben Jahre immun machen. Nach Verlauf dieses Zeitraumes ist der Geimpfte dem Ansteckungsgifte geradezu ausgesetzt wie Derjenige, dessen Körper die Schutzlymphe niemals zugeführt worden war. Wie groß ist aber die Zahl der Budapestier, wie immens groß, die an ihren Armen zwar die Narben der seinerzeitigen Impfung tragen, die kein Zeichen von Immunität mehr sind, sondern im Gegentheil in sinnfälliger Weise erinnern sollen, daß der Betreffende in einem späteren Zeitpunkte verärrmt habe, sich gegen die Blatternerkrankung zu schützen.

Es ist ein immenses Glück, später unerklärlich, daß die Seuche von Wien noch nicht zu uns verschleppt worden ist. Bei uns gibt es bis zum heutigen Tage keine Blättern, doch heißt das etwa so viel, daß wir gegen die Ansteckung gefeit sind? Beizeitem nicht! Wir, durch zahllose Fäden an die Wienerstadt geknüpft, sind nach wie vor der Gefahr in höchstem Maße ausgesetzt, und deshalb ist uns die Indolenz unserer Stadtbehörde geradezu unverständlich. Unser Magistrat treibt wieder einmal Vogel-Strauß-Politik und glaubt offenbar, dem Gemeinwohl zu dienen, wenn er von der Kalamität der Wiener einfach nicht Notiz nimmt. Nun, wir wollen den Leitern unserer Stadt wieder einmal die Augen öffnen und sie auf den Weg einer Aktion drängen, den sie — wie es scheint — zu betreten nicht gewillt sind. Wir rufen hiermit den Budapestern zu, daß Jung und Alt, Arm und Reich angesichts der Blatternerkrankung in Wien die Pflicht hat, sich gegen eine Erkrankung zu schützen, indem sie sich der Impfung, respektive Wiederimpfung unterziehen. Warten wir nicht mit verschränkten Armen, bis sich der Feind meuchlings in unsere Mauern geschlichen, thun wir, was uns die Pflicht, die Rücksicht auf das Wohl der Öffentlichkeit gebietet, und wir können wohlgemuth, im Hochgefühl der absoluten Sicherheit, der heimtückischen Krankheit spotten! Zuversichtlich hoffen wir, daß auch die Budapestier Werkzeuge unserer Ansicht beipflichten und in ihrem Wirkungskreise Alles veranlassen werde, um die Bevölkerung zur Wiederimpfung zu veranlassen.

Wir richten daher an die Einwohnerschaft der Hauptstadt den Appell (den wir von den Führern der Stadt erwartet hätten), sich gegen die Pocken impfen zu lassen. Die Wohlhabenden können das durch die Privatärzte besorgen lassen, den Minderbegüterten und Armen stehen zu diesem Behufe die behördlichen Werkzeuge zur Verfügung. Es ist natürlich, daß die Stadtbehörde die sich Meldenden bereitwillig wird impfen lassen und die Amtsstellen zu diesem Behufe mit den entsprechenden Quantitäten von Impfstoff versehen wird. Unser Magistrat wird zweifelsohne auch diesmal den erforderlichen guten Willen bekunden, wie gewöhnlich, wenn er zu einer erspriesslichen Handlung gezwungen wurde.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. September.

* **Der Kohlenmangel.** Der Leiter der städtischen Finanzsektion Magistratsrath Dr. Theodor Bödy verhandelte heute die Offerte, die bis Mittag mit Bezug auf die Lieferung von Heizkohle bei der Stadtbehörde eingelaufen waren. Es lagen insgesamt vierzehn Angebote vor, wovon sich die meisten auf englische Kohle beziehen. Es wurde aber auch westphälische, türkische und ungarische Kohle offerirt. Dem billigsten Anbot zufolge würde sich englische Kohle zweiter Qualität in Budapest auf 3 K. 99 H. stellen. Laut dem nächst günstigsten Offert würde die englische Kohle nach Fiume spedirt 2 K. 80 H. kosten, Transport und Umladung würden 1 K. 24 H. be-

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 4. September.

anfragen, so daß die Kohle, in das Budapest Depot befördert, 4 K. 14 H. kosten würde. Diese Kohle hat 6500 Kalorien, demnach eine Heizkraft, die der erstklassigen preussischen Kohle entspricht. Als Preis für erstklassige englische Kohle wurden 5 K. 25 H. verlangt. Die Kosten der Ablagerung in das Heizmaterialdepot betragen 18 H. per Meterzentner, so daß die englische Kohle zweiter Klasse 4 K. 32 H. kosten würde. Die Kommune wird die Kohle im Bedarfsfalle wahrscheinlich zum Preise von 4 K. 40 H. abgeben und das Publikum wird sie für 5 K. per Meterzentner erhalten. Dem Magistratsrath Dr. B o d y assistierte bei der heutigen Verhandlung der Kohlenexperte der k. ung. Staatseisenbahnen Oberchemiker Albert G r i t t n e r, der die gewünschten Aufklärungen über den Heizwerth der offerirten Kohlenqualitäten ertheilte. Morgen wird der hauptstädtische Magistrat über die Offerte entscheiden und nächste Woche werden wahrscheinlich schon mit Kohle verfrachtete Schiffe von England nach Fiume abgehen. Es sollen — wie berichtet — 120,000 Meterzentner Kohle bestellt werden.

* Die neue Kommunal-Fleischkasse. Morgen läuft der Termin zur Zeichnung der Aktien der ins Leben zu rufenden Kommunal-Fleischkasse ab. Bekanntlich hat die Stadtbehörde sich erbötig gemacht, 55 Prozent des Aktienkapitals von 4 Millionen Kronen, d. h. 2,200,000 Kronen beizustellen, während die restlichen 45 Prozent in 9000 Stück Aktien vom Publikum zu zeichnen wären. Bis heute Mittags waren — wie verlautet — bloß etwa 6000 Stück gezeichnet.

* Amtsantritt. Der Stadtrichter des V. Bezirks Dr. Heinrich F r e i s e hat gestern sein Amt angetreten. Bezirksvorsteher Dr. Ludwig M e z e y begrüßte den Stadtrichter in einer schönen Ansprache und übergab ihm sein Amt. Die Verhandlungen werden Dienstag und Freitag Vormittags stattfinden.

* Die Reklamlampen der Geschäftsläden. Im Sinne des einschlägigen Statuts dürfen die Reklamlampen der Geschäftsläden in einer Höhe von zumindest 2 1/2 Metern vom Boden errichtet werden und einen Vorsprung von höchstens 1 Meter haben. Zur Anbringung der Lampen ist eine Lizenz des Magistrats erforderlich, welche binnen sechs Monaten, das ist bis zum 12. d., auch für die bestehenden einzuholen ist. In Vertretung des Vereins der hauptstädtischen Kaufleute eruchten heute die Repräsentanten Dr. Joseph K r a e m e r und Gustav S i g m u n d den Bürgermeister Dr. Stephan B a r c z y, den Anmeldetermin für die vorhandenen Lampen hinauszuschieben, da die Kommune gar nicht in der Lage wäre, innerhalb des festgestellten Termins die einzureichenden Gesuche — etwa 15,000 an der Zahl — zu erledigen. Der Bürgermeister erweiterte die Anmeldefrist bis Ende September.

* Ärztliche Ernennung. Oberbürgermeister Koloman F i l e p hat den Dr. Defider J e m a n zum Sekundärarzt, den Dr. Stephan B e l e p l i g i n zum Assistenzarzt an den Dsner Kommunalhospitalern ernannt.

* Steuererläufe im Monate August. Bei der hauptstädtischen Hauptsteuerkasse sind im verfloßenen Augustmonat die folgenden Beträge eingestossen: an Staatssteuer, Militärlage und Verzugszinsen 5,250,338 K. 65 H., an Kommunalsteuer, Hauszinssteuer 2,236,554 K. 65 H., an Wegsteuer 86,598 K. 19 H., an Kammergebühren 17,122 K. 71 H., an Krankenpflege-Steuerzuschlag 304,508 K. 9 H., zusammen 7,895,122 K. 26 H. Die Zahl der Barteien betrug 34,023. Bei den Bezirkssteuerkassen sind vom 1. Januar bis Ende August 33,094,362 K. 59 H. eingestossen, um 4,868,195 K. 28 H. mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

* Sanitätsanweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 4. September. Infektionskrankheiten kamen vor 19, und zwar: an Typhus 7, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach 4, Masern 5, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Trachoma —, Ohrendrüsenentzündung —, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Antrax —. K r a n k e n i n d im Krankenhaus 2809 und im St. Johannes-Spital 1038. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der S a u p t s t a d t gestorben 29, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 5, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 4, Lungentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach —, Masern 1, Milzbrand —, Ohrendrüsenentzündung —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperalfieber —, Rothlauf —, Diphtheritis und Group 1, Dysenterie —, Siffa 1, sonstige Krankheiten 6.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. September begann ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. August zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Infendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Gegen das Verhängniß“ gratis nach.

Zu den Kur- und Badeorten liegt das „Neues Pester Journal“ in jeder jolden Buchhandlung auf.

Die Administration.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Kreuzzeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Gegen das Verhängniß“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlerverkehr, sichtbare Getreidevorräthe, Produktenmärkte, Viehmärkte, Centralmarkthallenbericht, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapestler Todtenliste, Bitterungsbericht und den Wasserstand.

* Der Unfall der deutschen Kaiserin. Aus Berlin telegraphirt man: Die Kaiserin unternahm gestern Nachmittags seit ihrem Unfall zum ersten Mal eine größere Ausfahrt in einem besonders konstruirten Wagen, der das Sitzen mit ausgestrecktem Bein erlaubt. Die Kaiserin war von ihrer Schwester, der Herzogin von Schleswig-Sonderburg, begleitet.

* Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Nadasladányer Stallmeister Karl Mihályi in Anerkennung seines vieljährigen treuen Dienstes das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* Eine Beschimpfung des Kardinals Merry del Val. Aus Rom wird telegraphirt: Als der päpstliche Staatssekretär Kardinal Merry del Val, der bekanntlich erst vor Kurzem in Castlegandolf von Antiklerikalen angegriffen worden ist, gestern von einer Ausfahrt zurückkehrte, stieß ein stark bezetztes Individuum auf der Landstraße aus dem Fenster eines Tramwaywagens Schmäuhungen gegen den Kardinal aus. Der Betrunkene wurde mit der größten Mühe verhaftet. Seine Freunde, denen sich Antiklerikale zugesellten, überfielen wiederholt den Wagen, der ihn in das Gefängniß brachte, um ihn zu befreien. Hierbei nahm die Polizei mit großen Schwierigkeiten Verhaftungen vor. Als der Zwischenfall in Albano bekannt wurde, improvisirten Tausende von Frauen und Kinder mit Fahnen und Musikforps eine Demonstration auf dem Marktplatz. Die Rufe: „Viva Merry del Val! Nieder mit den Ketzern!“ ertönten. Sofort bildete sich eine Gegenemonstration. Nur mit Mühe konnte die Polizei es hindern, daß die antiklerikale Minderheit arg zugerichtet werde.

* Militärisches. Da die in den Regimentern der Budapester Garnison dienenden Einjährig-Freiwilligen zu den Brigaden, respektive Korpsmanövern ausgerückt sind, werden die Reserveoffiziersprüfungen erst nach den Manövern in der zweiten Hälfte des September erfolgen. — Das vierte Bataillon des in Szekesfehervár stationirten 69. Infanterie-Regiments wird morgen, Donnerstag, in Budapest eintreffen und sodann zu den großen Manövern ins Biliser Lager ausrücken.

* Personalmeldungen. Ackerbauminister Janaz Darányi wird vom 6. d. anfangen jeden Freitag Nachmittags 5 Uhr Audienzen ertheilen. — Der Universitätsprofessor Reichstagsabgeordneter Vela Földes, der auf dem Kopenhagener statilischen Kongreß die ungarische Regierung vertrat, ist nach Budapest zurückgekehrt. Földes hat an dem Kongreß mit einer größeren Arbeit theilgenommen. — Der Oberkommandant der Budapester Feuerwehr Stanislaus Szerbovsky ist von seinem Sommerurlaub in die Hauptstadt zurückgekehrt. — Der Chef des Pressbureaus des serbischen Ministeriums des Aeußern Jan Jvanic wurde als Konsul nach Pirina versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde der bekannte Dramendichter Branislav Nujic ernannt.

* Ankauf der Villa Giuseppe. Wie aus Fiume gemeldet wird, hat die städtische Finanzkommission den Vorschlag des Magistrats, die Villa Giuseppe für 1,200,000 Kronen anzukaufen und den Kaufschilling in Annuitäten zu 60,000 Kronen zu amortisiren, angenommen.

* Senioratskonvent. Das Budapest er evangelische Seniorat A. K. hielt heute unter Vorsitz des Inspektors Theophil Fabiny und des Seniors Johann Kacziany einen Konvent. Den wichtigsten Gegenstand desselben bildete die Wahl eines Seniors und eines Seniorats-Inspektors. Nachdem der Bericht des Wahlkomites verlesen war, wurden die Voten der einzelnen Gemeinden vorgelegt, aus welchen hervorging, daß Johann Kacziany einstimmig zum Senior, Geheimrath Theophil Fabiny zum Seniorats-Inspektor wiedergewählt wurden. Sodann wurde der Jahresbericht des Seniors und der Rechnungsbericht vorgelegt und vom Konvent zur Kenntniß genommen. Man verhandelte dann den Entwurf eines Regulativs des Religionsunterrichts, der in seiner ursprünglichen Fassung acceptirt wurde.

* Mysteriöses Automobilunglück. Aus Sopron wird uns geschrieben: Ein sonderbarer Vorfall macht in den Komitaten Vas und Sopron viel von sich reden. Auf der Landstraße zwischen Zalalöv und Lendva stürzte das mächtige Automobil, in dem eine Dame und ein Herr saßen, während ein Chauffeur daselbe lenkte. Der Chauffeur wurde eine Strecke weit geschleudert und erlitt trotzdem keine Verletzungen. Dagegen kam das Paar übel weg. Beide kamen unter das Automobil zu liegen und mußten sich ärztlicher Behandlung unterziehen. Es wurde sogar ein Arzt als Reise-

begleiter nach Wien aufgenommen. Auffallend ist, daß Niemand die Namen der Reisegesellschaft zu erfahren vermochte. Sie wurden Jedermann gegenüber verschwiegen, da dem Chauffeur zur Pflicht gemacht wurde, die Namen unter keinen Umständen preiszugeben. Man vermutet, daß der betreffende Herr Direktor einer großen Automobilfabrik und die Dame ein Mitglied der hohen Aristokratie ist. Die Gesellschaft reiste in Begleitung des Arztes nach Wien und nahm das zertrümmerte Automobil mit.

* Das Karlsbader Schachturnier. Aus Karlsbad wird uns telegraphirt: In der am Dienstag gepielten elften Runde siegten: Duras über Janovsky (Ruy Lopez), Chotimirsky über Mieses (Mitteltgambit), Rubinstein über Johner (Damengambit), Reichmann über Wolf (Damenbauerspiel), Spielmann über Dr. Olland (Königsgambit) und Marshall über E. Cohn. Die Partien Schlechter-Maróczy, Leonhardt-Tschigorin, Salve-Widmar und Berger-Niemzovits wurden Remis. In der Hängepartie Wolf-Duras siegte Ersterer in 168 Zügen nach 22stündigem Kampfe. Stand der Meister nach der elften Runde: Maróczy, Rubinstein 8, Widmar 7 1/2, Reichmann 7, Mieses, Duras, Salve, Schlechter 6, Wolf, Niemzovits 5 1/2, Tartacover, Leonhardt, Tschigorin, Marshall, Spielmann 5, Dr. Olland, Berger 4 1/2, Janovsky 4, Chotimirsky 3 1/2, E. Cohn 2 1/2, Johner 1 1/2. Uebermorgen, Donnerstag, kämpfen: E. Cohn-Schlechter, Tschigorin-Marshall, Dr. Olland-Leonhardt, Wolf-Spielmann, Rubinstein-Reichmann, Niemzovits-Johner, Widmar-Berger, Chotimirsky-Salve, Janovsky-Mieses, Tartacover-Duras. Maróczy ist spielfrei.

* Todesfälle. Heute Morgens starb in Budapest der Stadtrepräsentant Joseph Deszényi im Alter von 71 Jahren. Der Verbliebene, der 18 Jahre hindurch dem Vertretungskörper der hauptstädtischen Bürgererschaft angehörte, war eine markante Gestalt unseres öffentlichen Lebens und spielte vor Jahren, als er in der Theresienstadt die Kasinopartei befehdete und zu diesem Behufe einen Geselligkeitsklub schuf, eine große Rolle. An der Erledigung der Angelegenheiten der Kommune nahm er regen Antheil und hatte auch manchen Erfolg aufzuweisen. In den jüngsten Jahren war er leidend und ein stiller Mann geworden. Das Begräbniß Deszényis wird morgen Nachmittags 1/25 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes nächst der Kerepeserstraße aus stattfinden. — Aus München wird gemeldet: Fürst Oskar Rede ist auf Schloß Ellingen in Mittelfranken gestern im Alter von 73 Jahren gestorben. Er war aktiver Offizier der bairischen Armee in den Jahren 1853 bis 1874 im dritten Chevaurleger-Regiment. Er war ein großer Musikfreund, so daß er 1892 sogar als eventueller Nachfolger des Generalintendanten Baron Perfall ernannt wurde.

* Die Blatternepidemie in Wien. Aus Wien telegraphirt man: Die Schulbehörde erließ ein Dekret, wonach wegen Blatternkrankungen die Schuleinschreibungen im X. und XII. Bezirk vorläufig sistirt werden und angeordnet wird, daß Kinder aus diesen Bezirken in Schulen anderer Bezirke nicht aufgenommen werden. — Das Ansteigen der Blattern in den zwei letzten Tagen — sieben, respektive sechs Fälle — wird damit erklärt, daß vor acht bis zehn Tagen die Zahl der Neuerkrankungen ebenfalls eine beträchtliche war. Die Frage, weshalb diesmal die Bekämpfung der Fälle besondere Schwierigkeiten bereitet und trotz aller Prophylaxe eine Ausbreitung nicht ganz verhindert werden konnte, wird dahin beantwortet, daß diesmal der Impfzustand der Bevölkerung schlecht war. Dank der Geduld der Regierung und der Behörden konnten Naturheiler und Kurpfuscher öffentlich gegen die Impfung auftreten und den traurigen Erfolg erreichen, daß sich von Jahr zu Jahr weniger Leute impfen ließen. Aus diesem Grunde konnten sich die Blattern mehr ausbreiten. Sehr ernst fällt auch der Umstand in die Waagschale, daß es noch immer an Impfstoffe fehlt. — Weiter wird aus Wien telegraphirt: Heute sind vier neue Blatternkrankungen im Stadtphysikat gemeldet worden.

* Kampf zwischen Zigeunern und Polizisten. Gestern kam es, wie bereits mitgetheilt, auf der Magloderstraße in Steinbruch zwischen Zigeunern und Polizisten zu einer förmlichen Schlacht, in deren Verlauf auch aus Revolvern geschossen wurde. Schließlich wurden die Zigeuner doch unschädlich gemacht und zwei von ihnen, der 47jährige Alexander Kolampar und der 49jährige Anton Lafatos, verhaftet. Den übrigen Mitgliedern der Bande gelang es, zu entkommen. Ueber den nächsten Kampf wird heute Folgendes gemeldet:

Der Konstabler Michael Ferenczi bemerkte gegen Mitternacht, daß mehrere Zigeuner eben im Begriffe waren, in das Wirthshaus Max Wohlgemuth's auf der Magloderstraße einzubrechen. Er alarmirte das benachbarte Wachzimmer, von wo sich die Mannschaft im Lauffschritt zum Wirthshaus begab. Die Zigeuner liefen nun in ein nahegelegenes Maisfeld und eröffneten ein Revolver-Schnellschloß auf die Polizisten. Der Polizeikontrolor Zelenka, der mit zwei Konstablern einen Patrouillengang machte, kam seinen Kameraden zu Hilfe. Der Konstabler Ferenczi wollte einen der Zigeuner, Lafatos, festnehmen, dieser erhob jedoch einen Knüttel, um den Polizisten niederzuschlagen, er erhielt

aber einen Hieb auf die Hand, so daß er kampfunfähig wurde und gefesselt werden konnte. Der zweite Zigeuner, Alexander Kolompár, wollte auf den Polizisten Oláh aus unmittelbarer Nähe einen Schuß abfeuern, aber auch er wurde durch einen Säbelhieb auf den Kopf ungeschädlich gemacht. Den Uebrigen gelang es zu entkommen. Die beiden verletzten Zigeuner wurden von den freiwilligen Rettern verbunden und in das Spitalzimmer des Schubhauses gebracht. Im Laufe der Untersuchung ist festgestellt worden, daß sich die Zigeuner schon seit mehreren Tagen in der Umgebung der Hauptstadt aufgehalten und verschiedene Einbruchsdiebstähle versucht haben. So verlockten sie gestern Abends die Thür des Schwarzischen Spezereiladens in der Ujhegygasse aufzuprennen, sie konnten jedoch mit dem Schloß nicht fertig werden. Vor zwei Tagen haben sie bei dem Viktualienhändler Alexander Fleischmann aus der Handkasse einige Kronen entwendet; ein zweiter Versuch, den sie in der Szt. Göringzer Csárda versuchten, ist nicht gelungen. Die Polizei ist nun bemüht, der entflohenen Zigeuner habhaft zu werden.

*** Ein Drama der Geschwisterliebe.** Aus Hamburg, 3. d., wird berichtet: Der in leitender Stelle im Bankhause L. Behrens Sohn seit 28 Jahren angestellte Bankbeamte Wilhelm Luesse n stieß gestern Abends seine 23jährige, seit ihrer Kindheit gelähmte Schwester von der Blankeneiser Sülbergbrücke in die Elbe und sprang dann selbst in den Strom. Beide ertranken. Die Geschwister waren einander zärtlich zugethan; sie wohnten seit mehreren Jahren während der Sommermonate in Blankeneise und waren trotz der Krankheit der Schwester sehr lebenslustig. In der Lähmung war seit dem Vorjahre eine Besserung eingetreten, so daß die Schwester sich mit Hilfe eines Stockes fortbewegen konnte. Als jedoch in den letzten Tagen ein Rückschlag eintrat, ergriff den Beamten Verzweiflung. Er sah, wie aus hinterlassenen Papieren hervorgeht, den Entschluß, die ahnungslose Schwester und sich zu ertränken. Er führte den Plan aus, als er mit der Schwester am Strand promenierte.

*** Der Haupttreffer der Bajaer Handels- und Gewerbebank.** Aus Szabadka wird telegraphirt: Der Untersuchungsrichter hat den Antrag der Staatsanwaltschaft, monach die Untersuchung auch auf die Direktion ausgedehnt werde, zurückschwiejen. Hiemit ist die Untersuchung beendet.

*** Zwei Jubilare.** Der Beamte der Nagykúnd Dampfmühle Sigmund Türk beging am 1. September sein dreißigjähriges Dienstjubiläum als Beamter dieses Etablissements. Der Beamtenkörper der Dampfmühle bereitete dem Jubilar aus diesem Anlasse herliche Ovationen und überreichte ihm zum Andenken an den denkwürdigen Tag ein werthvolles Ehrengeschenk. — Der Kupferschmiedgehilfe Joseph Marek trat vor 25 Jahren bei dem Budapester Kupferschmied Titomar Wiesner in Arbeit und während des verflossenen Vierteljahrhunderts arbeitete er ununterbrochen treu und fleißig in dieser Werkstätte. Dem braven Arbeiter wurde zu seinem Jubiläum von seinem Meister und seinen Kollegen aufrichtig und warm gratulirt.

*** Brände.** Aus Kisjénö wird gemeldet: Die erst unlängst erbaute erherzogliche Turbinenmühle ist sammt der ganzen Einrichtung, dem großen Getreidevorrath, sämtlichen Nebengebäuden und Wohnhäusern total niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 200,000 Kronen. Die Entstehungsurache des Feuers ist noch unbekannt. — Aus Sopron telegraphirt man uns: Bei heftigem Orkan brach auf der Gutsherrschaft des Fürsten Esterházy in Süttö während des Druckes ein riesiger Brand aus, dem Getreide, Stroh und Maschinen zum Opfer fielen. Es herrschte Wassermangel. Der Schaden ist groß.

*** Schulnachrichten.** Die Einschreibungen in die Handelslehrlingschule in der Westergasse im IX. Bezirk finden vom 5. bis 15. d., täglich von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, statt. — Im Nustergymnasium sind die Umgestaltungsarbeiten noch nicht vollendet, weshalb der Unterricht daselbst heuer erst am Montag, den 16. d., 8 Uhr Früh, beginnen wird.

*** Ein Gemeindevorsteher als Defraudant.** Aus Lőcse telegraphirt man uns: Der Nagykúnder Gemeindevorsteher Alexander Buzás defraudirte Amtsgelder und wurde schuldig. Er wird kurrentirt.

*** Verhaftung eines Defraudanten.** Die Nozanyóer Klavierlehrerin Eugenie Uicsni erstattete bei der Budapester Oberstadthauptmannschaft die Anzeige, daß der Agent Leopold Heisler zu ihrem Schaden 6456 K. 98 S. unterschlagen habe. Sie übergab Heisler ein auf diesen Betrag lautendes Sparkassbüchdel, um das Geld zu einem höheren Zinsfuß zu placieren. Heisler behob das Geld und verwendete es zu seinen eigenen Zwecken. Der Defraudant wurde heute zum Polizeikommissar Czövek vorgeladen und nach beendetem Verhör in Haft genommen.

*** Der Stritz in Szekesfehervár.** Aus Szekesfehervár telegraphirt man: In Anwesenheit der am Montag verhafteten elf Strikenden hat der Untersuchungsrichter heute die Entscheidung gefällt. Dieselbe lautet dahin, daß sämtliche Inhaftirten sofort auf freien Fuß zu setzen sind; da auch der Staatsanwalt sich diesem Bescheid angeschlossen hat, wurden die Verhafteten noch heute Vormittags freigelassen. Die Untersuchung wird jedoch gegen dieselben weitergeführt und er-

streckt sich auch auf diejenigen Strikenden, die bereits gestern aus der Haft entlassen wurden.

*** Die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung** der Budapester Herrenschneider-Gewerbestandigung wurde heute Abends mit der Vertheilung der Preise geschlossen. Der Korporationspräsident Ludwig Cserna begrüßte die Erschienenen, worauf der Präsident des Ausstellungskomitees Heinrich Wagner den Zweck der Ausstellung erörterte und den Vertreter des Handelsministeriums Landesoberinspektor für gewerblichen Unterricht Albert Vig ersuchte, die Vertheilung der Staatspreise vorzunehmen. Oberinspektor Vig hob in seiner Ansprache die Pflichten hervor, die des Meisters bei der Heranbildung der Lehrlinge harrten, und vertheilte sodann die Preise. Hierauf vertheilte Dr. Adolf Soltes die Preise des Industrievereins in Begleitung einer schönen Rede. Es folgte die Vertheilung der Preise des Landesverbands der Schneidermeister durch Leo Krieshaber, worauf nach aneifernden Ansprachen Ludwig Cserna's und Heinrich Wagner's an die Lehrlinge die Ausstellung geschlossen wurde.

*** Attentat auf einen Ingenieur.** Wie aus Déva gemeldet wird, haben zwei Bergleute gegen den Bergingenieur Karl Westhoff ein Mordattentat versucht. Einer der Arbeiter hielt den Ingenieur fest, während der andere auf ihn ein Messer zückte. Dem Ingenieur gelang es mit übermenschlicher Anstrengung seiner Kräfte, sich loszureißen. Er feuerte auf seine Angreifer zwei Revolvergeschosse ab, worauf diese die Flucht ergriffen. Auf die Detonation kamen glücklicherweise zwei Polizisten herbei, welche die Attentäter festnahmen und ihnen Fesseln anlegten.

*** Aufnahme blinder Jüglinge.** In die „Janaz Ritter v. Weichmann und Frau geb. Sophie Neuschloß-Blindenunterrichtsanstalt“ werden 8-10jährige blinde Kinder ohne Unterschied der Religion aufgenommen. Die Jüglinge erhalten im Institut unentgeltliche Verpflegung und Unterricht. Die Aufnahmsgesuche sind an die Kommission der Anstalt (Sipgasse 12) zu richten und bis 20. September einzureichen.

*** Die Typhusepidemie in Kecskemét.** Eine lithographirte Korrespondenz hat die Nachricht verbreitet, daß in Kecskemét eine Typhusepidemie wüthe und daß die Todesfälle sehr häufige seien. Wie wir nun von maßgebendster Stelle erfahren, beruht diese Nachricht nicht auf Wahrheit, denn die hauptsächlich in den Citravillans in den Kreisen der unteren Volksschichten sporadisch vorgekommenen 20-30 Fälle sind sehr mild verlaufen. Im Uebrigen hat die Behörde schon beim Auftreten der ersten Fälle mit der größten Umsicht die nöthigen Vorkehrungen getroffen.

*** Feiertagsgottesdienste für Hochschüler.** Die Pester isr. Kultusgemeinde veranstaltet anlässlich der Hauptfeiertage für die Universitätsjugend eigene Gottesdienste. Für mittellose Hochschüler werden gegen Vorweisung des Inders morgen Vormittags zwischen 9 und 1 Uhr im Gebäude der Kultusgemeinde (VII., Pfeisergasse 12, II. Stock) Eintrittskarten verabreicht.

*** Kellnerkrise in Nagybárad.** Die Nagybáradrer Kellner stehen seit Samstag im Strife. Die Cafetiers und Gastwirthe halfen sich derart über den Strife hinweg, daß sie mit ihren Familien die Gäste bedienten. Montag begannen jedoch die Strikenden zu demonstrieren und erst durch polizeiliche Intervention konnte die Ruhe hergestellt werden. Die Kellner, denen sich noch andere vagierende Arbeiter angeschlossen hatten, besetzten Montag Abends das Zöldfa-Drpheim und verlangten lärmend Champagner. Ueber Aufforderung der Polizei verließen die Demonstranten das Lokal und begaben sich in das Café Pannonia, wo gleichfalls demonstirt wurde. Eine Reiterattake der Polizisten machte der Demonstration ein Ende.

*** Eine entsetzliche Bluttat** wird aus Székelyudvarhely gemeldet. In der Gemeinde Bardóc hat Montag Nachts ein junger Bursche Namens Johann Sugár seine Mutter, seine achtzehnjährige Schwester und deren einjähriges Kind mit Arthieben getödtet. Sugár wollte die Tochter eines Nachbarn heirathen, seine Mutter aber widersetzte sich dieser Ehe und sie drohte ihrem Sohne, ihn zu erben, wenn er gegen den mütterlichen Willen handeln würde. Dies erbitterte den Burschen derart, daß er zum Mörder wurde. Nach der schrecklichen That begab sich Sugár auf den Bahndörper und warf sich vor einen heranbrausenden Zug, der ihn in Stücke riß.

*** Wohlthätigkeitsfest.** Der Wohlthätigkeitsausschuß des III. Bezirks veranstaltete am 1. d. zusammen mit dem Zugliger Verein in der Villa des Herrn F. H. im Nuwinkel ein Gartenfest. Die Sieger im Billard, Tennis und Kegelspiel: Joseph Fischer, Gizi Gróh, Irma Kincz, Joseph Feld und J. Strobl erhielten werthvolle Preise. Zu Gunsten der Armen liefen 300 Kronen ein.

*** Vatermord.** Aus Szombolya wird telegraphirt: Der Módofer Landwirth Joseph Hubert ermordete seinen Sohn während der Feldarbeit zu größerem Fleiße. Während des hiebei entstandenen Streites erschlug der Sohn seinen Vater mit einer Heugabel. Der Mörder wurde verhaftet.

*** Ein Irrenniger** erregte heute Nachmittags auf der Kettenbrücke peinliches Aufsehen. Es war dies der 19jährige Privatwirth Franz Forró, der auf den Steinpfeiler der Pester Seite hinaufkletterte und den

Passanten zuschrie, daß er mit Gott zu sprechen wünsche. Einige Arbeiter entfernten den anscheinend Geistesgestörten von der gefährlichen Stelle und brachten ihn zur Oberstadthauptmannschaft. Forró wurde erst kürzlich aus der Irrenanstalt im Leopoldbeld, wo er zwei Jahre zugebracht hat, als geheilt entlassen.

*** Trauung vor der Hinrichtung.** Aus Petersburg telegraphirt man: Vor der gestern erfolgten Hinrichtung der Verschwörer gegen den Czaren war einem der Verurtheilten, Sinjanski, gestattet worden, sich mit seiner Geliebten, einer Studentin, in der Gefängnisfirche traunen zu lassen. Trauzeugen waren einige Gefängnisbeamte. Das Paar hat ein 2 1/2 Jahre altes Töchterchen.

*** Aus ärztlichen Kreisen.** Dozent Dr. Rudolf Temesváry ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat seine ärztliche Thätigkeit wieder aufgenommen.

*** Klassenlotterie.** Bei der heute begonnenen Ziehung der fünften Klasse der XX. Lotterie wurden nachstehende Treffer gezogen:

20,000 Kronen gewinnt: 124074; 15,000 Kronen gewinnt: 101312; 10,000 Kronen gewinnen: 37713 110048; 3000 Kronen gewinnt: 9892; 2000 Kronen gewinnen: 46160 52477 68250 97213; 1000 Kronen gewinnen: 45371 56799 62710 77063; 500 Kronen gewinnen: 2709 5268 7490 8608 10595 13359 27674 30827 35294 36216 39862 48340 49203 53986 55559 55879 58634 59178 69647 70031 70291 73755 73835 76038 76725 84299 86169 89872 92911 95353 96465 98440 99983 102606 103590 103782 106047 106324 109185 117119 117286 120685 121737. Ferner wurden 1944 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Bei der heutigen Ziehung fiel der Haupttreffer von 20,000 Kronen auf das Los Nr. 124074, welches im Bankhause Karl Kiss u. Komp. (Budapest, Kossuth Lajos-utca 13) verkauft wurde. — Bei der heutigen Ziehung wurden 15,000 Kronen mit dem Los Nr. 101312 im Bankhause Friz Dörge (Kossuth Lajos-utca 4) gewonnen. — Der bei der heutigen Ziehung gezogene Haupttreffer von 10,000 Kronen entfiel auf das Los Nr. 110048, welches durch das Bankhaus Gaedike (Kossuth Lajos-utca 11) in 1/8 Theilen verkauft wurde.

*** Vortrag.** Die berühmte englische Suffragette Mrs. Montefiore wird Freitag, den 6. d., im Brunnhause der Handels- und Gewerbebeamten einen Vortrag halten. Karten sind im Feministenverein, Andrássystraße 83, und bei Béla Méry, Andrássystraße 12, erhältlich.

*** Maler- und Bildhauerschule.** Für die neue Maler- und Bildhauerschule von Ludwig Árk und Eward Kallós hat der Direktor des „Nemzeti Szalon“ Ludwig Grunzt in seinem Hause, Ujhegygasse Nr. 59, eine neue Atelier-Lokalität bauen lassen. Die Einschreibungen sind bereits im Zuge, das Schuljahr beginnt Mitte September. Die Aspiranten mögen sich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr an den Geschäftsführer der Kunstschule wenden.

*** Ringkämpfe.** Der heutige Abend war wieder mit einigen interessanten Episoden gewürzt, welche die Leidenschaft des Publikums der höheren Regionen entzettelten. Anderson kämpfte mit dem Galizier Kullbarjohon, welcher letzterer in 11:50 unterlag. Sodann folgte der Entscheidungskampf zwischen Aberg und dem polnischen Raufbold Kornaszk. Obwar der Pole mit Auserachtlassen aller Regeln rang, seinen Gegner biß, schlug und mit den Füßen bearbeitete, unterlag Kornaszk in 30:05 durch einen kräftigen Ueberwurf Aberg's. Die Zuschauer, welche dem ansehnlichen Kampfe gespannt folgten, erhoben bei jedem unerlaubten Griff des Polen einen ohrenbetäubenden Lärm. Als Kornaszk besiegt war, lief er wie besessen in der Manöge herum und wollte sich mit seiner Niederlage nicht zufriedengeben. Mourz u. k besiegte den Deutschen Müller in 6:5 mit einem Halbnelson. Joseph Czaja, der die Ehre der ungarischen Ringkämpfer retten will, erang über Schlegel in 6:16 den Sieg. Zinner, ebenfalls ein Ungar, warf den Finnen Hävonen in 6:38. — Am heutigen, 19. Tage der Damen-Ringkämpfe in Os-Budavára blieben die erwarteten Sensationen aus. Marie Szappanos verjämte den Zug und telegraphirte aus Kecskemét, daß sie morgen hier eintreffen und mit Emmy Jeskeringen werde. Es unterblieb ferner der Revandegang zwischen Anna Mavey und Köschen Rainold. Es kamen heute bloß zwei kurze Kämpfe zur Austragung. In dem einen siegte Gretchen Blumenfeld über Milica Jofits, in dem anderen Käthe Walter über Elly Rep.

*** Lebensmüde.** Heute Abends 6 Uhr jagte sich die Tochter des Hausbesizers Karl Hisinger, Marie Hisinger, in der Wohnung ihrer Eltern, Wienerstraße 34, eine Kugel in die Brust. Sie wurde mit lebensgefährlicher Verletzung ins Margarethen-Spital gebracht. Das Motiv der Verweilungsthat ist unbekannt. — Aus Nagybárad wird telegraphirt: Der Küralházaer Gendarmerie-Postenkommandant Wachtmeister Stephan Bobanovic hat sich heute erschossen.

*** Blutiger Streit.** Der Geschäftsbdiener Joseph Paló unterhielt sich heute Abends mit seinem Bruder, dem Artillerie-Korporal Franz Paló, im Wirthshause Thökölystraße 16. Die Brüder, welche eine Unmenge Wein vertilgten, wurden total betrunken und geriethen mit dem Gastwirth Alexander Gal in Streit. Dieser wollte mit Hilfe seines Schankburschen Sigmund Gal die ergebenden Gäste auf die Straße setzen, doch widersetzten sich die Brüder Paló diesem Ansinnen. Der Korporal zog seinen Säbel und hieb auf den Gastwirth ein, dieser schlug mit Kläppen auf die Betrunkenen. Alle vier Personen erlitten Verletzungen. Alexander Gal und der Schankbursche mußten ins Nothspital befördert werden, die Verwundungen der Brüder Paló sind leichter Natur. Die Letzteren wurden ins Polizeigefängniß gebracht.

*** Ein unbekannter Selbstmörder.** Im Ujpester Friedhofe hat sich heute Früh ein unbekannter, etwa

60-jähriger Tagelöhner in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Schläfe gejagt. Er wurde ins Karolyni-Spital gebracht, wo er kurz darauf starb. Seine Identität konnte nicht festgestellt werden.

Polizeinachrichten. In der Köfl Szilárdgasse wurde gestern der Zeitungsvetäuer Nikolaus Pongrácz von einem Postwagen überfahren und schwer verletzt. Gegen den unachtsamen Kutscher Karl Dóth wurde das Verfahren eingeleitet. — Zwei Diener der Beiser'schen Schwimmschule zogen heute Mittags die Leiche eines ungefähr 28-30-jährigen Mannes aus der Donau. Die Identität der Leiche, welche bloß mit einer Schwimmhohe bekleidet war, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Damen- und Herrenstrümpfe in größter Auswahl bei Joseph Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 3.
Schulstärken, größte Auswahl bei Rösler Budapest, V., Harmineczad-utca és József-ter sarkán.
Bob-Abfuhrmittel, das angenehmste, 10 Heller.
Zurngeräthe-Erzengung IV., Karls-gasse, Sefker.

Die Kaisermanöver in Kärnten.

Abreise Sr. Majestät von Triest.

Triest, 4. September. Se. Majestät verließ heute um 9 Uhr 15 Minuten Vormittags Triest, um sich zu dem Manöver nach Kärnten zu begeben. Mit dem Monarchen zugleich fuhren Generaladjutant Graf Paar, die Flügeladjutanten Pongrácz, Szpánik und Bronn und der Generalstabsarzt Dr. Kersch. Vor dem Bahnhof erwartete Se. Majestät die Entlein des verstorbenen Admirals Parr, die den Monarchen auch bei seinen Jagdausflügen an der Steintoglerbrücke zu begrüßen pflegte und überreichte ihm einen Strauß Enzian. Se. Majestät dankte lächelnd für die Blumengabe. Beim Bürgermeister erkundigte sich der Monarch, ob wegen der Blatterkrankungen in Wien hier viel Impfungen erfolgten, was der Bürgermeister bejahte.

Trotz des schlechten Wetters hatte sich viel Publikum auf dem Perron eingefunden, das den Monarchen, so oft er sich am Coupfenster zeigte, stürmisch begrüßte.

Die Ankunft in Klagenfurt.

Klagenfurt, 4. September. Se. Majestät hat heute um 1/2 5 Uhr Nachmittags beim prächtigsten Wetter unter besonders herzlichsten und nahezu stürmischen Huldigungskundgebungen der Bevölkerung seinen Einzug in die im Flaggen- und Blumenschmuck prangende Hauptstadt Kärntens gehalten. Es war nahe an fünf Uhr, als er, mit dem Erzherzog Franz Ferdinand zur Seite, in die landschaftliche Burg einfuhr. In dem weiten Hofraume hatten sich die Erzherzoge Friedrich und Leopold Salvator, die Minister Schönauich und v. Latzker, die Schiedsrichter Krobatin und Meirner, die fremden Militärattaches und sämtliche Mitglieder des allerhöchsten Hauptquartiers eingefunden. Außerdem füllten die, in der Gegend wohnhaften Generale, wie auch Offiziere der Garnison den weiten Raum. Se. Majestät nahm aufs huldvollste die Aufwartung der höchsten Herrschaften und der hohen Würdenträger entgegen, sprach jeden einzelnen der Attaches, viele in ihrer Muttersprache an. Er dankte hierauf in sehr warmen Worten dem Prinz Solms für die opferwillige Mitwirkung des Automobilkorps und gelangte sodann zu dem Präseiter, Major Ritter v. Höben, der mit den zwei offiziellen Berichterstattern die Reihe der Mitglieder des allerhöchsten Hauptquartiers beschloß.

Se. Majestät zeichnete die offiziellen Vertreter der Presse durch huldvolle Ansprachen aus, den ungarischen in ungarischer Sprache, und setzte sodann den Rundgang fort, und begab sich hierauf mit Erzherzog Franz Ferdinand und v. Conrad in seine Appartements. Nach einer halben Stunde begaben sich der Erzherzog mit dem Chef des Generalstabs nach St. Veit zurück, wo ihrer unaufschiebbare Obliegenheiten harrten. Um 6 Uhr fand im Manöverzelt das Hofdiner zu 60 Gedecken statt. Se. Majestät saß zwischen den Erzherzogen Friedrich und Leopold Salvator, dem Monarchen gegenüber Generaladjutant Graf Paar. Auch war Fürstbischof Dr. Kahm und mehrere Epigen der Behörden dem Diner zugezogen. In den Reihen der Militärattaches haben sich folgende Personaländerungen ergeben: deutscher Militärattaché ist Hauptmeister Kageneck, japanischer Oberleutnant Tokuda, schweizerischer Oberst Schumacher und Oberstleutnant Biberstein. Neu ist die Vertretung von Chile, welche den Oberstleutnant Barros entsendet hat.

Klagenfurt, 4. September. Eine glänzende Serenade, welche zu wiederholten Operationen Anlaß gab und welche Se. Majestät, umgeben von den Mitgliedern des Herrscherhauses, der Generalität und den übrigen Gästen, von der Burgaltane mit Wohlgefallen verfolgte, beschloß den vom günstigen Wetter begleiteten Empfangsabend. Die ganze Stadt war aus diesem Anlaß festlich illuminiert.

Die Manöver.

Klagenfurt, 4. September. Seit gestern Mittags regnet es im ganzen Drauthale un-

aufhörlich, stellenweise mit großer Behemung. Die im Aufklärungsdienste befindlichen Truppen dürften gestern und heute im Freien von dem kalten Regen — die Temperatur beträgt bis acht Grad Reaumur — viel gelitten haben. Das Barometer bietet keine Hoffnung auf Eintritt einer besseren Witterung. Unter solchen Umständen ist es nicht unmöglich, daß die Manöver garnicht abgehalten werden können, da das an verjumpten Stellen reiche Gelände einen Aufmarsch der Truppen unsäglich erschwert, wenn nicht gar unmöglich macht.

Klagenfurt 4. September. (Privat-Telegramm.) Der gemeinsame Kriegsminister KZM. Schönauich erhielt vom Obmann des Wehrausschusses des Abgeordnetenhauses Abgeordneter Pogacnik folgende Depesche: Mit Rücksicht auf die bisherigen beschwerlichen Übungen und die außerordentlich ungünstige Witterung bitte ich Eure Excellenz, darauf hinzuwirken, daß die weiteren Manöver abgefragt werden, wenn größere Unglücksfälle und Krankheiten verhütet werden sollen.

Klagenfurt 4. September. In der Mittagsstunde hat es den Anschein, als ob in dem Wetter eine günstige Wendung eintreten wollte und stellenweise kam auch die Sonne zum Vorschein. Allein der Barometerstand berechtigt noch immer nicht zu den besten Hoffnungen.

Aus der Umgebung strömt die Bevölkerung massenhaft zur Begrüßung des Monarchen herbei.

Klagenfurt, 4. September. Die am 3. d. zur Aufklärung entsendeten Detachements waren, dem Charakter des Geländes entsprechend, zum Theil aus Infanterie zusammengesetzt. Auch Radfahrabtheilungen traten in Verwendung. Kleinere Zusammenstöße der beiderseitigen Aufklärungsapparate leiteten schon in den ersten Vormittagsstunden die Manöver ein. Eine für den Verlauf der Operationen bedeutungsvollere Episode spielte sich an der Draubrücke bei Hollenburg ab. Das XIV. Korpskommando hatte zwei Jägerkompagnien, eine Maschinengewehrabtheilung und eine Pionierkompagnie mit dem Auftrag dahin entsendet, diesen für den Aufmarsch gegnerischer Truppen vom Loibl-Paß her wichtigen Uebergang zu zerstören und durch Festsetzung von dem nördlichen Ufer die Herstellung der Brücke zu verhindern. Mit Benützung von Schifffahrtsmitteln glitt das Detachement die Drau hinab, vertrieb eine dort mit zwei Maschinengewehren stehende Kompagnie, worauf die Pioniere sofort mit der Markierung der Sprengung der Eisenbahnbrücke und Verbrennung der Straßenbrücke begannen. Laut Entscheidung der Manöver-Oberleitung gelang letzteres. Bei ersterer ist eine Reparatur von fünf Stunden Dauer nötig. Wenn also das III. Korps den Uebergang bei Hollenburg benützen will, muß es nach Besitzergreifung der Brücke noch fünf Stunden warten, worauf die Truppen aus Friedensrücksichten statt der Eisenbahn die Straßenbrücke benützen dürfen.

Um die Mittagsstunde setzte ein Landregen ein. Besonders in der Nacht strömte der Regen mit großer Beharlichkeit in bedeutender Menge hernieder: eine sehr unangenehme Zugabe für die während der Nacht auf Vorposten und im Aufklärungsdienste verwendeten Truppen. Die ungünstige Witterung hielt auch am Vormittag des 4. September an, während dessen die Divisionen der beiden Parteien ihren ersten Marsch aus der Ausgangssituation durchführten. Er dürfte sie so nahe aneinander bringen, daß es noch Nachmittags zu Einleitungsgefechten der Vortruppen kommen kann. Größere Kämpfe sind indessen erst von morgen, den 5. September, an zu erwarten.

So wie die Truppen in Schlagbereich treten, beginnt die Thätigkeit der denselben zugestellten Schiedsrichter, die im Frieden jenen Einfluß auf die Gefechtsabhandlungen nehmen müssen, der sich im Kriege durch die Waffeneinwirkung von selbst ergibt.

Die Eigenart der heurigen Manöver bedingt eine wesentliche Vermehrung der Zahl der Schiedsrichter, die ständig bei einem Heereskörper verbleiben und dessen Schicksale leiten, um augenblicklich in Funktion zu treten, sobald eine Verührung mit dem Gegner erfolgt. Abweichend von der Gepflogenheit früherer Jahre wurden nicht nur den Korps- und Divisionskommanden, sondern auch den Brigaden Schiedsrichtergruppen zugeheilt, die so stark bemessen sind, daß jeder Nebelsonne, wichtiger Nachrichtenabtheilung und jeder Gefechtsgruppe ein Schiedsgericht beigegeben werden kann. Für diesen schwierigen, ein sehr richtiges militärisches Urtheil erfordernden Dienst wurden mit besonderer Umsicht Kommandanten von Heeres- und Truppenkörper ausgewählt, denen Generalstabsoffiziere zur Seite stehen. Sie haben das Verhalten der Truppen im Gefecht insofern zu beeinflussen, als sie bei den Kommandanten durch Mittheilung der erlittenen Verluste und des Erfolges der eigenen Feuerwirkung annähernd die im Kriege maßgebenden Eindrücke wecken und schließlich eine Entscheidung nach Heranreifen der taktischen Situation fällen. Der Artillerie werden stets besondere Schiedsrichter zugeheilt, deren Aufgabe ist, die Truppen zu verständigen, daß sie das Ziel einer Geschützlinie sind. Dies erscheint umso nötiger, als die Artillerie meist verdeckt aufzufahren pflegt, in diesem Falle die übliche Markierung der Zielstellung mit rothen und weißen Fahnen entfällt und eine Abtheilung aus dem Kanonendonner allein nicht errathen kann, daß ihr das Feuer

einer irgendwo ganz versteckt stehenden Batterie gilt. Bei Sonnenschein gestatten allerdings die bereits seit einigen Jahren der Artillerie bei Manövern beigegebenen Visirlichtapparate, das Geschützfeuer dem Ziel in den meisten Fällen bemerklich zu machen, doch ist auch dann noch eine ergänzende Mittheilung des Schiedsrichters über die vorausgerichtliche Wirkung nicht zu umgehen.

Die Manöverunfälle.

Aus Klagenfurt wird der „Bud. Kor.“ telegraphirt: Nach den amtlich gepflogenen Erhebungen hat sich zweifellos ergeben, daß die in jüngster Zeit wiederholt aufgetauchten Meldungen über schwere Unfälle bei den Truppenübungen jeglicher Grundlage entbehren. Es wurde konstatiert, daß weder ein Todesfall, noch schwere Erkrankungen im Gefolge der bei den Manövern gestellten Anforderungen eintraten. Das Entstehen dieser Gerüchte ist umso unbegreiflicher, als gerade bei der am meisten citirten Landwehr-Truppen-Division des II. Korps, die in der Gegend von Wien-Neustadt übte, der Marodenstand das Normale früherer Jahre nicht erreichte. Bei den zu den großen Manövern anrückenden Truppen des III. Korps und des XIV. Korps kam es wohl vor, daß des Bergsteigens ungewohnte Leute aus dem Reservestand zurückblieben, doch ist dieser selbstverständlichen Erscheinung umso weniger Bedeutung beizumessen, als diese Maroden sich bald wieder erholten. Militärischerseits kann nur bedauert werden, daß das Publikum durch solche falsche Nachrichten alarmirt wird, während die Erhebungen zu einer Zeit, da sich alle Truppen in Bewegung befinden, eine beträchtliche Dauer beanspruchen, so daß die Beruhigung schaffende Richtigstellung nicht sofort verlaublich werden kann. Es diene zur Kenntniß, daß für alle Truppen und Kommanden die im Dienstreglement vorgesehene Verpflichtung besteht, Unfälle den betreffenden Ministerien telegraphisch zu melden, und daß bisher nie gegögert wurde, diese Mittheilungen der Öffentlichkeit bekanntzugeben. Wenn Privatnachrichten nicht von solchen amtlichen Verlautbarungen begleitet werden, so ist für das Publikum kein Anlaß zur Beunruhigung vorhanden.

Zara, 4. September. (Privat-Telegramm.) Wie dem „Narodni List“ gemeldet wird, mußten die großen Truppenübungen in der Krivovlje wegen der tropischen Hitze und des hiedurch eingetretenen Wassermangels abgebrochen werden. Die Truppen sind bereits in ihre ständigen Garnisonen abgerückt.

Das Stimmrecht der Frauen.

Eine Unterredung mit Frau Dora Montefiore.

Unsere Politiker könnten von den ungarischen Feministen lernen, wie man für das allgemeine Wahlrecht agitirt. Gäbe es bei uns so viel entragirte Anhänger des allgemeinen Stimmrechtes der Männer, als es überzeugungsstarke Fortkämpferinnen des Frauenwahlrechtes gibt, so wäre dies drohende Fragezeichen der Wahlreform schon längst vom politischen Horizont verschwunden. Unsere Feministen verschreiben sich die Frauenrechtsapostel aus aller Herren Ländern, um die Idee des allgemeinen Stimmrechtes nur recht tief in die Herzen der Frauen zu pflanzen, die Landesväter hingegen verstopfen sich sogar vor den Propheten des eigenen Landes die Ohren.

Die Saison hat kaum das Zeichen der sauren Gurke verlassen, und schon bieten die Feministen einen vornehmen Gast aus England, Mrs. Dora Montefiore, auf, welche Freitag Abends um 6 Uhr in der Handels- und Gewerbekammer über das Frauenstimmrecht sprechen und neue Proselyten machen wird. Mrs. Montefiore, die Witwe nach einem Neffen des berühmten Philanthropen Moses Montefiore, gehört zu den bekanntesten Suffragettes Londons. Die englische Frauenbewegung zählt sie zu ihren führenden Gestalten und sie rechtfertigt dieses Vertrauen durch einen fast asketischen Ernst für die Sache der Frauen. Aus England, dem klassischen Lande der Interviews, kommend, ist Mrs. Montefiore gerne bereit, auch unserer journalistischen Neugierde entgegenzukommen und manches zu sagen, was der freitägigen Versammlung vorbehalten war.

Wie steht die Sache des Frauenwahlrechtes in England?

— Vierhundert Mitglieder des Parlaments haben sich für uns Frauen erklärt, gibt Mrs. Montefiore zur Antwort, und aus ihren grauen Augen leuchtet es wie von heimlicher Schadenfreude. Der Premier Campbell-Bannerman ist ein Anhänger des Frauenwahlrechtes, ebenso Herr Balfour, dessen Frau übrigens zu den Führerinnen der feministischen Propaganda zählt.

Also auch gewesene Premierminister stehen unter dem Pantoffel?

Ein verächtlicher Blick strahlt den Frager für diese Unterbrechung. Dann fährt sie fort:

— Wir fordern das allgemeine geheime Wahlrecht für jede Frau über 21 Jahren. Es darf keinen Intelligenzensus geben. Es ist eben die Sache der Männer, für die höhere Frauenbildung zu sorgen. Wenn die Frau an Bildung dem Manne gleichsteht, wird Niemand an einen Intelligenzensus denken. Das Wahlrecht ist die einzige Waffe der

Frau gegen die slavische Unterdrückung durch die Männer. Durch das allgemeine Wahlrecht sollen Frauen ins Parlament kommen, die für die Reform des Chereches und Erbrechtes eintreten und der Frau im Hause rechtlichen Schutz gegen die Uebergriffe des Mannes sichern.

Die Suffragettes in London haben jüngst durch Inszenierung einer lieblichen Demonstration die Aufmerksamkeit der ganzen Kulturwelt auf sich gelenkt. Die Blätter haben fürchterlich übertrieben. Wir Suffragettes haben bloß im Couloir des Parlaments eine Rednertribüne aufgestellt, und allemal, wenn der Konstabler eine Rednerin von der Tribüne herabstieß und hinausbeförderte, stieg eine Erzieherin hinauf und legte flammenden Protest gegen die Unterjochung der Frauen ein.

Rechnen die Feministen damit, daß der Klerikalismus, dessen Einfluß die Frauen aller Länder verfallen sind, durch die Einführung des allgemeinen Frauenstimmrechts eine gefährliche Unterjochung erhalten wird?

Auch an dem Klerikalismus der Frauen ist die Schwäche und sträfliche Sorglosigkeit der Männer schuld. Wenn der Familienvater trotz seines Freiinns gestattet, daß seine Frau und Tochter sich der Wissenschaft des Beichtstuhles ergeben, so möge er sich selbst für die Folgen verantwortlich machen.

Einige Abschweifungen in jenes Gebiet des Feminismus, welches von Möbius und Dr. Otto Weininger mit blutiger Rücksichtslosigkeit bepflegt worden ist, bringen etwas Gereiztheit in die Diskussion. Vor der Erörterung der Physiologie des Feminismus haben sämtliche Frauenrechtlerinnen eine heillose Scheu, die bei längerem Verweilen in lodernen Zorn ausartet.

Militäraffaires.

Aus Nagysleben wird uns telegraphiert: Die Gemeinde Szerdahely im Szabener Komitat, wo gegenwärtig das Militär der Umgebung Übung hält, war in der verflochtenen Nacht der Schauplatz einer blutigen Militäraffaire. Der Szaberväroser Jäger-Freiwillige Edmund Szabó unterhielt sich am Abend in Gesellschaft eines Kameraden in einem Gasthause. Gegen Mitternacht verließen die beiden Freiwilligen das Gasthaus, wobei sie laut singend die Straßen des Ortes durchzogen.

Der Offiziers-Chrentath des Szegeder 46. Infanterie-Regiments hat die Degradierung des Lieutenants Stephan Balázs ausgesprochen. Balázs ist der Sohn eines wohlhabenden Beamten und Grundbesizers in Dorozsma. Die Antezedentien dieser Degradierung sind die folgenden: Vor vierzehn Monaten unterhielt sich Stephan Balázs in Gesellschaft mehrerer städtischer und anderer Beamten in Szücs' Gasthaus. Zur selben Zeit verweilte in diesem Gasthause in Gesellschaft von zwei Unteroffizieren des 46. Infanterie-Regiments der Privatbeamte Hugo D'Albini, der immer in der Uniform eines freiwilligen Feuerwehrmannes herumgeht und die Militär-Dienstmedaille an der Brust trägt, weil er ehemals Unteroffizier gewesen.

verurtheilt. Damit war aber die Affaire nicht erledigt. Die Untersuchung wurde in der Richtung fortgesetzt, ob es wahr sei, daß Lieutenant Balázs in der Gesellschaft der Civilpersonen das Kossuth-Lied habe aufspielen lassen und mitgesungen? Die Untersuchung ergab, daß die Civilpersonen in der That bei den Musikern das Kossuth-Lied bestellt hatten, trotzdem Balázs sie gebeten hatte, aus Rücksicht auf seinen militärischen Rang dies nicht zu thun. Doch ward ihm von militärischer Seite vorgehalten, daß er trotz der Vorschrift das Lokal nicht verlassen habe, als das Lied gespielt wurde.

Landeskongreß der Gastwirthe.

Unter zahlreicher Betheiligung der ungarländischen Gastwirthekeise nahm heute der II. Landeskongreß der Gastwirthe seinen Anfang in Szabadka. In Verbindung mit dem Kongreß fand auch eine Fahnenweihe statt. Die zum Kongreße eingetroffenen etwa 400 Theilnehmer wurden von der Bequartierungskommission unter Führung des Oberarrangeurs Marus Székely empfangen. Abends fand im „Hotel Bárány“ ein Begrüßungsfest statt. Heute, vor Beginn der Kongreßberatungen fand in der St. Theresienkirche eine Fahnenweihe und Festmesse statt, zu der die Fahnenmütter Frau Dr. Karl Biró, Frau Anton Kecskésen und Frau Adam Bajs von einer Deputation abgeholt wurden.

Nach der Fahnenweihe um 1/2 11 Uhr fand die Eröffnung des Kongresses im großen Saale des „Hotel Hungaria“ statt. Nach der Begrüßungsrede des Vereinspräsidenten Obrad Szuvájdžits wurden die Funktionäre gewählt. Präsidenten wurden: Obrad Szuvájdžits (Szabadka), Karl Janura (Budapest), Moriz Grünwald (Kaposvár), Franz Csamangó (Veszprém), Mathias Deutscher (Vaja) und Emerich Elek (Hódmezővásárhely). Der Ehrenpräsident des Kongresses Reichstagsabgeordneter Dr. Simon Mukits wurde von einer Deputation eingeholt. Der zweite Ehrenpräsident Reichstagsabgeordnete Dr. Johann Hof war am Erscheinen verhindert.

Im Verlaufe der Verhandlungen wurden folgende Anträge angenommen:

1. Schanklizenzen sollen ausschließlich an Gastwirthe und Restaurateure erteilt werden, die sich berufsmäßig mit dem Getränkegeschäft befassen, demnach sollen weder Spezereihändler noch Genossenschaften oder Klubs, Kaffinos und Delikatessenhändler eine solche Lizenz bekommen, ebensowenig Geschäfte, die den Charakter von Branntweinshäusern besitzen. Erworbene Rechte sollen jedoch fortbestehen. Bei der Bestimmung von Schankgebühren, ferner von Steuern und bei der Ausgabe neuer Lizenzen soll auch die Gastwirthegewerbestorporation befragt werden. Die Abschaffung der Weinststeuer wird gefordert, dagegen die Erhöhung der Spiritussteuer beantragt.

2. Nachdem die Ausübung des Gastwirthegewerbes derzeit noch nicht an einen Befähigungsnachweis gebunden ist, möge die Regierung im Verordnungswege verfügen, daß an jenen Orten, wo Gastwirthegewerbestorporationen bestehen, die Gastwirthe und Restaurateure bemündigt seien, Mitglieder dieser Korporation zu werden. Gleichzeitig soll bei Ausarbeitung des neuen Gewerbegesetzes die Ausübung des Gewerbes an einen Befähigungsnachweis gebunden werden.

3. Wird gefordert, daß nur geachtete Bierflaschen in Verkehr gebracht werden dürfen.

Nach Schluß der Beratungen wurde die neue Fahne im großen Saale des „Hotel Pest“ feierlich untergebracht. Bei dieser Gelegenheit hielten die Reichstagsabgeordneten Dr. Madár Balázs und Karl Barga Reden. Nachmittags um 3 Uhr versammelten sich die Kongreßtheilnehmer im „Hotel Pest“ zu einem Banket, auf welchem mehrere Trinksprüche ausgebracht wurden. Abends fand eine Tanzunterhaltung mit Konzert statt.

Ein Schnellzug in Flammen.

Ein unheimlicher Eisenbahnunfall, der leicht größere Dimensionen hätte annehmen können, ereignete sich in der vergangenen Nacht unweit von Berlin. Der größte Theil eines Schnellzuges geriet in Flammen. Doch konnten sich die Insassen des Zuges, wie es scheint, noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Ueber diesen Eisenbahnunfall liegen folgende Meldungen vor:

Berlin, 4. September. Der Nachts um 12 Uhr 49 Minuten hier fällige Schnellzug Nr. 6 ist zwischen Straußberg und Rehsfelde entgleist. Ein Hilfszug mit Aerzten ist um 1 Uhr 5 Minuten

von hier abgegangen. Nach einer weiteren amtlichen Meldung steht der entgleiste Zug in Flammen. Ein Lokomotivführer und acht Reisende wurden leicht verletzt.

Weiters telegraphirt man: Es ist erwiesen, daß das Eisenbahnunglück bei Straußberg in Folge eines Bahnsprengels entstanden ist. Gegen 1/2 12 Uhr Nachts hatten unbefannte Thäter auf einer Strecke von 15 Metern aus den Schienen alle Schrauben herausgenommen, die Laschen, welche die Schienen zusammenhalten, auf einer Seite ausgeschraubt und das linke Geleise um einen halben Fuß einwärts gerückt. Ein größeres Unglück wurde nur dadurch verhütet, daß bei der Entgleisung die einzelnen Waggons sich nicht ineinander schoben, sondern auf die linke Seite fielen. Neun Wagen, darunter sechs Personenwaggons, sind entgleist. Der Speisewagen, der als fünfter im Zuge einrangirt war, und der nächste Wagon II. Klasse sind gänzlich verbrannt. Elf Personen wurden leicht verletzt, darunter drei vom Zugspersonal. Man glaubt, daß die That von Leuten verübt wurde, die sich mit dem Bahngeleise sehr gut auskennen. Das Berliner Polizeipräsidium wurde von dem Unfall sofort verständigt und hat eine Prämie von zweitausend Mark für die Ergreifung der Thäter ausgesetzt. In Straußberg verlautet gerüchtheilweise, daß die That von Anarchisten verübt worden sei, welche vermutheten, daß in dem zur Entgleisung gebrachten Sitzzuge ein höherer russischer Würdenträger die Strecke passieren werde.

Eine weitere Depesche meldet: In Straußberg laufen Gerüchte um, daß es sich um mehrere Thäter handle, die einen anarchistischen Anschlag auf hochstehende russische Reisende beabsichtigt hätten. Doch haben sich solche Reisende nicht im Zuge befunden. Auch fehlen positive Anhaltspunkte für diese Gerüchte. Die Thäter scheinen mit Eisenbahnarbeiten gut vertraut gewesen zu sein. An der Unfallstelle sind in einer Strecke von etwa fünfzig Metern sämtliche Schienenstangen aus dem Bahnkörper gehoben und die Schienen gelockert. Der Speisewagen des verunglückten Zuges ist vollständig verbrannt, ebenso ein Wagon II. Klasse hinter dem Speisewagen. Zu verwundern ist, daß bei der Größe des Unfalles Niemand schwer verletzt wurde. Sämmtliche Verwundete wohnen in Berlin und Umgebung. Auf die Ergreifung des Urheber des Eisenbahnunfalles bei Straußberg sind 2000 Mark Belohnung ausgesetzt worden. Die Untersuchung wurde sofort eröffnet.

Sport.

Wettrennen in Hatvan. Wie aus Hatvan berichtet wird, findet dort morgen ein Wettrennen für Offiziere statt. Das Protektorat der Veranstaltung hat Erzherzogin Auguste übernommen. Die Erzherzogin trifft morgen in Hatvan ein und wird gleich ihrem Gemahl im Kastell des Magnatenhausmitgliedes Alexander v. Hatvan-Desch Logis nehmen, wo für den hohen Gast eigene Appartements eingerichtet wurden. Auch wird die Ankunft des Ministers Jekelfalussy und des Staatssekretärs Bolgár erwartet.

Der „St. Ladislaus-Preis“. Der 1. September brachte ebenso wie in Wien, so auch im Jockeyklub zu Budapest sehr wichtige Neugelbekündigungen. Im „St. Ladislaus-Preis“, welcher Mitte Oktober gelaufen wird und der das werthvollste zweijährige Rennen Ungarns bildet, blieben einunddreißig Pferde stehen, darunter als besonders interessante zwei des königlich preussischen Hauptgestüts Graditz.

Die im Rennen verbliebenen Pferde sind: „Wittneß“, „Nezet“, „Ne felt“, „Banket“, „Slapdoodle“, „Zrombitás“, „Buffalo“, „Bivano“, „Anklang“, „Kakadu“, „Talanta“, „Gara“, „Java“, „Palotás“, „Bon Martini“, „Pálma“, „Par les yeir“, „Alca jacta“, „Bonfiri“, „Bracciano“, „Miltiad“, „Arvalány“, „Fujiyama“, „Kottingbrunn“, „Sonnwendheim“, „Matschater“, „Peregrin“, „Banfittart“, „Dryander“, „Matsch me“ und „Flona“.

Deutsche Pferde in Budapest. Es scheint, soweit sich dies vorherzagen läßt, heute beinahe schon eine Gewissheit zu sein, daß die königlich preussischen Rennfarben in diesem Herbst wieder einmal in Budapest vertreten sein werden. „Anklang“ und „Kakadu“, zwei der besten Zweijährigen dieses Stalles, sind nämlich für den am 13. Oktober zu laufenden „Ladislaus-Preis“ stehen geblieben. Nun ist aber außerdem noch eine hochinteressante Nennung erfolgt, und zwar für den einen Tag früher auf dem Programm stehenden „Jodelklubpreis“, das berühmte lange Rennen des Budapestener Oktober-Meetings. Diese Nennung betrifft den jüngsten Helden von Baden-Baden, „Hamurabi“, welcher auf die Elite unserer Pferde stehen würde, falls er nach Budapest geht, was ersichtlich vorläufig geplant ist. Uebrigens gibt es noch ein weiteres jeben abgeschlossenes Engagement eines Graditzer Pferdes für die Budapestener Rennen, denn auch „Delphin“ wurde genannt, und zwar für das „Totalitaire-Handicap“ über 2600 Meter am 10. Oktober.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Direktion des Nationaltheaters verspricht für die neue Saison nicht weniger als 26 Novitäten und ebenso viele Reprisen.

Von ungarischen Novitäten sollen die folgenden herauskommen: „A pozsonyi diétán“, Lustspiel von Árpád Bercsik; „Martinuzzi“, Tragödie von Victor Tardos-Krenner; „Dragó Éva“, Lustspiel von Julius Bekár; „Örök küzdelem“, Drama von Franz Ferenczy; „Az igazság felé“ (anonym eingereicht); „Mona“, Schauspiel von Joltán Thury; „A leányvári boszorkány“, Schauspiel von Karl Lovik und Joltán Erdélyi; „Laczkovits kapitány“ von Árpád Honny; „A kemény ököl“, Drama von Samuel Fényes; „A tévelygők“ von Stephan Géczy; „A nehéz iga“, Lustspiel von Géza Lampert und Béla Szivós; „Csánád“ von Karl Szalay; „A forradalmár“ von Joseph Bakots. Ferner sind in Aussicht genommen Stücke von Heinrich Lenkei, Julius Molnár, Joseph Brém, Julius Berteffy und Jean Vándor und das im Herbst mit dem Meißnerpreis zu prämiierende Stück „Kobespierre“ von Victorien Sardou; „Az ellenfél“ von Alfred Capus; „Jorio leánya“ von Gabriele D'Annunzio; „Alice a házi tizhelynél“ von J. M. Barrie; „Az egér és az ember“ von H. L. H. H.; „A biboros“ von Louis Parker; „A nagyközönség“ von Rudolf Lohár. In klassischer Aufführungen sind in Aussicht genommen: Ludwig Dóczy: „Széchy Mária“ und „Utolsó szerelem“; Ludwig Bartók: „Erzsébet királyné“; Eugen Káloji: „Krakkói barátok“; Moriz Fókai: „Dózsa György und „Milton“; Emerich Vashott: „Országgyűlési szállás“; Lejchilos: „Dreifeil“; Shakespeare: „Richard II.“ und „Gleichen mit Gleichen“; Plautus: „Die Gefangenen“ und „Der Krämer“; Lessing: „Turcaret“. Reprisen: mehrere Dramen von Shakespeare; Goethes „Faust“, „Egmont“ und „Clavigo“; Schiller: „Tell“ und „Don Carlos“; Sophokles: „König Oedipus“; Racine: „Phigénie“.

Das Reengagement Emil Burrian's an die Budapestener Königl. Oper ist gesichert. Einem hiesigen Freunde schrieb er, er erwarte schon kaum den Tag, da er wieder in der Oper auftreten werde. Er beginne mit „Triton“ und werde dann alle seine besseren Rollen spielen.

Im Urania-Theater gehen die Proben für das neue Stück Alexander Hegedűs' jr. „Shakespeare“ rüstig vor sich. Die Premiere des Stückes findet nächste Woche statt. Die Direktion hat zur Ausstattung des Stückes prachtvolle kinematographische Bilder aus England kommen lassen.

Im Stadtwäldchen-Theater gelangt morgen, Donnerstag, Planquette's Operette „Nip van Winkle“ zur Aufführung. Die Lisbeth wird von der jugendlichen Künstlerin des Operntheaters Fräulein Olga Feld gesungen, während der Baritonist Koloman Horvátli vom Königs-Theater die Titelrolle darstellt.

Die Wiener Opernsängerin Fel. Charlotte v. Sebedök wurde an das Frankfurter Stadttheater engagiert. Einen Engagementsantrag der Budapestener Kön. Oper hat sie abgelehnt.

Der bekannte Maler Max Rhein beginnt Anfangs September einen Mal- und Zeichenkurs für Erwachsene. Eine Neuerung, die der Künstler nach englischem Muster hier einführen will, wird der Anschauungs-Unterricht im Zeichnen für talentvolle Kinder sein. Einschreibungen finden täglich von 10-12 Uhr im Atelier des Künstlers, Vörösmarty-utca 35, statt.

Der Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi hat Julius Hegedűs zum Spielmeister der Landesmusikakademie ernannt.

Arabella, Szilágyi, deren ausgezeichnete Künstlerin als ehemaliges Mitglied unserer Königl. Oper noch in lebhafter Erinnerung steht, ist soeben von einer längeren Studienreise aus Deutschland heimgekehrt und eröffnet in der Hauptstadt wieder ihre längst anerkannten Gesangsreisen. Die ausgezeichnete Meistern, die namentlich aus Berlin eine Fülle modernster Unterrichtsmaterials mitbrachte, bildet Schüler sowohl für die Opernbühne als auch für den Konzertsaal vollkommen aus und blickt dank ihrer vorzüglichen Pädagogik bereits auf eine Reihe namhafter Erfolge zurück.

Im Salon der „Urania“ auf dem Schlangenplatz wird in diesem Monat eine Exposition von künstlerischen Abbildern veranstaltet werden.

Der Präsident des Landes-Schauspielervereins hat den bekannten hauptstädtischen Gesangsprofessor Jakob Manheitz zum Gesangsprofessor an der Schauspielschule des Landesvereins der Schauspieler ernannt.

Die Freunde und Kollegen des früh verstorbenen Malers Ladislaus Kinnach haben beschlossen, das Andenken des Künstlers auch äußerlich zu ehren. Zu diesem Zwecke hat sich unter dem Vorsitz Dr. Stephan Bagan's eine Kommission gebildet, deren erste Aufgabe es sein wird, die gesammelten Zeichnungen Kinnach's in einem Gedächtnisalbum herauszugeben.

Wie aus New York gemeldet wird, ist dort am Freitag Morgens Richard Mansfield gestorben und hat in ihm Amerika seinen berühmtesten und beliebtesten Schauspieler und Theaterdirektor verloren, der sich um die Hebung der amerikanischen Schaubühne außerordentliche Verdienste erworben hat. Seit dem Tode von Edwin Booth war Mansfield unbestritten der hervorragendste Schauspieler Amerikas, und es war gerade kein Kompliment, wenn man ihn als Schauspieler mit Henry Irving verglich.

Gerichtshalle.

Budapest, 4. September. (Emil Krauß,) dessen Verhaftung wir gemeldet haben, wurde sofort der kön. Staatsanwaltschaft eingeliefert, welche es gestattete, daß Krauß, eskortiert von einem Gendarmen, mit dem Nachmittagszug die Reise nach Kolozsvár antrete. Krauß

dürfte nach geleitetem Offenbarungseid wieder auf freien Fuß gestellt werden.

(Krida.) Der auf der Rákóczistraße etablirt gewesene Modemaarenhändler David Farkas gerieth vor anderthalb Jahren in Konkurs. Sein Geschäft bestand etwa dreißig Jahre und blos der schlechten Verhältnisse wegen war er genöthigt, seine Insolvenz anzumelden. Zu jener Zeit erstatteten die Gläubiger, denen er etwa 80,000 Kronen schuldete, eine Kriminalanzeige, weil sie der Ansicht waren, daß der Fallite sie durch fraudulose Handlungen geschädigt habe. Er soll einen Theil der Waaren behufs späterer Verwertung verborgen und zugelassen haben, daß einzelne bevorzugte Gläubiger durch Pfändungen ihre Forderung sicherstellten. Farkas wurde vor das Strafgericht citirt, welches ihn wegen fahrlässiger Krida zu zweihundert Kronen Geldstrafe verurtheilte. Die kön. Tafel, welche heute diesen Strafprozeß revidirte, bestätigte dieses Urtheil.

(Ein insultrirter Zeuge.) Gelegentlich einer vor dem Strafbezirksrichter Moriz Bauman durchgeführten Verhandlung gegen den Kaufmann Armin Adler, welcher beschuldigt war, mit gefälschtem französischen Champagner gehandelt zu haben, wurde auch der Privatdetektiv Armin Schliefler verhört, welcher der klageführenden französischen Champagnerfirma die Beweise für die sträflichen Manipulationen des Beschuldigten lieferte. Während der Verhandlung wurde Schliefler von Mar Steiner, einem im Vorzimmer des Verhandlungsrichters wartenden Angestellten Armin Adlers, mit Verbalinjurien und lebensgefährlichen Drohungen traktirt. Schliefler meldete dies sofort dem Verhandlungsrichter, welcher dem insultrirten Zeugen den Rath gab, gegen seinen beleidigter Klage zu führen. Schliefler entsprach diesem Auftrag und so wurde Steiner heute vor den Strafrichter Dr. Radich citirt, der den Beschuldigten auf Grund der Aussagen der Zeugen wegen Ehrenbeleidigung zu zwanzig Kronen Geldstrafe verurtheilte.

(Richterkonferenz.) Eine gestern stattgehabte Konferenz der Richter des Handels- und Wechsellagergerichts schloß folgende Beschlüsse: „Die Konferenz schließt sich der dem Ausbau der moralischen und materiellen Garantien der richterlichen Unabhängigkeit bezweckenden Bewegung an. Sie hält die baldige Einberufung der Landesversammlung der Richter nach Szeged für nöthig und betont ausdrücklich, daß diese Bewegung keinen anderen Zweck hat, als die kompetenten Faktoren zu orientiren, auf die Mängel der bisherigen gesetzlichen Verfügungen hinzuweisen und die Gravamina vorzubringen. Die Konferenz wird sich auf der Landesversammlung der Richter vertreten lassen.“

Offener Sprechsaal.

Ein als schmerzstillende Einreibung angewandt... MOLL'S FRANZBRANNWEIN u. SALZ... Central-Depot bei Apoth. A. MOLL, K. u. k. Hof-, WIEN, Tuchlauben 9, in den Provinz-Depots verlange man MOLL'S Präparat.

Wohnungen per 1. November zu vermieten Alkotmánygasse Nr. 18, III. Stodt. Eine Wohnung bestehend aus zwei Cassenzimmern, 2 Hofzimmer, großem Vorzimmer, Küche, Dienstboten-, Badezimmer etc. Eine Wohnung bestehend aus drei Cassenzimmern, großem Speisezimmer, Hofzimmer, Dienstboten-, Badezimmer etc.

ILONA ARTSISCH'S WASSER... BUDAPEST, V., SZÉCHENYI-UTCA 31.

TAPETEN - ARBEITEN in französischen u. englischen Mustern, Fagadenaustreich mit wetterfester Farbe Zimmermalen übernimmt K. Nieger, V., Váci-körnt 31

Rohitscher schaffte Appetit, „Zempelquelle“ fördert die Verdauung und regelt den Stoffwechsel. Engros Lager für Ungarn: Joseph Hoffmann, Budapest, Bähringasse Nr. 8

Ein erstklassiges Werthpapier. vollkommen sicher, welches seit Jahren 7% trägt und für welches eine bedeutende Kurssteigerung in Aussicht steht, empfiehlt zum Kaufe Kormos Gyula és Társa, Bank- und Wechselgeschäft (Protokollirt seit 1892), BUDAPEST, V., Széchenyi-utca Nr. 5. Telefon 30-51. Telegramm-Adresse: Kormos tőzsde Budapest.

Buchhalter für feines Herrensneider-Geschäft zu sofortigem Eintritt gesucht. Bewerber von der Branche bevorzugt. Offerte unter „Intelligent“ an J. D. Fischer, Annoncenbureau, IV., Gerölöczy-utca, erbitten.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

PENSIONAT MAYBAUM, Wien.

Internat für junge Mädchen guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen. Gediogene mütterliche Aufsicht und Pflege. Beste Wohnungsverhältnisse. Französ. und engl. Konversation. Musik. Beschränkte Zahl. Prima-Ref. Sprechstunden von 10-5 Uhr. Frau Dr. Maybaum, Wien, IX., Liechtensteinstrasse 47 b.

Alulirott bizottság igaz fájdalommal jelenti, hogy 33 éven át érdemdu és szeretett elnöke

Deutsch Jakob

a Ferencz-József-rend lovagja folyó hó 3-án Ischlben váratlanul elhunyt. A megdicsőült nemes irányu tevékenységével és önzetlen buzgalomával hervadhatlan érdemeket szerzett intézetünk körül, neve és emlékezete örök kegyeletben fog tovább élni sziveinkben. A drága halottnak hült tetemeit pénteken, f. hó 6-án, d. e. 10 órakor a pesti izr. fiárvaház (VII., Városligeti fasor 27. sz. a.) diszterméből a Kerepesi-ut melletti izr. sirkertben örök nyugalomra helyezzük. Budapest, 1907. szeptember hó 4. Béke hamvaira! A pesti izr. hitközség fiárvaházának bizottsága.

Külön értesítés helyett.

Megtört szívvel és mély fájdalommal jelentjük, hogy a legodaadóbb férj, a legjobb apa és nagyapa, a szerető testvér és hű rokon

Deutsch Jakob

a Ferencz-József-rend lovagja, a pesti izr. hitközség fiárvaháza bizottságának elnöke e hó 3-án Ischlben 71 éves korában váratlanul elhunyt. A drága halottnak hült tetemeit pénteken, f. hó 6-án, délelőtt 10 órakor a pesti izr. fiárvaház (VII., Városligeti fasor 27. sz. a.) diszterméből a Kerepesi-ut melletti izr. sirkertben örök nyugalomra helyezzük. Áldás poraira! Budapest, 1907. szeptember hó 4-én. Özv. Deutsch Jakobné szül. Löwy Hermina. Dr. Deutsch Ernő és neje szül. Perimutter Gizella. Deutsch Adolf és neje szül. Eisenberg Mária, Deutsch Samuel és neje szül. Strauss Mária, Özv. Wieländer Johanna. Deutsch Miczi, Jenő és Gyuri unokái.

Danksagung.

Für die so zahlreiche herzliche Theilnahme anlässlich des mich so schwer betroffenen Todes meines Gatten spreche ich hiemit in meinem, sowie im Namen meines Sohnes den innigsten Dank aus. Anna u. Béni Mehner.

Nyilatkozat.

Több lapban megjelent azon hírrel szemben, hogy cégünk részvénytársasággá alakítása iránt tárgyalások folynak, kijelentjük, hogy minden ilyen tárgyalás híresztelés a valósággal ellenkezik, mert cégünket az eddigi szellemben magunk fogjuk tovább vezetni. Törley Józs. és Tsa.

DAMEN - HUTSALON
ERSTEN RANGES
SCHAGRIN
JETZT
KORONAHERCZEG - UTCZA 5.
(HERMES-PALAIS) I. STOCK.

Schulnachricht.

In der bestbekanntesten Militärschule in Budapest, V. Nagykorona-utcza 13, beginnen die Vorträge für die Befähigungsprüfung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste am 10. d. M. und werden bis zu diesem Termin noch einige Aspiranten mit ermäßigtem Schulgelde aufgenommen.

FRANZ JOSEF Bitterwasser
ausgezeichnetes natürliches Abführmittel. Wirkt stets sicher u. mild

Telegramme.

Die Zusammenkunft König Eduard's mit dem Czaren.

Berlin, 4. September. Aus Petersburg wird gemeldet: Erst dieser Tage haben Unterhandlungen über einen eventuellen Besuch des Königs Eduard, der bei Björkö stattfinden würde, begonnen. Informierte Kreise nehmen an, daß die Unterhandlungen für dieses Jahr kaum zu einem positiven Abschluß führen werden.

Das Gambetta-Denkmal.

Cavillon, 4. September. Heute fand hier die feierliche Enthüllung des Gambetta-Denkmal's statt, der der frühere Präsident Loubet und Marineminister Thomson beiwohnten. Thomson wies in seiner Rede auf den seit dreißig Jahren zurückgelegten Weg hin und meinte, nur die leidenschaftliche Liebe zum Vaterland blieb unverändert. Und wenn Frankreich heute in die Nothwendigkeit versetzt würde, seine Rechte und seine Civilisation zu verteidigen, dann werden die französischen Soldaten mit Verachtung jedes Sophismus ihre Pflicht zu thun wissen. Joseph Reinach verurtheilte in seiner Rede entschieden die antimilitaristischen Theorien.

Die russischen Vorgänge.

Petersburg, 4. September. Die radikalen Blätter „Russi“ und „Netsch“ melden aus Odessa: Das Börsenkomité entsendete eine Deputation an den Gouverneur Glagoleff, welche um Schutz gegen den Pogrom und die Mißhandlungen bat. Der Gouverneur antwortete der Deputation die Schuld treffe die Juden allein, die sich fortdauernd revolutionär zeigen. Das Börsenkomité solle zur Besserung ermahnen; er sei machtlos. Die Hospitäler sollen von verwundeten Juden überfüllt sein. In den offiziellen Blättern findet sich keine diesbezügliche Mittheilung.

Berlin, 4. September. (Privat-Telegramm.) Bei der Verpflegung der durch Hunger heimgeführten Bevölkerung des Gouvernements Kasan wurden herübergebrachte Manipulationen festgestellt. Dem dortigen Gutsbesitzer Kasenbeck wurde vom Kasan'schen Landschafts-rath die Getreidelieferung im Betrage von einer Million Rubel übertragen. 300,000 Rubel wurden ihm sofort als Vorfuß ausbezahlt. Gleich wie Litwall lieferte Kasenbeck nur wenig und dazu noch schlechtes Getreide. Schließlich versetzte er das Getreide, anstatt es an die Landschaft abzuliefern, an die Nordische Bank. Diese Manipulationen wurden schließlich rathbar. Das gesammte Landschaftsamt wird nunmehr zur Verantwortung gezogen werden.

Die Arbeiterunruhen in Antwerpen.

Antwerpen, 4. September. Die Unruhen in der Umgebung des Hafens dauerten den gestrigen Abend hindurch fort. Die Polizei ging mehrmals gegen die Menge vor, wobei einige Personen verwundet wurden. Die Ausständigen versuchten das Gebäude der Northkorporation, einer Ausladungs- und Transportgesellschaft, in Brand zu stecken. Die Polizei machte fünfmal von der Waffe Gebrauch. Mehrere Personen erlitten Verletzungen. Etwa 30 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Ausständigen steckten einen Holzplatz in Brand, indem sie die aufgeschichteten Holz mit Petroleum begossen. Mehrere mit Baumwollballen beladene Lastwagen wurden gleichfalls angezündet. Die Bürgergarde wurde um halb 11 Uhr entlassen.

Antwerpen, 4. September. Im Hafengebäude brach eine große Feuersbrunst aus. Eine Abtheilung bewaffneter Bürgergarde und Feuerwehre befindet sich auf der Brandstelle. Achtzehn Schuppen sind verbrannt. Ein großes Gebäudekomplex steht in Flammen.

Der Kapitalist.
Die Lage der Genossenschaften.

Ein Memorandum an die Regierung.

Unter Vorsitz des Verbandspräsidenten Universitätsprofessors Dr. Karl Bokor fand heute Abends im Landesverband der selbstständig wirkenden Kreditgenossenschaften eine Konferenz statt. Die zahlreich erschienenen Vertreter der Budapest Kreditgenossenschaften betrachteten die jetzige Lage der Genossenschaften nicht als gar so trübselig, zumal sie mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß sich sowohl die Großbanken wie auch die Regierung einer Hilfsaktion nicht entziehen werden. Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden wurde eine Resolution angenommen, wonach an die Regierung ein Memorandum gerichtet werden soll, in welchem diese um rasches Eingreifen ersucht wird. Die Konferenz nahm folgenden Verlauf:

Präsident Bokor referirte zunächst über die Haltung der Regierung der Genossenschaftskrise gegenüber und bezeichnete sie als eine sehr freundliche. Obzwar den Genossenschaften seitens der Regierung bisher bloß eine moralische Unterstützung zutheil geworden war, werde auch die materielle nicht lange auf sich warten lassen, und konnte eine solche bisher nur aus banktechnischen Rücksichten und weil nicht sämtliche Mitglieder des Kabinetts in Budapest sind, nicht erfolgen. Auch die Haltung der Großbanken bezeichnete der Vorsitzende als eine für die Genossenschaften günstige und leitete ihre frühere Ver Stimmung von einem Mißverständnis ab, das nunmehr beseitigt ist. Diese beiden Faktoren, welche die Genossenschaften aus der Krise zu führen berufen sind, wissen sehr gut, daß hinter den Genossenschaften Tausende und Abertausende Existenzen stehen, die mit deren Ruin auf den Bettelstab gebracht würden. Bisher sei aber noch kein Zusammenbruch erfolgt und es steht zu hoffen, daß auch in Zukunft keiner erfolgen werde. Auch das möge sämtlichen Interessenten zum Troste dienen, daß bei den Genossenschaften bisher noch kein Accept ohne Deckung geblieben ist. Der Präsident faßt schließlich seine Ausführungen in dem Satze zusammen, daß die Regierung, um die Geldknappheit zu beheben, den Großbanken circa 5 Millionen zur Verfügung stellen möge, damit diese die Accepte der Genossenschaften zu eskomptiren in der Lage seien. Die staatliche Anleihe sollte in 30prozentigen Quoten zurückzuerstatten sein. Nach der überaus beifällig aufgenommenen Rede des Präsidenten verlas Direktor Ludwig Kötter den folgenden Beschluß antrag:

„In Folge jener Krise, welche die Kreditgenossenschaften und sämtliche ihrer Mitglieder mit dem Ruin bedroht, haben die versammelten Genossenschaften beschlossen: 1. Es werde ein aus zehn Mitgliedern bestehendes Komité entsendet, welches bei den hauptstädtischen Banken dahin interveniren solle, daß diese den Reeskomptkredit der mit ihnen in Verbindung stehenden Genossenschaften im selben Umfang aufrechterhalten mögen, wie im Monate Juli, wenn nicht anders, gegen Abzahlung von zehnprozentigen Raten bei einer Gesamtzahlung von 30 Prozent pro Jahr. Auf dieser Basis könnte der Kredit während dreier Jahre zurückgezahlt werden, ohne daß die Institute irgend einen Verlust erleiden würden.“

2. Sämtlich versammelten Genossenschaften nehmen an einer Deputation theil, die demnächst vor dem Finanzminister erscheinen und ihm ein von den Genossenschaften und von der Genossenschafts-Centralbank-N. G. gefertigtes Memorandum überreichen wird, aus dem hervorgeht, daß es sich hier nicht um die Angelegenheit einzelner Genossenschaften handle, sondern sozusagen um alle selbstständigen Kreditgenossenschaften, um Tausende von Bürgern und somit auch um die Angelegenheit des Landes. Der Finanzminister wird ferner ersucht, seinen Einfluß bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank und bei den sonstigen großen Geldinstituten nach dieser Richtung hin geltend zu machen, um die endgültig versiegten Geldquellen für eine bestimmte Zeitdauer (3 Jahre) dem Bedarf entsprechend provisorisch zu ersetzen.“

Nachdem Direktor Julius Földiák die Annahme des Beschlusses als den einzigen Modus zur Sanirung der jetzigen Mißstände bezeichnet hatte, wurde derselbe nach kurzer Debatte einstimmig angenommen.

Eine Erklärung der Regierung.

Das „Ang. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus authentischer Quelle: Mehrere Blätter besprechen heute die Lage der Kreditgenossenschaften und die Frage der Sanirung derselben. Diese Besprechungen spitzen sich mehr oder weniger zu Angriffen theils gegen die Regierung, theils gegen die Oesterreichisch-ungarische Bank zu. Was diese letztere betrifft, muß hervorgehoben werden, daß der gestern veröffentlichte Bankausweis eine Zunahme des Eskomptes von 90,271,059 Kronen enthält. Über von einer Einschränkung des Wechselkomptes gar keine Rede ist, vielmehr eine

beträchtliche Steigerung desselben vorliegt. Was die Aktion der Regierung betrifft, so ist hervorzuheben, daß sie den Gegenstand ernster Erwägungen bildet. Entscheidende Maßregeln können in dieser Frage nur nach genauester Berücksichtigung aller einschlägigen finanziellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte getroffen werden, was umso eher geboten erscheint, als es ja klar zutage liegt, daß die Genossenschaften bei der Inanspruchnahme des Reeskomptes sich häufig derart überbürdet haben, daß eine finanzielle Hilfsaktion die weitestgehende Umsicht erfordert. Die Frage einer Hilfsaktion bildet, wie gesagt, den Gegenstand sehr ernster Erwägungen und ist in diesem Augenblick noch keineswegs abgeschlossen.

VIII. Kongreß der ungarischen Landwirthe.

Zweiter Tag.

Die heutige Schlußberathung des Landeskongresses der Landwirthe nahm einen sehr interessanten Verlauf. Graf Joseph Mailáth legte das Agrarprogramm vor, welches wir an leitender Stelle unseres Blattes besprechen. An die Ausführungen des Grafen Mailáth knüpfte sich eine längere Diskussion, wobei es auch einige Hiebe für das allgemeine Wahlrecht absetzte. Der Kongreß schloß mit der Annahme einer Resolution über die Regelung der Zigeunerfrage, welche, insofern keine bessere Lösung gefunden wird, gut wäre, speziell wenn die darin enthaltenen Verfügungen auch wirklich und rasch durchgeführt würden.

Ueber die heutige Sitzung des Kongresses berichten wir nachstehend:

Bécs, 4. September.

Auch den Berathungen am heutigen zweiten Kongrestag wohnte ein sehr zahlreiches Auditorium bei.

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Präsidenten Grafen Aurel Dessewffy hielt der Professor der Magyaróvárer landwirtschaftlichen Akademie Árpád Henssch einen Vortrag über „Die Nothwendigkeit und die Bedingungen der Umgestaltung der landwirtschaftlichen Betriebe“. Der Vortragende überreichte eine hierauf bezügliche Resolution, welche, nachdem Markgraf Eduard Palavicini, Johann Drmándy, Eugen Horváth und Joltán Ugron zum Gegenstande gesprochen, einstimmig angenommen wurden.

Sodann hielt Graf Joseph Mailáth unter großer Aufmerksamkeit einen Vortrag über das Agrarprogramm und überreichte zum Schluß eine Resolution, welche in vierzehn Punkten die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bestrebungen der ungarischen Agrarier zusammenfaßt.

Graf Joseph Mailáth führte aus, es sei seine Ueberzeugung, daß das Agrarprogramm nicht nur für die landwirtschaftliche Bevölkerung, sondern für die ganze Nation die Frage der Zukunft ist, von deren richtigen Lösung die Beglückung der Nation abhängt. Das ganze öffentliche Leben muß von den agrarischen Ideen durchdrungen sein, und deshalb muß jede Gelegenheit zur Klärung der Fragen ergriffen werden, um den Platz zu bezeichnen, welcher denselben im modernen Wirtschafts- und Gesellschaftsleben gegenüber ähnlichen oder entgegengesetzten Bestrebungen gebührt und für deren Verwirklichung wir mit erhöhter Kraft und vereint weiter kämpfen müssen, weil wir damit der Zukunft unseres Vaterlandes und unserer Nation dienen. Redner konstatiert, daß der Agrarismus die Summe der wirtschaftlichen und sozialen Bestrebungen darstellt, welche in vielfacher Beziehung eine neue Richtung im wirtschaftlichen Leben bezeichnen. Der Agrarismus verfolgt kein Klasseninteresse, sondern vertritt das Interesse der ganzen Gesellschaft. Redner legte sodann die vierzehn Punkte seines

Agrarprogramm

in Form einer Resolution vor, welche folgenden Wortlaut hat:

1. Der Boden allein ist noch keine Nation, aber auch kein Vaterland, obwohl weder Nation noch Vaterland ohne Boden bestehen können. Wessen der Boden, dem gehöre auch das Vaterland, deshalb solle auch der ungarische Boden den Ungarn gehören. Die Festhaltung des ungarischen Bodens ist der Grundgedanke unserer nationalen Politik, ihre Basis und praktische Verwirklichung, ohne welche auf diesem Boden ungarische Politik gar nicht denkbar ist.

2. Die Festhaltung des Bodens, dessen Wahrung sei die Grundlage unseres nationalen Lebens und seiner Entwicklung. Die wichtigste Aufgabe der Agrarpolitik ist es auch, die Auftheilung des Grundbesitzes vor Augen zu halten. Diese muß eine entsprechende, d. i. eine solche sein, daß sie die große Masse der Nation, das ackerbautreibende Volk berechtigt und klug befriedige, damit dieses in die erwünschteste Lage und den entsprechenden Arbeitskreis gelange.

3. Die Richtung der Auftheilung des Grundbesitzes muß dahin streben, daß die Groß-, Mittel- und Kleingrundbesitzer überall möglichen nebeneinander,

miteinander, auf keinem Fall aber gegeneinander, sich zu einer solchen einheitlichen Kraft und festen Grundlage gestalten, auf welcher sich auch die übrigen Zweige unserer Volkswirtschaft entwickeln, einander unterstützen und fördern können.

4. Dies kann nur so geschehen, wenn wir den Boden befreien von seinen drückenden und unerträglichen Hypotheklasten durch eine weise und kluge, glückliche Kreditpolitik. Dies ist umso eher durchzuführen, weil unsere Landwirtschaft — obwohl krank — noch über genügende intensive Kraft verfügt, um aus eigener Kraft die wucherischen und ungerechten Lasten abzusütteln.

5. Diese eigene Kraft kann nur dann entfaltet und zum Überwinden der unleugbar vorhandenen Krise ausgenützt werden, wenn

a) bei Lösung der Kreditfrage das vom Staate mit Berechtigung zu erwartende Entgegenkommen behütet wird;

b) wenn bei Verpachtung der staatlichen und Großgrundbesitzungen in erster Reihe die Interessen der Bauern berücksichtigt werden;

c) wenn wir uns auf völlig falscher Grundlage ruhendes Steuerwesen derart umgestalten, daß dieses am besten jener nationalen Politik entspricht, deren Grundlagen die Festhaltung des Bodens, die verhältnismäßige Bevlückung und die gerechte und verhältnismäßige Besteuerung bilden.

6. Dies Alles schließt nicht aus, daß die Leitung der Agrarpolitik in den Händen der Regierung bleibe. Dann aber muß die Regierung mit den Grundgedanken der agrarischen Ziele, mit den Grundlagen unserer nationalen Politik im Reinen sein. Diese Leitung oder welche Agrarpolitik immer kann nur dann von Erfolg sein, wenn sie beständig ist und wenn die Regierung die Harmonie und Eintracht mit den Landwirthen und den landwirtschaftlichen Korporationen anstrebt und sich von den übertriebenen Bestrebungen einzelner Parteien nicht irre machen läßt.

7. Die Agrarpolitik rechnet auch mit den sozialen Bestrebungen. Sie will nicht nur helfen, sondern auch reformieren, aber es muß dies immer auf ethischer Grundlage und unter Berücksichtigung des Prinzips der Natürlichkeit geschehen, denn jede Nation kann sich nur entsprechend ihrer Natur entwickeln. Sie wird die Nation und die größte Masse derselben: das Volk, den kleinen Mann niemals Experimenten aussetzen. Sie rechnet mit den Erträgen der vorhandenen Verhältnisse, aber sie kämpft mit aller Kraft gegen jene Bestrebungen, welche über die stufenweisen Verbesserungen hinaus aufzuziehen, zerstören und zweifelhaft, selbststüchtige Befriedigung von Vermögensbestrebungen gewaltsam durchzuführen will.

8. Weil die Agrarpolitik jenen Forderungen des Sozialismus gegenüber, welche das demokratische Prinzip betreffen, sich nicht verschließt, ist sie auch Anhängerin des allgemeinen Wahlrechts, aber nur mit jenen nationalen Garantien, welche weder das Übergewicht des Ungarthums in der Volksvertretung noch die intellektuelle Reife und die moralische Kraft gefährden. Eine hervorragende Bestrebung des Agrarprogramms ist die Erziehung des Volkes, des kleinen Mannes zur Bethätigung des konstitutionellen Lebens.

9. Ein wesentliches Moment im Inhalt des Agrarprogramms bildet die Benützung der in Organisation und Aktivierung begriffenen Kraft zur Vermehrung der moralischen, materiellen und physischen Kraft der Nation. Sie thut dies mit den Genossenschaften, deren Ziel nicht die Verhinderung der Entwicklung von Handel und Industrie ist, sondern im Gegenteil die Einstellung des unlauteren Wettbewerbes, Handel und Industrie national zu machen und zu unterstützen, aber nicht mit leeren Schlagworten, sondern durch intensive, umfassende Arbeit. Der Zweck der Genossenschaften im Agrarprogramm ist die Reinigung von Handel und Industrie, deren Aufblühen und Befreiung aus der gegenwärtigen, der moralischen Grundlage entbehrenden Lage.

10. Der Inhalt des Agrarprogramms ist derart, daß das Land und die landwirtschaftliche Bevölkerung, wie immer auch die Entscheidung über den Ausgleich ausfalle, ohne Rücksicht auf das gemeinsame Zollgebiet für die Selbstständigkeit, für die feste Grundlage, für die künftige wirtschaftliche Unabhängigkeit vorbereitet werde.

11. Zweck des Agrarprogramms ist es, alle jene sozialen Gesetze aufrichtig und wirklich zu entwickeln, welche schon jetzt oder in naher Zukunft berufen sind, der Mittelmäßigkeit und den kleinen Leuten aufzuhelfen. Dies soll nicht zu Eigenzwecken, sondern zur Bevlückung der Nation benützt werden. Der Ausbau des einheitlichen ungarischen, nationalen Staates und die soziale Arbeit sind da eins.

12. Das Agrarprogramm will das moralische und intellektuelle Niveau des Volkes auf jene Höhe heben, von wo aus es selbst seine wohlauferfassenen Interessen und die Kriterien seiner Entwicklung beurtheilen kann.

13. In der Frage der Auswanderung ein besonderes Programm zu geben ist überflüssig. Die Verwirklichung des Agrarprogramms ist an sich die mächtigste Schutzwehr gegen die Auswanderung.

14. Bezüglich des Volksunterrichtes ist der

Wunsch des Agrarprogramms, daß der ungarische Volksunterricht unbedingt und entschieden national sei. An den mit Klagen aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine längere Diskussion.

Joltán Ugron überreichte eine Resolution über die gründliche Regelung des Bodenkredits mit staatlicher Einmischung.

Abgeordneter Dr. Johann Baross greift einige Punkte des Agrarprogramms heraus, deren rasche Verwirklichung er für unaufschiebbar hält. Darunter ist der wichtigste die nationale Entwicklung der Besitzpolitik.

Alexander Mocsóry wünscht die Regelung der Auswanderungsfrage in der Weise, daß Jeder, der eine Vertragsverpflichtung zu erfüllen hat, nicht auswandern dürfe. — Abgeordneter Stephan Bernát wünscht die Ergänzung des Programms in dem Sinne, daß die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Nothwendigkeit und Dringlichkeit der neuen Grundentlastung gelenkt werde. — Abgeordneter Emil Nagy wünscht, daß in den verschiedenen landwirtschaftlichen Klubs nur agrarisch geneigte Personen zu Leitern gewählt werden, damit die Leitung des Volkes in den Händen erprobter Agrarier bleibe. — Abgeordneter Joltán Szilassy und Julius Mezey stellen gleichfalls ergänzende Anträge. — Geza Makkfalvay wünscht die Stärkung der Mittelmäßigkeit durch Schaffung von Mittelpachtungen auf den staatlichen, großen und gebundenen Besitzungen.

Andreas György schließt sich dem Programm und dem Antrag Makkfalvay's an. In Anwesenheit des allgemeinen Wahlrechts möge der Kongress keine Stellung nehmen. Er hält vom nationalen Standpunkt das allgemeine Wahlrecht nicht für unbedingt notwendig. — Ladislaus Molnár wünscht die Errichtung der agrarischen Getreidebörse. — Graf Robert Zselényi hält es für gefährlich, die Leitung der Agrarpolitik in die Hände der Regierung zu legen, und stimmt auch nicht mit dem Theil des Programms überein, welcher von dem allgemeinen Wahlrecht handelt, sondern wünscht die Eliminierung desselben. Er ist kein Freund der übertriebenen Parzellirungen. Die Besitzpolitik müsse konservativ sein. — Nachdem noch Johann Wittmann gesprochen, acceptirte der Kongress den Referententwurf des Grafen Mailáth.

Die Zigeunerfrage.

Sodann motivirte Franz Hertelendy seine Resolution in Angelegenheit der Zigeunerfrage. In dieser Resolution wird es als unbedingt notwendig erklärt, daß die Kinder der Wanderzigeuner in ihrem siebenten Lebensjahr als verlassen erklärt werden und für deren Erziehung der Staat Sorge. Das Herumziehen der Zigeuner müsse verboten und streng bestraft werden. Den Rückfälligen ist die Erlaubniß zum Pferdehalten zu entziehen. Wanderzigeuner dürfen keine Hauslizenzen erhalten. Von den Wanderzigeunern ist unbedingt die Zuständigkeit festzustellen und sind alle fremden Zigeuner sofort aus dem Lande zu schaffen. Die Administration der Zigeunerfrage ist einer Centralbehörde zu übertragen.

Die Resolution wurde angenommen, worauf der Präsident den Kongress mit einer kurzen Ansprache schloß.

Der Saatenstand.

Laut der beim kön. ung. Ackerbauministerium bis 1. September eingelaufenen Berichte hat das warme trockene Wetter auch in der zweiten Hälfte des Monats August angehalten. Niederschläge kamen nur hier und da sporadisch vor. Besonders im Alföld war sehr wenig Regen, so daß speziell der Stand der Maispflanze einen Rückgang zu verzeichnen hat; auch auf die Futtergewächse, Gartensrüchte, die Weingärten und den Obststand wirkte die anhaltende Trockenheit nachtheilig.

Das mit Mais angebaute Areal war, weil große ausgeaderte Flächen gleichfalls mit Mais bepflanzt worden waren, größer als im Vorjahre und kann auf 4.590.470 Katastralfuch angelegt werden. Auf diesem Areal ist eine Makkfalta von 9.47 Meterzentnern per Katastralfuch, mithin ein Gesamtsergebniß von 43.49 Millionen Meterzentnern zu erwarten gegen 41.34 Millionen Meterzentner im Vorjahre.

Im Verhältnisse zu diesem Landesdurchschnitt erwartet man ein besseres, d. i. den Durchschnitt von 9.47 Meterzentnern per Katastralfuch übersteigendes Erträgniß in den Komitaten: Bars, Egergom, Pozsony, Trencsen, Baranya, Fejer, Györ, Komárom, Moson, Somogy, Sopron, Tolna, Bekpém, Jala, Bács-Bodrog, Jás-Nagykun-Szolnok, Pest, Abauj-Torna, Temes, Torontál, Bekterce-Nagbód, Brassó, Fogaras, Kis-Kükülló und Maros-Torda; ein Erträgniß von 9—9.47 Meterzentnern per Katastralfuch in den Komitaten: Nyitra, Csongrád, Gömör, Bihar, Hajdu, Arad, Csanád, Hunyad, Nagykükülló, Szabolcs, Szolnok-Dobota und Lorda-Aranjos, und schließlich einen Ertrag von weniger als 9 Meterzentner per Katastralfuch in den Komitaten: Hont, Nógrád, Zólyom, Bács, Heves, Bereg, Borjod, Szarós, Ung, Zemplén, Bekés, Maramaros, Szabolcs, Szatmár, Szilágy, Ugoesza, Krassó-Szörény, Alsó-Feher, Esik, Harompék, Kolozs und Udvarhely. In den Komitaten Arva, Eptó, Turóc und Szerev wird Mais überhaupt nicht angebaut.

Kartoffel.

In den Landestheilen diesseits und jenseits der Donau und der Theiß, sowie in den siebenbürgischen Komitaten ist der Stand der Kartoffel zum Theil zufriedenstellend, an manchen Orten sogar über mittel, doch sind die spät angelegten Sorten in Folge der anhaltenden Trockenheit im Wachstum zurückgeblieben, und auch die Peronospora hat vielfach Schaden angerichtet. Im Großen und Ganzen kann jedoch die Kartoffelernte als eine zufriedenstellende bezeichnet werden.

Das mit Kartoffeln angelegte Areal beträgt ungefähr 1.021.100 Katastralfuch. Das zu erwartende Erträgniß kann auf 43.67 Meterzentner per Katastralfuch, im Ganzen 44.59 Millionen Meterzentner geschätzt werden. Das vorjährige Erträgniß belief sich auf 48.73 Millionen Meterzentner.

Im Verhältnisse zum oberwähnten Landesdurchschnitt von 43.67 Meterzentnern per Katastralfuch rechnet man auf eine gute, d. i. diesen Durchschnitt übersteigende Ernte in den Komitaten: Egergom, Eptó, Nógrád, Nyitra, Pozsony, Turóc, Györ, Moson, Somogy, Sopron, Bács, Bekpém, Jala, Gömör, Szarós, Szepes, Szabolcs, Alsó-Feher, Brassó, Fogaras, Harompék, Kis-Kükülló, Kolozs und Szabolcs; auf ein Erträgniß von 40 bis 43.67 Meterzentnern per Katastralfuch in den Komitaten: Bars, Trencsen, Zólyom, Fejer, Jás-Nagykun-Szolnok, Borjod, Ung, Zemplén, Szilágy, Bekterce-Nagbód und Udvarhely, und schließlich auf ein Erträgniß von weniger als 40 Meterzentnern per Katastralfuch in den Komitaten: Arva, Hont, Baranya, Komárom, Tolna, Bács-Bodrog, Csongrád, Heves, Pest, Abauj-Torna, Bereg, Bekés, Bihar, Hajdu, Maramaros, Szatmár, Ugoesza, Arad, Csanád, Krassó-Szörény, Temes, Torontál, Esik, Hunyad, Maros-Torda, Nagykükülló, Szolnok-Dobota und Lorda-Aranjos.

Futter- und Gartengewächse, Tabak.

Die Futter- und Gartengewächse haben gleichfalls von der Trockenheit gelitten und bedürfen des Regens. Bohnen ergaben eine mittelmäßige Ernte; Kraut ist schwach geerntet, weil Erdflöhe und Würmer das Erträgniß beeinträchtigt haben. Hopfen ist befriedigend. Hanf und Flachsmittelmaßig, jedoch qualitativ gut. Die Tabakpflanze hat in Folge der Trockenheit nicht immer die erwünschte Höhe erreicht; dagegen hat die warme Witterung die Reife beschleunigt. Das Einheimsen ist im Zuge und zeigt sich die Ernte im Großen und Ganzen als eine befriedigende.

Von den Kunstfutturgewächsen ergaben Luzerne und Rothklee nur an wenigen, mit Niederschlägen bedachten Orten eine befriedigende Ernte. Futtermais ist zum größten Theil bereits geschritten; was noch steht, hätte Regen dringend nötig. Das Wachstum der Weiden und Weisen ist in Folge der Trockenheit zurückgeblieben, so daß die Heumad als keine zufriedenstellende bezeichnet werden kann. Ein bedauerlicher Rückfall ist in dem vielversprechenden Stande der Zucker- und Futterrüben eingetreten, gleichfalls in Folge der anhaltend trockenen Witterung. Die Blätter beginnen vielfach zu welken und die Rüben bleiben im Wachstum zurück. Dagegen hat das trockene Wetter den Zuckergehalt der Rübe wesentlich erhöht und wenn bald Regen eintritt, dürfte auch quantitativ eine Besserung des Standes sich zeigen. Das Ausheben der Zuckerrüben hat an vielen Orten schon begonnen.

Weintrauben und Obst.

Die warme, trockene Witterung hat das Reifen der Trauben gefördert und eine gute Qualität des Weines gesichert, andererseits aber den Anlaß von Trauben und die Entwicklung der Körner beeinträchtigt; besonders im Alföld sind die Beeren klein geblieben. Auch über die Verbreitung der Peronospora werden vielfach Klagen laut, und an gar manchen Orten ist der Schaden ein recht bedeutender. Ueberwiegend gilt die Lese in diesem Jahre für eine mittlere, hier und da schwachere. Die Ausichten der Obsternte sind allenthalben geringe und haben sich in Folge der Trockenheit und der durch Würmer verursachten Schäden in der letzten Zeit noch verschlimmert. Das Einsammeln des Obstes ist im ganzen Lande im Zuge; in manchen Landestheilen sind Äpfel und Birnen ziemlich gut gewesen, doch haben Raupen überall viel Schaden angerichtet.

Budapest, 4. September.

(Börse und Geldmarkt.) Die kritische Lage, in welcher sich die hauptstädtischen Kreditgenossenschaften gegenwärtig befinden, wird von der Contremine weidlich ausgenützt. Die tendenziösen und Sensationsnachrichten, welche von gewissen Blättern tagtäglich kolportirt werden, bieten die Handhabe, um die Kurslage unserer Bankwerthe empfindlich zu beeinflussen. Heute wurde die Nachricht verbreitet, einige Genossenschaften hätten bereits ihre Insolvenz deklariert und die nächsten Tage würden weitere zahlreiche Insolvenzerklärungen bringen. Die Meldungen bestätigten sich glücklicherweise bisher nicht. Thatsache ist, daß den meisten kleinen Genossenschaften ein weiterer Eskomptekredit verweigert wurde, um jedoch einer Krise vorzubeugen, gewährten die Banken den Genossenschaften die Erleichterung, daß sie die fälligen Wechsel, für welche keine Deckung vorhanden ist, durch neues Material theilweise ersetzen können. Die Verpflichtungen der Genossenschaften den Banken gegenüber reduzieren sich demgemäß automatisch von selbst. Eine Lösung der Frage ist dies freilich nicht, eher eine Hinauschiebung des über kurz oder lang unbedingt eintretenden Endes der schwachen Genossenschaften. Daß einzelne kleine und Mittelbanken hierbei einige Verluste erleiden werden, ist nicht ausgeschlossen, daß aber die Kurze der feinsten leitenden Werthe in Verbindung damit größere Einbußen erleiden, erscheint absolut nicht motivirt. Selbstverständlich thut auch die Wiener

Börse ihr Möglichstes, um einen Druck auf die Kurse der ungarischen Werte auszuüben. Im Uebrigen rät auch die unveränderte ungünstige Lage des Geldmarktes weiter zur Verstärkung der Börse bei den Einreichungen bei der Bank beginnen wieder höher zu werden; ausländische Offerten liegen, mit Ausnahme von etwas französischen Pensionen, nicht vor, die Geldsätze sind unverändert fest. Von den ausländischen Geldmärkten spricht sich nur London etwas leichter aus.

(Ein englisches Kohlenlager in Orsova.)

Man meldet uns aus Fiume: In Kreisen der hiesigen Kohlenexporteure beschäftigt man sich mit der Verwirklichung eines interessanten Planes, der geeignet ist, dem für den kommenden Winter befürchteten Kohlenmangel nach Thunlichkeit abzuwehren. Es soll ein englisches Kohlelager, die auch schon sonst in großer Menge nach Fiume gebracht wird, in eigens für den Kohlentransport bestimmten Schuppen aus englischen Häfen über das schwarze Meer bis nach Orsova gebracht werden, von wo dieselben auf der Donau weiter bis nach Budapest befördert werden können. Der Wasserweg gestaltet den Transport der ausgezeichneten englischen Kohle derart billig, daß dieselbe die Konkurrenz mit der preussischen Kohle aufnehmen kann. Einige große fumaner Kohlenfirmen haben bereits die Schritte eingeleitet, damit in Orsova große Kohlenmagazine errichtet werden sollen. Es steht hiefür das entsprechende Territorium zur Verfügung. Die Regierung soll, wie wir erfahren, für die Verwirklichung dieses Projektes bereits gewonnen sein.

(Die bosnische Regierung gegen die ungarische Mühlenindustrie.)

Der Landesverband der „ungarischen Fabrikindustriellen“ verfolgt schon seit Jahren mit Aufmerksamkeit die Tarifpolitik der okkupierten Provinzen und hat schon wiederholt gegen jene Verfügungen Stellung genommen, die in traggem Gegensatz zu den ungarischen volkswirtschaftlichen Interessen stehen. Zuletzt hat der Landesverband diese Angelegenheit vor der Delegation im Jahre 1906 zur Sprache gebracht und dargelegt, daß unser ohnedies geringer Export nach Bosnien in Folge der gegenwärtigen Tarife erschwert wird. Die Verhältnisse haben sich seither nicht nur nicht gebessert, sondern es wurden neuerliche Versuche gemacht, unseren Export nach Bosnien zu erschweren, so daß sich der Verband gezwungen sieht, diese Frage wieder aufzuwerfen. Er beabsichtigt daher, eine Eingabe an den Handelsminister zu richten, in welcher dessen Aufmerksamkeit auf einen für die ungarische Mühlenindustrie gefährlichen Plan gelenkt wird. Es wird nämlich die Gründung eines großangelegten Mühlenunternehmens in Serajewo geplant, dessen Zustandekommen davon abhängt, ob die bosnisch-herzegowinische Regierung bewilligt, was die Unternehmer verlangen, und zwar 1. daß die bosnischen Eisenbahnen das für die Mühle bestimmte Getreide auf Grund des Spezialtarifs III liefern; 2. daß auch die Mehlmüllungen gleiche Begünstigung erfahren mögen, und 3. daß die bosnischen Eisenbahnen in den okkupierten Provinzen das zu importierende ungarische Mehl nicht der gleichen Tarifbegünstigungen theilhaftig werden lassen sollen. Der Verband weist in seiner Eingabe nach, daß ein Export ungarischen oder kroatischen Mehls vollständig unmöglich wäre, wenn die bosnische Regierung diese Tarifbegünstigungen gewähren würde, was keine Kleinigkeit sei, da sich der Export im Jahre 1906 auf 491,377 Meterzentner belief, und bittet den Minister, er möge seinen ganzen Einfluß dahin geltend machen, daß die von dem erwähnten Mühlenunternehmen erbetenen Begünstigungen nicht gewährt werden. Der Verband fordert gleichzeitig, daß die bosnische Regierung die für Ungarn und Kroatien ungünstigen Tarife aufhebe und auf den bosnischen Eisenbahnen gleichmäßige Tarife für den Transport von Mehl und Getreide festgesetzt werden. Ebenso fordert der Verband Schutz für die ungarische und kroatische Mühlenindustrie gegen jene Verfügungen der bosnischen Regierung, wonach die Umladegebühren für Getreide und Mehl auf die bosnischen schmalspurigen Bahnen erhöht werden.

(Vom Getreidemarkt.)

Die Stimmung des Getreidegeschäftes ist in den letzten Tagen ruhig geblieben und die Beteiligung bleibt schwach. Die Provinz findet keine Anregung und das Termingeschäft wickelt sich weiter in engem Rahmen in den Händen der Coullisse ab, welche es bei Variationen von einigen Hellern auf- oder abwärts bewenden läßt. Die auswärtigen Märkte tendiren wohl fest, doch sind es zumeist lokale Anregungen, denen man bei uns keine besondere Wichtigkeit zuschreiben scheint. In Berlin gab es in den letzten Tagen Steigerungen von zusammen 12-13 Mark, wobei jedoch nebst dem Regenwetter auch erektionelle Deckungskäufe einwirkten. New York und Chicago meldeten ebenfalls 2-4 Cents höhere Kurse auf europäische Meldungen und besseren Exportbegehren. In England stellten Cigner um 6 bis 9 Pence höhere Forderungen, welche aber nur schwerfällig zugestanden wurden; in Paris haben die Weizenpreise um circa 1/2 Franc angezogen. Während also die auswärtigen Märkte fest tendiren, steht man bei uns unter der Einwirkung der zu erwartenden Oktober-Ründigungen, welche ziemlich groß sein dürften.

Die Unterwerfung des effektiven Weizen gegen den Terminkurs läßt auch mit Recht erwarten, daß größere Anmeldeungen erfolgen werden, und dies veranlaßt einerseits die Mühlen, sich Reserve aufzulegen und nur das Nothwendige zu kaufen, andererseits die Cigner, williger zu werden. Wenn dessenungeachtet die Preise ziemlich stabil oder nur in bescheidenem Maße flauer werden, so ist dies auch zum Theil auf das mäßige und hauptsächlich aus Wagonwaare bestehende Angebot zurückzuführen. Vorräte in Schiffen oder Lagerwaare, welche geeignet wären, stärkeren Druck auszuüben, sind eben des oben angeführten Umstandes halber wenig am Markt. Altweizen begegnet schon schwächerer Beachtung. In den ersten drei Tagen dieser Woche sind die Preise übrigens bei einem Umsatz von circa 55,000 Meterzentner 5-10 Heller billiger geworden. Roggen findet hauptsächlich beim Lokalkonsum Aufnahme, war genügend gut gefragt, mußte aber circa 10 Heller billiger erlassen werden. Futtermittel tendirt fest. Fabrikanten bekunden gute Frage und nehmen willig die offerirten Quantitäten auf, wobei bis 10 Heller höhere Preise erreicht werden konnten. Dagegen bleibt der Verkehr in Malzgerstenaub Stationen schwach. Unsere Exporteure sind mangels auswärtiger Frage ablehnend und bleiben bloß inländische Konsumenten, Mälzer, Käufer. Dabei sind nur gute und feine Sorten der Theiß- und Nordbahngehend beachtet. Merkantilgerste ist vernachlässigt. Hafener erhielt sich bei mäßigem Umsatz ziemlich unverändert. Mais hat nur belanglosen Verkehr. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die aus ganz Deutschland gemeldeten starken Niederschläge haben Besorgnisse hervorgerufen. Besonders befürchtet man eine Beeinträchtigung der Lieferungen. Auf dem Getreidemarkt stimulirte ferner der Mangel an inländischen Zufuhren und das Fehlen ausländischer Angebote. Weizen stieg heute um 5-6 Mark, Roggen um 3-4 Mark.

(Aufhebung der Schweinesperre in Sopron.)

Aus Sopron wird uns gemeldet: Da die Schweinesperre auf dem Gebiete der Stadt Sopron als erloschen erklärt wurde, hat der Bürgermeister die über die Stadt seit zwei Monaten verhängte Sperre aufgehoben und demzufolge die Abhaltung der bisher verbotenen Schweinemärkte wieder gestattet. Nächsten Freitag wird der Schweinemarkt bereits abgehalten.

(Erhöhung der Kohlenpreise.)

Aus Wien wird uns telegraphirt: Die oberösterreichische Kohlenkonvention erhöhte die Preise von Steinkohlenbricks um 8 Pfennige per hundert Kilo. Im Wiener Detailverkauf wurden demzufolge die Preise für Private um 10 Heller und für Händler um 20 Heller per hundert Stück erhöht.

(Vom Landes-Industrieverein.)

Das Exekutivkomitee des Landes-Industrievereins hielt heute unter dem Vorsitze Alexander Matlekovits eine Sitzung, in welcher die Zuschrift des Handelsministers Rosjuth verlesen wurde, worin jene Industrie-Erzeugnisse aufgezählt werden, auf welche bei den Offertauschreibungen für die gemeinliche Armee seitens der ungarischen Industriellen keine Offerten einlangten. Das Komitee beschloß, die interessirten Gewerbetreibenden zu einer Konferenz einzuberufen. Der Bericht des Direktors Moriz Selléri über seine Ermittlung in die Jury der Landes-Ausstellung in Pécs wurde zur Kenntniß genommen; in die Jury der Jás-Nagykun-Szolnoker Ausstellung wurden Moriz Selléri, Emanuel Gyömri und Soma Boros entsendet.

(„Omke“-Kalender.)

Der kaufmännische Landesverband wird neuer Wechnachten ein Jahrbuch für Kaufleute herausgeben, welches alle für diese wichtigen und wünschenswerthen Gesetzesvorschriften, administrativen Geschäftschriften, die in letzter Zeit erscheinenden Gesetze und Verordnungen, ferner gründliche Informationen über alle kommerziellen Institutionen, über Industrie-förderung und Export, außerdem ein Statistikk aller Länder der Erde und volkswirtschaftliche Artikel von ersten Fachmännern enthalten soll. Das Jahrbuch, das in 20,000 Exemplaren erscheinen soll, wird vom Verbandssekretär Géza Bedredigirt.

(Insolvenzen.)

Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Löwy u. Spitzer, protokollierte Firma in Budapest, VII., Königsgasse 26; Hermann Mandl, Tapezierer und Dekorateur in Wien, XVII., Bergsteigergasse 48; Miklós Molnár jun., Kaufmann in Szilágyosch; Ignaz Gottfried, Kaufmann in Losoncz.

Frankfurt, 4. September. (Abendverkehr.)

Oesterreichische Kreditaktien 199.30, österr.-ung. Staatsbahn 140.30, Südbahn 31.30, Deutsche Bank 223.75, Diskonto 168.40, Dresdener Bank 138.20, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 190.55, Harpener 195.80, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente 103.—, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Stetig.

Paris, 4. September. (Bondsborse.)

Günstige Situationsberichte aus New York und London verließen der heutigen Börse bei Eröffnung ein festes Gepräge, welches auch im weiteren Verlaufe nicht wesentlich beeinträchtigt wurde, so daß sich die Kurse im Allgemeinen gut behaupten konnten. Später wurde die Tendenz träge. Französische Rente und Rio Tintos lagen ruhig. In der letzten Stunde bröckelten die Kurse ab. Der Schluß war ruhig.

London, 4. September. (Bondsborse.)

Die Börse eröffnete in fester Haltung, die aber später in Folge ungünstiger New Yorker Berichte zum Theil wieder verloren ging. Der Schluß war unregelmäßig. Bemerkenswerth ist die gute Erholung der Consols, die auch dem fremden Anlagemarkt zustatten kam, auf dem nur Russen schwächer lagen. Amerikaner, welche frühbörsllich kräftig anzogen, büßten späterhin unter dem Einfluß von Realisationen und Abgaben ihre Gewinne zum größten Theil wieder ein. Kupferaktien litten letztendlich gleichfalls, während sich Minen im Allgemeinen behaupten konnten. Diskont 4 Prozent.

London, 4. September. (Schluss.)

Englische Consols 81 1/16, Südbahn 6.—, Spanier 91 1/4, Italienische Rente 101.50, 4prozentige ungarische Goldrente 91.50, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Ruppen 64 3/8, Canada Pacific 171.25, Plakdiskont 4 1/2, Silber 31.50, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 121, East Rand 3.65, Randfontein 1.46, Randmines 5.12, De Beers 23.75, Japanische Rente 82.50. — Stetig.

London, 4. September. (Privat-Telegramme.)

(Metallbörse.) Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 74 1/8 per Kasse, 74 1/8 per drei Monate; Zinn 168 per Kasse, 167 3/4 per drei Monate; Blei 19 3/4, Zink 21 1/2.

New York, 4. September. (Bondsborse.)

(Kabel-Telegramme.) Die Börse eröffnete auf umfangreiche Realisationen in schwächerer Haltung. Später richteten die Baissiers besonders auf die Werthe der Amalgamated-Copper Company heftige Angriffe. Am Nachmittag wurde das Geschäft ruhig und der Schluß war in Folge der herrschenden Unsicherheit ausgesprochen matt. London kaufte 5000 Stück Aktien. Aktienumsatz 450,000 Stück.

New York, 4. September. (Schluss.)

(Kabel-Telegramme.) (Schlusskurse.) Zeitgeld 3/8 (2 3/8), Taggeld 2 1/2 (3 1/8), Wechsel auf London (60 Tage) 482.40 (482.20), Cable Transfers 486.80 (486.85), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2 (516 7/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/16 (94 1/8), Silber Bullion 68 1/4 (68 3/8), Northern Pacific 3/8 bond 68 3/4 (68), Atchinson Topcka and Santa Fé Com 68 7/8 (87 3/8), Baltimore & Ohio Com. 90 3/4 (91 1/2), Canada Pacific 165 1/2 ex (167), Chesapeake and Ohio 33 (34), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 121 3/8 (122 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 23 3/4 (23 1/4), Erie Common Shares 21 3/8 (21 1/2), Illionois Central 135 (135), Louisville & Nashville 107 1/4 (107 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 35 3/8 (36), Missouri Pacific 69 (70), New York Central Railway 104 1/4 (106 1/8), New York Ontario and Western — (33 1/2), Norfolk and Western Common Shares 70 3/4 (70 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 118 1/2 (119), Philadelphia and Reading Com. 95 1/2 (97), Rock Island Company 20 3/8 (20 3/4), Southern Pacific 84 1/2 (85 3/4), Southern Railway Com. 16 1/4 (16 1/8), Union Pacific 128 1/2 (129 1/2), Wabash Preference 21 (20 1/2), Amalgamated Copper Com. 71 3/8 (73 3/8), American Sugar Ref. Com. 113 3/4 (117 1/4), Anaconda Mining Comp. 46 7/8 (47 3/4), United States Steel Corp. 31 3/8 (32 3/8), United States Steel Pref. 94 3/8 (95 3/8). — Umsatz 450,000 Stück.

New York, 4. September. (Schlusskurse.)

Baumwolle: in New York loco — (13.55), per September — (11.61), per Dezember — (12.34), in New-Orleans loco — (13 3/16); Petroleum: Stand White in New York 8.45 (8.45), Stand White in Philadelphia 8.40 (8.40), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 9.45 (9.45), Kohn u. Brothers 9.60 (9.60), Mais per September — (68.50), per Dezember 70.25 (68 7/8), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 103 3/8 (101.50), Weizen per September 104 3/8 (103.—), per Dezember 108.50 (107 1/8), per Mai — (—), per Juli — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (6 3/8), per September — (5.75), per Dezember — (5.90); Mehl: Spring Wheat clears 3.75 (3.65); Zucker: 3.42 bis — (3.42 bis —); Zinn: — bis — (36.25 bis 37.—); Kupfer: — bis — (17.50 bis 18.—). — Mais und Weizen fest.

Chicago, 4. September. (Schlusskurse.)

Weizen per September 95 1/8 (94.25), per Dezember 100 3/8 (99.25); Mais per September 62 3/8 (61 1/8), Schmalz per Oktober 9.— (8.87), per Januar 9.12 (9.02), Speck short clear 8.81 (8.81), Pork per Oktober 15.70 bis — (15.62 bis —). — Mais und Weizen fest.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlusskurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Eigentümer: Sigmund Bródy.
Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsge...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen offerirt billigst Budapest Kasien-Niederlage, Rudapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 84729

Teppiche, alte Persische, Smyrna, Karamai-Vorhänge, kleine Perjer 12 fl. Lázár-uteza 3. 28585

Bronzelinier zu billigen Preisen in Lakberendzési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-uteza 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 28566

Parfettenfabrik Gyöngyös offerirt ihre Parfettenfabrikate. 27333

Szalmát és szénát bármely mennyiségben vesz és elad Ausch Frigyes, Budapest, gabonatözsde. 84745

Kaufe, verkaufe u. taufche benützte und neue Möbel, Teppiche, Luster und vollständige Einrichtungen. Szitaion-Möbel, Holló-u. und Dob-uteza Cse. Nagy Endre. 28583

Kaffeemaschinen und Gashaus-Einrichtungen, China- und Alpaca-Silber, Gegenstände, Karabiner und Wundebillard, Marmorische, Eissel, 4- und 6stürzige Bier-Eisfabriken, Weinpulte und eine komplette Kucheneinrichtung billig zu verkaufen. Manderer L. István-tér és Nagydósa-uteza sarok. 28587

Kaufe und verkaufe Herrschaftsmöbel, Eiche- und Speisezimmer, Tischdecken, Schreibtische, Kücheneinrichtungen, Vorhausstühle, Luster. Lax, Almássy-tér 17. sz. 27090

Ein modernes Klavier von gutem Meister, fast neu, ist sofort zu verkaufen. Kottnerbillergasse 19, Part. 3. 84727

Klaviere, Pianinos, neue von 250 fl., überprobierte von 150 fl. aufwärts beim Siefertanten der fön. Musikakademie Reményi Mihály, Budapest, Király-uteza 58. Telefon 87-84. 27310

Essenzen, Rum, Slivowitz, Trebern, Kofftopfchin u. zur Siförbereitung 1/4 Liter 3.- Kr., 1/2 Liter 4.- Kr., 1 Liter 6 Kr., 4 Liter 18 Kr. per Post franko. Droguerie Kézdi Kovács Sándor, Nagybecskerek. 28033

Bösendorfer Stuhlflügel, fast neu, um den halben Preis, ausl. Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere, nur beste Marken, am liebsten zu kaufen u. auszuleihen im Musterflavieralon Kerecsényi, Budapest, Váci-körút 21 (Iparudvar). Telephon 33-47. 28227

Borshordókat, ujakat és használtakat, vizeskádakat törkölycézra, ugorka és más egyéb hordókat vesz és elad Révész, Ernő-uteza. Telefon 56-50. 28405

Klaviere, neue und gebrauchte, feuerfest und einbruchssicher, in jeder Größe, billigst nur bei Spitzer M. ástestvére, Budapest, VII., Dob-uteza 16, Gozsdú-udvar. 85152

Klavier wegen Ueberfiedlung, prachtvoller Ton, Eichenkonstruktion, preiswürdig veräußert. Káóczi József, 29, II. 2. 16567

Kinematograph, Cine-Apparat, für Balk und elektrisches Licht, ist billig u. prompt zu verkaufen. Kerecsényi, Mechaniker, Dohány-u. Nr. 1. 16569

Cherbat Flügel, freigeitig, prachtvoller Ton, zu verkaufen. L. Fehérvári-ut 43, I. 24. 16584

Goldgrube ist sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt Mauten, Hársfa-uteza 33, I. 29, Budapest. 28477

Rumán. Rüsse. Käufer rumán. u. Siebenbürger Rüsse per Waggon werden erucht um Angabe ihrer Adresse unter „Rüsse“ an die Exp. 16572

Rendkívül alkalom! Yost X, egész új, elutasítás miatt igen olcsón kéz alatt sürgösen eladó. Dohánytözsde Teréz-körút 39. Telefon 93-84. 28478

Mignon-Klavier, Mahagoni, neu, um halben Preis erhältlich. Szerecsen-uteza 33, II. 45. 28475

Bronzelinier in riesiger Auswahl im größten „Gesundheits-Wohnungseinrichtungs-Waarenhaus“, Lázár-uteza 3. 28584

Tóloszék beteg részére megvételre kerestetik. József-körút 26, III. 17. 16591

2 pult, 1 fizetőkassza tükörrel, 1 pénzszekrény, 3as, 1 légszeszcsillár 3 águ, eladó Hollos A. uri divat-üzletében, Teréz-körút 10. 16588

Függöny és ágytakaró eladó. Teréz-körút 36, I. 5. 16580

Tökéletesen üzemképes, 100-120 lóerjű használt félstabillokomobil vételre kerestetik. Ajánlatok „Lokomobil 100“ jelíggel a kiadoba kéretnek. 16576

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgetrieben, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und vollständigsten Klavieralon Ungarns Guslav Beckenast, Gijellaplag 2. Begründet 1865. Telefon 169. 28596

Staatbahn-Jahreskarte zu kaufen gesucht. Anträge u. „N. S. 111“ an die Exp. 85111

Ein 40 HP Hochdruck-Dampfmaschine, Corlis Steuerung, ist wegen Anschaffung einer größeren zu verkaufen. Im Betrieb zu sehen und Anfragen bei der Firma H. Gallenberger, Szepes-Iglo. 28399

Stellen-Gesuche. Reisender, in der Liqueur-, Cognac-, Rum-, Slivowitz- und Weinbranche vollkommen tüchtig, in Bosnien und Herzegovina nachweisbar, bestens eingeführt, sucht Position gegen Firm, eventuell General-Vertretung gegen Provision und Spesenbeitrag. Gefällige Anträge erbeten unter „Großer Konsum 922“ an die Expedition. 84922

Eng. deutscher Korrespondent, Stenograph, Maschinenschreiber, mit schöner Handschrift, sucht Stelle. Adr. in der Exp. 16527

Fiatal gazdatiszt, a magyar, német és söt nyelvet szóban és írásban teljesen bírja, azonnal belépésre állást keres. Ním: F. M., Pöstyén, poste restante. 28388

Gyöngök, ki a fűszer-és csemegekereskedőknél hosszabb idő óta bevezetve van, állást keres. Czím Kertész Izidor, Izabella-uteza 73. 84989

Brennereileiter, theoretisch und 22jährige Erfahrung sucht Posten. Eichel, Miskolcs, Debreczeni-ut 14. 85074

Ein deutsches Fräulein, welches 11 Jahre in einem Bureau bedienstet war, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, möchte bis 1. Oktober ihren Posten ändern. Briefe erbeten unter der Adresse: Régi posta-uteza 6, Hausbesorger. 28470

Englischer Korrespondent sucht Nachmittagsschreibetätigkeit. Uebernimmt auch Uebersetzungen ins Deutsche oder Ungarische. Gest. Anträge unter „Englisch“ an Blocher's Annoncen-Expeditio, Süß-u. 28399

שוחט ודורק וקורא Vorbereiter, Lehrer (nicht dipl.), jedoch tüchtig, unterrichtet die Elementarklassen, sowohl ungarisch als deutsch mit vorzüglicher Methode, sucht Posten nach den Feiertagen. Gefällige Anträge an Jakob Grob, Kiszás, Bácska. 85120

Beamtenwitwe, 38 Jahre alt, nicht unangenehm, im Haushalt sehr bewandert, fleißig und bescheiden, sucht Stelle zu vornehmern Herrn. Briefe erbeten unter „Witwefrau“ Keeskométi-uteza 14, Szántó-tözsde. 16563

Selbstständiger deutscher Korrespondent, Stenograph, Maschinenschreiber, der französischen Sprache mächtig, sucht Nebenbeschäftigung ab 6 Uhr. Unter „Billige Hilfskraft 145“ an die Exp. 85145

Abend-Beschäftigung sucht langjähriger Buchhalter eines vornehmen Hauses, Stenograph, deutsch, ungarisch, russischer Korrespondent. „Bescheiden 137“ an die Exp. erbeten. 85133

Brennereileiter, mit mehrjähriger Praxis, garantiert die höchste Ausbeute, 58-60%, geprüfter Maschinist und Elektriker, der ung., deutschen sowie auch slovakischen Sprache mächtig, ganz selbstständig, sucht ständigen Posten. Gest. Anträge unter „B. G. 1830“ an Gaajenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-uteza 9. 28468

Deutsches Fräulein empfiehlt sich als Haushälterin. Uj-uteza 39, Th. 8. 16583

Wohnungen.

Negy-, esetleg háromszobás modern lakást keresek Bel-, Lipót- vagy Terézvárosban. Ajánlatok ármegjelöléssel „Nov. 1“ címre a kiadoba küldendők. 85001

Uteza lakás, 2 szoba, fürdő stb., első emelet, csakis azonnal kiadó. Akácza-uteza 57. 16538

Elegante Herrschaftswohnung: 6 Zimmer u. sofort zu vermieten. Buloyovszky-u 5, Cse Délibáb-uteza. 28378

Wohnung per November zu vermieten. II. Stof: 4 zweifelhafte Cassenzimmer, 1 Dienerszimmer, janunt Rebenräumen, neuester Komfort. József-körút 78. 84509

Különbejáratu elegánsan butorozott szobák azonnal kiadók. Főherczeg Sándor-uteza 30. Magyar Otthon. Elsőrangú penzió. Szigoruan családi otthon. 85107

Hauptstadt. Wohnungsvermittlungsbureau nur Kossuth Lajos-uteza 16. Telefon 91-10. 28356

Wohnungen u. möblirte Zimmer vermittelt gegen mäßiges Honorar Budapesti Lakásközvetítő, Ferencziertere 3, Királybazar. 28355

Beamtin sucht reines möblirtes Zimmer bei anständiger Familie, event. mit Verpflegung, in der Nähe der Theresienkirche. Gest. Anträge mit Preisangabe unter „Nützliche Wohnung“ an die Exp. erbeten. 16593

Arany János-uteza 5, I. 7. 2 elegante möbl. Zimmer als Gargonwohnung oder Bureau zu vermieten. Für Arzt, Advokaten auch sehr geeignet. 28450

Keresek IV., V., VI. kerületben modern házban csinosan butorozott, különbejáratu főregmentes utezai szobát villany- v. gázvilágítással, fürdőszoba használatával kizárólag uri családnál. Szives ajánlatok „Fiatal gyáros 986“ főposta restante kéretnek. 84986

Dame mit zwei Kindern sucht möblirte 2 Zimmer für sofort. Briefe unter „Provinz“ an die Exp. erbeten. 16577

Dreizimmerige Cassenzimmer, mit allem Komfort ausgestattet, in einem neuen Hause, Familienverhältnisse halber sofort zu übergeben. Preis 500 fl. V., Korálgyasse 10, I. 14. 16581

Kiadó elegánsan butorozott 2 ablakos utezai, teljesen külön bejáratu szoba azonnal. Kertész-u. 23, földsz. 9. 16590

Gargonlakás elköltözés miatt mielőbb átadó. Butorazt eladó. Ertekezni lehet d. u. 1 órától. Lövdöde-tér 2, II. 23. 85130

Bekleidung.

Férföltöny vagy felöltő készült mérték után 30 koronáért remek szabásban álmom szövetekből „Hazai versenyszabóság“ Budapest, Thököly-ut 3. szám. Vidékre minták barmentve. 84843

Alte Kommiss-Schuh, Stiefel, Zylinder, gut erhalten, mit Lederabjaß, sowie Kleider, Röcke in gros billig bei Z. Freyburger & Sohn, Wien, XXI. 84815

Elegante Damentoilieten, fast neu, sind billig zu haben. Auch für Schauspielerinnen. V., József-tér 13, III. 22. 28476

Freiwillige Jäger-Uniform billig zu verkaufen. József-körút 71, I. 25. 16594

Keil's Linoleum-Fussboden-Lack ist der beste und billigste Anstrich für weiche Fußböden. Generaldepot für Budapest: MOLNÁR & MOSER, IV., Kronprinzgasse Nr. 11.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordentlichkeitsanstalt ist bestens zu empfehlen. Budapest, Andrassy-ut 34 (neben der Oper). Univ. med. Dr. GARAI Spezialarzt

Tüchtige junge Kaufleute (Kommis), nicht unter 28 Jahre, beider Landessprachen mächtig, die sich der Reisthätigkeit widmen wollen, mögen Offerte unter Chiffre „Biel Geld“ an Rudolf Woffe, Budapest, einreichen.

Tapeten Papiermaché, Dekorationen, Rouletten, spanische Wände billigst und in reicher Auswahl bei

Lederer Ernő IV., Hajó-útcza 6 (beim Christophplatz).

Szülők figyelmébe!!! A Kovács-féle középisk. tanulók Otthonában (Magymező-uteza 21), a fiuk egész délután gondos tanári felügyelet alatt vannak. Korrepetáláson kívül: séta, játék, sport, idegen nyelvek és zenetanítás. Magántanulók előkészítés a vizsgára. Tandij 30 korona havonként.

Hygienischer Kinderwagen beantragt auf der Abteilung des Universitätskinderkranienkranien am St. Anna Kinderhospital Herrn Hofrat Prof. Dr. Theodor Eichel, ausgehelt gesehen in der hygien. Ausgestaltung des Bercinés „Schulungsbüro“ unter der Leitung des Herrn Direktors Hofrat Prof. Dr. Theodor Eichel, wird erzeigt in der bestbekanntesten Kinderwagenfabrik von J. Baumann, Wien, VI., Mittergasse 6, welche über reichliche Beschäftigung, die auch elegant ausgestattete Kataloge von Hygienischen sowie auch allen anderen Arten Kinderwagen info und gratis versendet.

Nincs többé fogfájás! és nem is lesz annak, aki az OROSZ S. által fel-talált „VARZS“ fogápoló készítményt használja. Néklázhatetlen ez minden embernek, mert a rossz fogakat meggyógyítja és az épeket a romlástól meg-óvja. — Ára használati utasítással 1 korona. OROSZ S., Budapest, Rottenbiller-uteza 29b.

A konzervatív zsidó internátussal kapcsolatos középiskolai magán-nevelőintézetben szeptember 8-ig történik a beiratás. Gynnasium I. és II. oszt. számára kü-lön tanfolyam. — Délutáni tanfolyamok a héber, német, angol és francia nyelvekből, ze-néből, gyors- és gépirásból. Igazgatóság: Budapest, VII., Lövdöde-tér 2. sz.

Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt JULIE STERN, WIEN, I., Werdortorgasse 12. Fortbildungsschule mit Lyceum-Lehrplan. Staatsgültige Zeugnisse. Pensionat, Halbpension. Volksschule für Knaben und Mädchen. — Bürgerschule. — Vorbereitung zur Lycealmatura, Separatkurse. — Musik.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unzerzertener Expedition (V., Waldnerboulevard 84) und zur Bequemlichkeit des p. Publikums noch in folgenden Filialen:

I. Bezirk.
Festung, Dolanich Lajos, Traikt.
II. Bezirk.
Hauptgasse 2, Tolbi Lajos, Buchhandlung.

III. Bezirk.
Zsigmond-tér 12, Szabó Sándor, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
IV. Bezirk.
Johanniskirche 14, Szabó Sándor, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.

V. Bezirk.
Leopoldring 8, Szabó Sándor, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.

VI. Bezirk.
Theresienring 2, Jala Mór, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.

VII. Bezirk.
Arenastrasse 44, Ganz Adolf, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.

VIII. Bezirk.
Munkácsystrasse 18, Szabó Sándor, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.

IX. Bezirk.
Mitter Sándor, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.

X. Bezirk.
Steinbach, Ligeti-tér 2, Szabó Sándor, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.

XI. Bezirk.
Hauptgasse 10, Witte Deutscher, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.
Hilfen: Szabolcs, Traikt.

Verpflegung.
Honig. Nichten Majenhonig in 5 Kilo-Dozen zu Kr. 6.30 liefert Mikolajus Banyár, Biennegüter, Ersekujvár 80213

Professor, kinderlos, nimmt Kind in Verpflegung. Unterricht mit Verantwortung. Klavier, Violine, Ungarisch, Deutsch, Englisch, Französisch. Schulen in Nachbarschaft. Krisztina-körut 30, II. 20. 16354

Ganz reife, honigfüße Desfertrauben, reichende u. Chaffelas, gemischt, in 5 Kilo-Postpakets liefert mit Nachnahme á 2 Kr. 40 S. Bruck Lipót szőlőtelepe, Szabodacka. 28263

Desfertrauben, 5 Kilo-Korb 3 Kr. 50 S. Grittnar Lajos, Tokaj. 84678

Vornehme christl. Familie nimmt Schulkinder in Verpflegung. Musik, Sprachen, Korrepetition. Baross-utca 82, II. 9. Von 11—4 Uhr. 84375

Beamtin erhält Verpflegung bei kinderloser Witwe, David-utca 10, III. 30. 85076

Gebirgs-Tafeltrauben, Postkiste zu 5 Kilogramm franko jeder Post-Station gegen Einzahlung des Betrages: 3—6 Sorten K. 3.20, feinst Muskat-Sorten K. 4.50, Weintrauben, 2 Sorten K. 2.80, Kur-Trauben, 1 Sorte, blau K. 2.60, „Othello“, blau von Sept. an K. 2.40. Ferner ab **Bahnhof Werschetz** (Vorsecz) Gült in Körben zu 10 Kilogramm sortirt wie oben K. 4.80, 7.30, 4.—, 3.60, 3.20. **Val. Renfomme Söhne**, Weinberg-Besitzer, Werschetz (Süd-Ungarn). 28395

Ich habe 15—20 Wagon Pflaumen zu verkaufen. Zu Schwarz auf Wunsch in Körben zu liefern. Hochprima, auch für Tafel brauchbar. Die Lieferung beginnt am 15. d. Monats. Adresse: Károlyi-körut 9, I. 29. 85012

Zimmer und Verpflegung in guter christl. Familie für Lehrerinnen oder Beamtinnen. Margit-körut 49, II. 4. 16528

70 Hekto Weiswein sind per Hekto ab Keller Promontor per 42 Kronen zu verkaufen; auch kleineres Quantum wird abgegeben. Csen-gery-utca 30, sz., Omüller. 85017

Pension International, Váci-körut 21, I. 8, gibt ff Verpflegung in samt Wohnungsvornehmen Damen und Herren für Tage, Wochen u. Monate. 28591

Angenehmes Heim mit ganzer Verpflegung bei intelligenter Familie zu vermieten. Klavier. Königsgasse 89, IV. 6. Lift. 84942

Tafeltrauben, honigfüße, großbeerige, munderstöne Chaffelas, Passatutti und Mustateller, edelfe Sorten, ein Fünftel-Postkorb 2.40 Kronen, 25 Kilo für 11 Kronen liefert mit Postnachnahme unfrankirt Busetto, Obst-erporteur, Budapest, Waijner-gasse 81. 84966

Pension für Dame in Villa, großer Garten, gesundeste Luft, bei Budapest. Zu erfragen VI. Bez., Sziv-utca 28, III. St. 28. 85098

Für Studirenden aus vornehmem Hause schönes Zimmer mit Klavier, vorzügliche Verpflegung, Korrepetition, V., Dorottya-utca 4, ajtó 8. 85081

Egy kisebb izr. családhoz egy fiatal iskolás fiú felvétetik teljes ellátásra. Dob-utca 4, földsz. 4. 85114

Frische Preiselbeeren aus dem Tatra-Gebirge liefert mit Nachnahme Hermann Unger in Uptó-Býchodna 5 Agr.-Postkiste Kr. 2.50, größere Bestellungen und Wiederverkäufere billiger. 28065

Lengyel-telep, Szolnok, szállit postán utánvétellel és bérmentve: 5 kgr. legfinomabb vegyes csemegeszőlőt K. 3.50, 5 kgr. legfinomabb muskotály K. 4.50, 5 kgr. legfinomabb pergetett. akácztáblaméz K. 7. 28204

Muskattraube in 5 Agr.-Postkisten franko Kr. 2.40, jenden Franz Bernhard u. Co., Bácsföldvár. 84607

Möbel.
Moderne Mahagoni-Gerenzimmer. Büchertischen mit Schreibtisch und Cigarrenkästen, englische Ledergarnitur fl. 140. Lázár-u. 3. 28580

Möbel, echte Mahagoni und Palisander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon-garnituren in reifiger Auswahl. Lázár-utca 3. Telephon 18—22. 28582

Antike Möbel (keine Imitation), antike Stoffe, Sekretäre. Lázár-u. 3, Nagy Zsigmond. 28581

Herrschafsmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-Schlafzimmer, Speisezimmer, Gerenzimmer, Salon-u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítás, **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** Telefon 17—77. Bitte auf den Thoreingang zu achten. 28585

Ein komplettes besseres Schlafzimmer Möbel mit Marmorplatten verkauft gleich sehr billig Himmler, Vörösmarty-utca 36, III. 12. 16533

Möbel. Eine Schlafzimmer-Einrichtung aus Hartholz mit modernem roja Marmor, ist für 160 fl. zu haben. Einlagerungs-Unternehmen (Zöldha-utca), jetzt Veres-Pál-utca 12. 28346

Möbelkäufer. Empfehle mein reichsortirtes Lager von Tischler- und Tapezierer-Waaren zu streng soliden Preisen in ausschließlich guter Qualität zur gefälligen Besichtigung. **Sarkány J., Möbel-Industrieller, Budapest, VII., Erzsébet-körut 26 (Zionpalota), Lager und Werkstätte.** 28249

Zu kaufen gesucht feines Schlafzimmer mit 2 Betten, nur aus Privatband. Offerte unter „Rein 072“ an die Exp. 85072

Butor, csak hazai és saját készítményű, legjobb minőségű fa, vas, réz és kárpitozott butorok, rendkívüli olcsó áron, készpénzért vagy részletfizetésre kaphatók **Basch Soma butoraktárában,** Budapest, VII., Kertész-u. 50, Király-utca sarkán. 28575

Régi butorszalon, Budapest, Ferencciel-tör 3, 3. lemelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafsmöbeln und bürgerlichen Möbeln, orientalischen Teppichen, Lustern, Spiegel und Antiquenmöbeln. **30% Erspannig.** Telephon 82—13. 85106

Sessel, Gartenstuhl, Holz-sessel, Speise-sessel, echte Leder-sessel, Klaviersessel, Schaufel-sessel, Kindersessel, Klotz-sessel etc. kauft man gut u. billig bei **Langraf Mór, Sesselfabrik,** Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Rostély-utca). 85103

Möbel kaufe und verkaufe alt und neu, Schlaf-, Speisezimmer, Salon, Messing und verschiedene Möbelsätze, englische Ledergarnitur. **Grosz Sándor és Társa, Liszt Ferenccz-tér 8** (früher Gyár-utca 2) Telephon 14—09. 85105

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Platen, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefahten Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antikeinzeichnung noch zu sonstigen Aus-gaben. 85104

Möbel. Komplete Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Raten-zahlungen** bei **Viola József, VII., Erzsébet-körut 58.** 28559

Möbel, nur guter Qualität in jedem Stil, zu tief redu-zierten Preisen zu verkaufen beim Möbelfabrikanten **Steinberger Manó, Teréz-körut 40. sz.** 28562

Háló-, konyha-, csillárberendezés elutazás miatt eladó. Hajós-utca 15. sz., III. ajtó 3. sz. 85113

Salon-Garnitur billig zu verkaufen. Garay-u. 5, II. St. 12. 16570

Dienst u. Arbeit
Geschichte Weisnäherin wie auch Stückerin empfiehlt sich. Monogramme von 8 Kr. aufwärts. Wäsche ausbessern billig. Regine Einzig, Sziv-u. 50. 84642

Tüchtige Wäscherin empfiehlt sich noch in einige Herrschafshäuser. **Molnár M., Bajza-utca 16, ajtó 12.** 16587

Fraulein, das deutsch, etwas ungarisch kann, Haushalt, Handarbeit versteht, bittet in besseres Haus zu einzelem Herrn oder Dame zu kommen. Briefe unter „S. M. 150“ an die Exp. 85150

Eine tüchtige Modistin, Handarbeiterin, wird sofort aufgenommen. Nagymező-utca 32, I. St. 2h. 11. 85142

Ein älteres Frä., das gut Kocht, geht zu kinderlosem Ehepaar oder isr. alleinstehenden Personen. **Raja R., Váci-körut 21,** beim Hausbesorger. 85143

Unter Maurer sucht keine Arbeit. **Práff Adám, Dessewffy-utca 35.** 85067

Házmesteri állást keres gyermekeken házaspár, a férj bádogos-szerelő; jelenleg is házmester. **Czim Csengeri-utca 67.** 85115

Irodaszoiga, ki a magyar és német nyelvet bírja, jó bizonyítványokkal és némi övadékkal rendelkezik, felvétetik: Biztosítási irodában, V., Hold-utca 6. 85125

Diverse.
Banzen-Ausrottung übernimmt unter Garantie die Anstalt des **Reiner Géza,** Budapest, VI., Eötvös-u. 8. sz. Telephon Nr. 86—80. 84443

Sand ist Gold, wenn er mit Cement vermischt durch unsere **Rajna'sche,** auf Handbetrieb eingerichtete Presse zur **Ziegel-fabrikation** benützt wird. Nähere Aufklärung erteilt u. Erklärungsbefreiung jedet gratis **Wohanka és társa, Budapest, VI., Váci-körut 76.** 28180

35—40 Kubikmeter Brennholz kann bei ca. 2 1/2 Kr. Betriebskosten in 10 Arbeits-tunden zerfleuert werden. Verlangen Sie kostenfreien Vorkaufsplan. Günstige Zahlungsbedingungen **Wohanka u. Comp., Budapest, V., Váci-körut 76.** 28449

Szönyegek, perzsa, szmyrna, szakszerü, alig észrevehető műtömosét, javítását olcsón elvállalom. **Weiszné, Váci körut 54.** 85136

Banzen verfolge ich mit Garantie nach englischer Methode. **Hovesi Pál, István-tér 16, I. em. 23.** 85091

Demolierung, II. Bezirk, 20,000 prima Mauerziegel, Mauersteine, Dachholz, 200 Stück geundes Dippelholz, über 5 Meter lang, Thüren, Fenster, Bretter, Brennholz **II., Málna-utca 1. sz. 6s Batthyány-utca 17. sz.** 85093

Ki lenne oly jó és kiségitene egy árva leányt 50—60 koronával, azt az Isten is megáldja. „Sürgös 684“ jellegre a kiadoba. 85084

Alte falsche Zähne, Ver-fälschte kauft Jakob Wyp-schograd, **Nagyfuvaros-utca 7, I. 11. Korrespondenzkarte genügt.** 85146

Privatdetektiv offerirt seine Dienste für Recherchirungen, Auskünfte, Reisen, Beobachtungen. Strengste Diskretion. **Szalai Mihály, Budapest, Dohány-utca 90.** 16585

Gebrachte Risten verschiedener Größe werden zu kaufen gesucht. **Frommer Elemér, Hajós-u. 15.** 85126

Bestige für den Tempel Tabakgasse sind 18 paar Stige, auch einzeln zu vermieten bei **Klein Ignác, Café Szeged.** 85141

Marienbaddan működött fodrásznó havonta 5 firtól feljebb hölgyeket vállal. **Rottenbiller-u 9, I. em. 21.** 16566

Kompagnon.
Junger Doktor, ledig, mit etwas Kapital, wird vom Besitzer einer Villa im größten jüdischen Kurort als Kompagnon und Leiter eines Sanatoriums gesucht. Auskunft bei **Zuhmann Benó, Budapest, Nepszínház-utca 59.** 85135

Damen finden Rath u. Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Klinik-Praxis. **Aulich Elis, VII. ker., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhofe** 85151

Russische Massage. Berliner Masseuse. **Magyeczó-u. 24, II. 32.** 85117

Köhög? használjon **Réthy-féle czukorkát,** ára 60 fillér gyógyszer-tárakban és drogériákban. 21524

Szülész-nő, 23 évi gyakorlatl, masszurozó-nő, tanácsosal szolgál, masszurozást elvállal. **Király-utca 87.** 28442

Massage bei intelligenter **Wienerin, Mariagasse 23, Parterre 7 (Siegenhaus).** 16543

Saarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen. 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. Nach Proving sende Mittel direkt mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. **Charlotta Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stod, Siegenhaus.** 84749

Heirathsanträge.
Dießiger selbstständiger Kaufmann, röm.-kath., 33 Jahre alt, sucht beaufs. Ehe die Bekanntschaft eines 20—30-jährigen Mädchens oder kinderloser Witwe mit einer Mitgift von 5000 fl. Nur ernste, nicht anonyme Briefe mit Photographie werden berücksichtigt. Hauptpost Budapest poste restante „Buda“. 16463

Entsprechende Heiraths-partien werden für 2 junge, schöne, reiche Damen gesucht. Adresse in der Exp. 16506

Eine kinderlose Witwe in gesetztem Alter, mit etwas Vermögen, wünscht sich mit einem älteren Herrn zu verheirathen. Nur ernste Anträge werden angenommen. Anträge unter „Hausfrau 139“ an die Exp. 85139

Korrespondenz.
26jähriges hübsches Mädchen wünscht die dauernde Unterstüßung eines Herrn. Briefe an die Exp. unter „Anna 93“. 84983

Junge, hübsche Ausländerin wünscht Bekanntschaft mit intelligentem gutsituirten älteren Herrn. Zufragen erb. unter „Sellingborg“ an die Exp. 16573

P. Mink jól vagyunk, csak amire kértelek hozd magaddal, 15 ére kell. U voltam várunk. 16574

Könnö Vandó. Vasárnap reggel elutazom 10 napra oda. Minden pillanatban rád gondolk. 85186

Jaques. Bfi Mgl, wei ja wum ncht jst kt. Mi Agt dnt i im an gwij Etjhdg.. Scho D Egl u tj Bfi i Hl. 85131

Sziveeském! Csöbige Mamuskám. Zum Jahres-wechsel meine aufrichtige Wünsche: der gute Gott gebe Dir viel Glück und Segen bei bester Gesundheit und daß unser Verlangen schon in den nächsten Tagen wahr soll werden deine Hände und her-zigen Mund unshäftigmal küßend dein Dich ewig treu-liebender Papi. Pá mamus-kám.. 85156

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Kereskedelmi Gyorsíró és Gépiró Iskola. Aranyéremmel kitüntetve. Csak Budán. Iskola-utca 27 és Fő-utca 50, saját épületben. Beiratkozásokat teljesít az igazgatóság. 16500

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Díjazott gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi alimunkások által oktató szaktanfolyamok. Az Országgyűlési Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1862.) Biztos állásbiztosítással. Havonta új tanfolyamok. Nyitva szept. 1. - július 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szaktankönyv kiadó (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4). Címre: Gyorsírók és más utazott nevé tanfolyamok. Budapest. Telefon 64-88. Beiratások kezdete aug. 29. 85064

Nein deutsches Fräulein wird zu einem 7jäh. Bubel und 4jäh. Mädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Dr. Krausz Ferencz, Wesselényigasse 4, II. St. 84890

Deutsche Erzieherin zu einem 7jährigen Knaben u. neunjährigen Mädchen, mit perfektem Französisch u. Klavier, sucht Frau Paul Runk, Hernádnémeti (Zempléner Komitat). Zuwendung d. Zeugnisse u. Photographie erbeten. 82987

Deutsches Fräulein, im Haushalt u. Nähen tüchtig, zu zwei Kindern, von 5-7 Jahren gesucht. Tüzoltó-u. 4. sz. 85147

Une demoiselle française intelligente est cherchée auprès de trois enfants (8, 9 et 11 ans). Celle qui parient allemand ont la priorité. Se présenter entre 10 et 12 heures. Szobi-utca 5, I. 7. 16589

Frangaises sont cherchées pour familles distinguées par Celestine Halmi, Gyár-utca 18. Telefon. 16579

Dipl. Erzieherin, sprachlich-musikalisch, einfachere Erzieherin, Kindergärtnerin, Bonnen empfindlich, placiert **Centralbureau Fleger**, Teréz-körut 35. 16578

Izr. tanítójelölt leckeórát vállal jutányosan. VIII., Tisza Kálmán-tér 2, II. 24. 16571

Parisiennes instruites, distinguées, hautes références, donne leçons françaises, littérature progrès rapides par excellente méthode. Écrire sus „D. M. 144“ à l'exp. 84884

Fräulein, soeben aus England angekommen, der ungarischen, deutschen, französischen, englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht Stellung in einem Geschäft, ev. Kontor. Adresse in der Exped. 84884

Fräulein, soeben aus England angekommen, der ungarischen, deutschen, französischen, englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht Stellung in einem Geschäft, ev. Kontor. Adresse in der Exped. 84884

Fräulein, soeben aus England angekommen, der ungarischen, deutschen, französischen, englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht Stellung in einem Geschäft, ev. Kontor. Adresse in der Exped. 84884

Fräulein, soeben aus England angekommen, der ungarischen, deutschen, französischen, englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht Stellung in einem Geschäft, ev. Kontor. Adresse in der Exped. 84884

Fräulein, soeben aus England angekommen, der ungarischen, deutschen, französischen, englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wünscht Stellung in einem Geschäft, ev. Kontor. Adresse in der Exped. 84884

Stenographia. Unentgeltlicher Unterricht auf Schreibmaschinen sämtlicher Systeme. Unentgeltliche und gute Stellenvermittlung. Zeugnisse. Jeden Monat neue ungarische und deutsche Kurse in der „Stenographia“, Gabelsberger Landes-Stenographie- u. Schreibmaschinen-Schule. Buchhaltung, kaufm. Korrespondenz und kaufm. Rechnen. Recht u. Schön schreiben unter Leitung ordentlicher Professoren der Handelsakademie. Unterricht von 7 Uhr früh bis 9 Uhr Abends. VII., Kazinczy-utca 8. (Nicht zu verwechseln mit der Schule nach System Stolze, Kazinczy-utca 3). 84610

Berlin Sprachschule. Vertikalmethode, Erzsébet-körut 15. Auf den Weltausstellungen zu Paris, St. Louis, Lüttich höchste Auszeichnungen. Unterricht für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im Französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen u. von Lehrern der betreffenden Nationalität. **Keinerlei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten.** Die Vertikalmethode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande erspart wird. Prospekt gratis u. franko. Ueberzeugungsbureau. 85040

Richard Grünwald's Musikschule für Zither, Streichmelodeon u. Gitarre. **Erzsébet-körut 8.** Gründliche musikalische Ausbildung. Einzeldrillungen täglich. Prospekt gratis u. franko. 16447

Bonne mit schönem Zeugnisse empfiehlt sich zu einem größeren Kinde. Pödeu, Bálvány-utca 18, I. 11. 85116

Okleveles tanítónő, ki a fővárosnál működik, elvállalja elemi, polgári, rendes és magántanulók oktatását szerény feltételek mellett. Czim: M. R. Baross-utca 41, III. 3. 28448

Parisiennes instruites cherchées pour promenade près de jeune fille de quatorze ans, trois fois par semaine l'après-midi. Offertes avec mentions de références jusqu'au 15. Septembre à Pörtschach am See, Frau Professor Herzel. 28465

Erzieherin, tüchtige Lehrkraft in der ungarischen, deutschen und französischen Sprache, event. Klavier, wird für den ganzen Nachmittag zu zwei die Schule besuchende Mädchen von 9 und 13 Jahren gesucht. Schriftliche Zeugnisse sind unter Chiffre „Tüchtige Lehrkraft“ an die Annoncen-Exp. Blodner, Budapest (Sütö-utca), zu richten. 28435

Deutsche Bonnen, dipl. Lehrerinnen mit und ohne Sprach- und Musikkenntnissen sucht dringend; jeder Art Lehrkräfte placiert **Jolán Sugár**, Kossuth Lajos-utca 1. 28464

Gyorsírás (Gabelsberger) Gereben gyorsíró-néiskolája kiképzés után állást garantál. Németül tudóknak tandíjkezezmény. Irógépek-tátás növendékeinknek díjmentes. Kristóf-tér 2. 84965

The Singer School Weltsprach-Institut, **Teréz-körut 2 u. Király-utca.** Verkehr der Intelligenz. Prospekt. 28467

Englischer Sprachlehrer wird in vornehmer Haus gesucht. Wöchentlich sind 3-4 Stunden zu geben. Reflektanten mit vorzüglichsten Referenzen wollen freundlichst Anerbieten nebst Angabe ihrer Ansprache an die Exp. unter „Englisch 088“ einreichen. 85068

Esti kereskedelmi szaktanfolyamot tart fenn a Kereskedelmi Akademián Országos Egysüle (Budapest, V. Nagykorona-u. 13.) a valóság és közoktatásügyi és a kereskedelemügyi miniszterium felügyelete alatt. Tandíj egész évre 10 kor. Kezdő és haladó tanfolyamok. Kiváló szaktanárok. Tantárgyak: könyvvitel, levelezés, földrajz, kereskedelmi számtan, keresk. jog. Külön német, francia, angol nyelv-tanfolyamok Berlin módszer szerint. Nyelvi tanfolyamok tandíja 20 kor. egész évre. Beiratások este 6-9-ig. Ingnyenes állásközvetítés. 28586

Univerzitáshörer, der auch im Gebraüchen tüchtig ist, unterrichtet Schüler jedwelder Mittelschule gegen Verpfligung oder Honorar. Kom-bachgasse 5, I. 15. 85050

Deutsche Bonne, die etwas nähen kann, im Häuslichen mithilft, zu größeren Kindern gesucht. Vigszinház-u. 5. II. 9. 85128

Kisasszony, boszél magy., németül, hosszú bizonyítványokkal, állást keres gyermekekhez. Berlinger Josef, Hajós-utca 37, földsz. 7. 85078

Französischer Winterkurs, von diplomiertem Pariser geleitet, leichte, schnelle, interessante Methode, **3mal wöchentlich nur 4 Gulden per Monat.** Erzsébet-körut 44, Parterre Nr. 28. 85077

Distinguirte Dame gibt mit Vorliebe großen Mädchen deutschen und französischen Unterricht u. Konversation im Hause. Davidgasse 18, I. ajtó 8. 85075

I seek an english nursery governess for the whole afternoon. Bathory-utca 22, I. 85073

Lehrerin, dipl., unterrichtet Elementar-, Bürger- u. Persektdeutsch-französisch. Anträge unter „Pädagogin 902“ an die Exp. 85095

Tanító vagy tanítónő, ki zongorázni tud, két elemistához a délutáni órákra kerestetik. Teltsch, Király-utca 34. 85097

Intelligente deutsche Bonne zu 3 größeren Mädchen wird aufgenommen. **Vorzustellen V. József-tér 4, II. Stof.** in der Baufazlei. 85082

Buchführung. Erwachjene die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französisch, italienisch und amerikanische Art, Schön- u. Rechtschreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. **E. Bloch**, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körut 58. 85083

Deutsche Kindergärtnerin, nur bessere, intelligente Person, gesucht zu 4jährigem Kinde. Gewicht gelegt auf sehr sorgfältige Körperpflege. Jahreszeugnisse verlangt. Gehalt circa 60 Kronen. Offerte mit Zeugnisabschriften und möglichst Photographie gebeten unter „Kindergärtnerin“ an Blodner's Annoncenbureau (Sütö-utca). 28466

Suche Fräulein für Nachmittag zu 2 jungen Mädchen für deutsche Sprache, Klavier und Schulaufgaben-Kontrolle gegen Wohnung und Verpflegung. Näheres József-körut 29, III. 11. 16542

Französischer Winterkurs, von diplomiertem Pariser geleitet, leichte, schnelle, interessante Methode, **3mal wöchentlich nur 4 Gulden per Monat.** Erzsébet-körut 44, Parterre Nr. 28. 85077

Distinguirte Dame gibt mit Vorliebe großen Mädchen deutschen und französischen Unterricht u. Konversation im Hause. Davidgasse 18, I. ajtó 8. 85075

I seek an english nursery governess for the whole afternoon. Bathory-utca 22, I. 85073

Lehrerin, dipl., unterrichtet Elementar-, Bürger- u. Persektdeutsch-französisch. Anträge unter „Pädagogin 902“ an die Exp. 85095

Tanító vagy tanítónő, ki zongorázni tud, két elemistához a délutáni órákra kerestetik. Teltsch, Király-utca 34. 85097

Intelligente deutsche Bonne zu 3 größeren Mädchen wird aufgenommen. **Vorzustellen V. József-tér 4, II. Stof.** in der Baufazlei. 85082

Geschäfte. **Füszér**, bór- és szeszitalkereskedés trafikengedélyvel birtokvétele miatt házzal együtt igen kedvező feltételekkel eladó. Ezen üzlet 32 év óta áll fenn egy család kezében s a vidék legjobb menedé-üzlete; netto jövedelme ca 6000 korona; terményexportra is megfelelő, mihez raktár áll. Átvehető azonnaltól jövő tavaszig. Az árakat kívánatra kiárusítom. Czim: Bolyos Nándor, Garam-damásd, Bars-m. 28333

Schöne Provinz-Spezerei u. Eisenwaarenhandlung, Ausverkauf, eines der besten Geschäfte der Bácska, verfaufen ich sammt Haus wegen Uebernahme eines Hotels. Käufer benötigt ca. 3000 fl. bar u. 2000 fl. kann er schuldig bleiben. Eduard Deutsch, Csátalja. 85124

Greislerei, mit Wein-, Bier- und Brantweinhandlung in separatem Lokal, beste Arbeitergegend der Hauptstadt, vis-à-vis einer Kaserne, Jahreskonsum 30.000 Gulden, mit schöner Einrichtung, billig zu verkaufen. **Kaffeehalle**, auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, mit schöner Wohnung, Tageslohnung 40 Gulden, welches nur bei festem Publikum besucht, ist mit reichlicher Einrichtung billig zu verkaufen. **Traffiklokal**, mit schöner Wohnung, Zins 400 Gulden, auf frequentestem Platz gelegen, sichere Existenz, ist mit schöner Einrichtung billig zu übergeben. **Kofcher** Selbstaaren-geschäft, mit Delikatess und Getränkehandlung verbunden, Tageslohnung 70 Gulden, ist mit eleganter Einrichtung billig zu verkaufen. Näheres durch Gold Mihály, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, Wesselényigasse 51. 28471

Traffiklokal, lebhafter Position, sichere Existenz, nur ersten Reflektanten zu übergeben. Radó, Hársgasse 18. 16517

Füszér - és esemegeüzlet, melyet elegáns berendezéssel és áruval együtt 950 forinttal át lehet venni, napi forgalom 60 forint, a die potom árért eladó. Bővebbet **Komora Györgynél**, Wesselényi-utca 54. 84936

Eine gutgehende Dampfjehlei mit 6 deutschen Deften u. mit einem Jahreszeugnisse von 1 1/2 Millionen Mauerziegel, 1/2 Millionen Dachziegel, 1/2 Kilometer von der Stadt entfernt, 18 Joch Acker u. Ziegelgrund, mit Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden darauf, ist um 65 tausend Kronen zu verkaufen. Auskunft erteilt Friedrich Kertész sen., Agent, (Kronstadt) Brassó. 85123

Bauholzhandlung, im Bekremer Komitat, trägt jährlich 10.000 Kronen, ist sammt Grund für 5000 Kronen zu verkaufen. Waaren, muß übernommen werden im Einkaufspreis. **Kaffeehalle** mit Billard, hochelegant eingerichtet, in der Leopoldstadt, Tageslohnung 80 Kronen, ist billig zu verkaufen. **Gasthaus**, Eßposten, in der Theresienstadt, mit Vereinen, Getränkeverehr jährlich 800 Hektoliter, ist für 700 fl. zu verkaufen. **Spezereigeschäft** mit Traffik und Getränkehandlung, Arbeitergegend, Tageslohnung 200 Kronen, ist für 500 fl. zu verkaufen. Näheres **László Lipót**, Agentur, József-körut 25. 16592

Eine Fabrik beabsichtigt, das hiesige **Blasgeschäft** wegen Ueberbürdung des Engros-Geschäftes an einen **kapitalstärkigen Herrn** abzugeben. Das allgemein beliebte Erzeugnis ist ein Massen-Kaffaartikel, wird flott konsumiert und täglich mit Wagen ausgeführt. Nur kapitalstärkige Bewerber mögen ihre w. Zuschriften unter „**Gutes Einkommen 70571**“ an **Josif Schwarz**, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7, senden. 28474

Üzleteladók, kik füszerkereskedést, szatócüzletet, vendéglőt, koresmát, szállodát, esemegeüzletet, szóval bármilyen üzletüket gyorsan eladni szándékoznak, forduljanak azonnal **Komora György** ügy-nökségéhez, Wesselényi-utca 54, hol minden üzlet legyorsabban lesz eladva. 84935

Kaffeehaus, Eßposten, elegant eingerichtet, streng solides, nachweisbar sehr gutes Kaffeehaus, billiger Zins, Gelegenheitskauf, ist zu verkaufen. Erste Reflektanten wollen ihre Adresse brieflich abgeben unter „Kaffeehaus 641“ in der Exp. 84641

Alter Kaffeehandl., an gutem Posten, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 84927

Realitäten

Fabrikgrund, auch für Stallungen geeignet, 449 Quadratklafter, billig zu verkaufen VI. ker., St. László-gasse 174. Zu erfragen Dembinszky-u. 18, III. 4. Vormittags 8-10. 84959

Földszintes ház 12 lakással, tágas udvarral, kisebb iparvállalatnak is igen alkalmas, 25.000 korona készpénzzel megvehető. Megkeresések „A. R. 41“ jellege alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 28437

Schönes Zinshaus, städtig, moderner Bau, steuertfrei, Ertragnis 8300 fl. u. Amort. 58.000 fl. u. den Preis von 90.000 fl. zu verkaufen. Direkte Käufer wollen ihre Adressen unter „Guter Kauf 100“ an die Exp. senden. 26318

14.000 Kronen auch in kleineren Sätzen auf Budapest Haus I. oder II. Szeg direkt vom Eigentümer selbst sofort zu vergeben. Anträge unter „Nützige Zinsen“ Hauptpost restante Budapest erbeten. 85051

Hausverkauf, VI., Szondi-utca 60. Näheres beim Eigentümer, II., Kaassa-utca 22, 2. H. 85119

Hausverkauf! Stodhoch, neu gebaut, für jedes Geschäft geeignete Lokale, zu verpachten oder zu verkaufen. Anträge an **Hotel Rémi, Zsolna**, Oberungarn. 28452

Fabrikgebäude auf der Sorokärerstraße, für jeden Industriezweig geeignet, Industriegeleise, verbunden mit Kanal, dringend zu vergeben oder zu verkaufen. Näheres Németh Gyula, Erzsébetfalva, Nagy Sándor-u. 4. 85140

Wietzung u. Bermietzung.

Kiadó saroküzlethe-lység 9 utcazi nyilással új házban november 1-re V., Bank-utca 7. 84991

Mühelynek világos szoba azonnal kiadó. Thököly-ut 46. 16551

Gazdaság, kertészeti vagy baromfityényszédnek igen alkalmas 13.000 quadratméternyi telek, három lakóhelyiséggel, istállóval stb. azonnal **bérbeadó**. I., Bercsényi-ut 34. Bővebbet a tulajdonosnál: **Bulyovszky-utca 5.** 28370

Grüheres Hofmagazin beziehbar 1. November. Passend für einen Agenten und Warenlager. Elisabeth-platz 2, neben der Fördö-u. 28407

Raktárnak alkalmas kisebb szellős helyiséget keresek V., VI. kerületben. István-ut 59, I. 19. 85094

Zu mietzen gesucht Schuppen, verpachtbar, leicht zu-gängliche Einfahrt, 200 Quadratmeter Grundfläche, in der Nähe des Westbahnhofs. Angebote an die Exp. unter Chiffre „Schuppen 109“. 85109

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26--10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Ein in der Buchführung, ungarisch-deutschen Korrespondenz vollkommen versierter junger Komptoirist, der bereits in einer Agenturstation thätig war, wird per sofort oder 1. Oktober zum Eintritt gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen und Referenzen sind an Armin Hofenzweig, Rózsahegy, zu richten. 28455

Buchhalter u. Korrespondent, thätig, vollkommen verlässlicher Bureau-Arbeiter, der auch selbstständig leiten kann, der ungarischen und deutschen Sprache und Korrespondenz vollkommen versiert ist, ungarisch und deutsch eventuell stenographieren kann, wird für eine Liqueurfabrik ersten Ranges gesucht. Reflektirt wird auf tadellosen Charakter und Bestandtheit in der Branche. Verheirathet bevorzugt. Offerte mit unbedingter Beilage der Zeugnisse in Kopie und Gehaltsansprüchen unter „S. 454“ an die Exp. 28454

Ältere Bonne, deutsch oder französisch, die auch im Haushalt mithilft, wird zu einem 2jährigen Kinde gesucht. Vorzustellen 10—1/212 und 3—4 Uhr. Dessewiffg. 39, III. 5. 28439

Für leichte Komptoirarbeit Aushilfe gesucht. Offerte unter „S. 149“ an die Exp. 85149

Reisender mit etwas Kapital gesucht. Offerte unter „S. 148“ an die Exp. 85148

Suche jungen Mann, selber muß 500 Kr. Kaution leisten, nehme denselben auf meinen Reisen mit als Diener. Bezahlung 180 Kr. monatlich und Nebenverdienst, auch Reisekosten. Felber Izidor, Hermina-ut 57, 11—1. 16384

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen zu 2 Anaben gesucht. Lipót-körut 1, III. Stof 6. 16582

Egy fiatal fakturista vagy strazista, ki már illy minőségben alkalmazva volt, irodákban azonnal felvétetik. Ifj. Weisz Jakab és fia, csipke és selemáru kereskedés, IV., Váci-u. 30. 16595

Alkalmazottakat bármilyen szakmából azonnal kaphatni az Országos Pályázati Közlöny kiadóhivatala útján, Bpest, Naputeza 13. (Saját ház. Telefon 84—32.) 28272

Kereskedelmítvégzett leányok és állásban levő tisztviselők részére nyílnak meg továbbképző tanfolyamok. Gyorsirásból könyvitelből, német, francia és angol nyelvekből, gépírásból a Nótisztviselők Országos Egyesületében, VI., Andrássy-ut 83. 84856

Dijátalan állásközvetítés. 84856

Negatív und Positiv-Retoucheur wird für sofort oder später gesucht. Posten dauernd. Off. an Horváth Viktor, Békésesaba. 84869

Ügyes eladó a fehérnemű és női divat szakmából állandó állást nyerhet. Vajda Mór, Deák-utca 21. 28386

Abvofaturs-Schreiber mit Paris, der deutschen Sprache mächtig, gesucht. Reichard & Co., Budafok. 84913

Helybéli pénzügyintézetnél gyakornok és irodista alkalmazást nyer. Ajánlatok „Biztos jövő 994“ jellege alatt a kiadóba küldendők. 84994

Agent der mit Privatkapital arbeitet, kann spielend leicht 4—500 Kronen monatlich verdienen. Offerten unter „D. C.“ poste restante Budafok. 84912

Tüchtiger Kommiss der Szeperei- u. Meßbranche der drei Landesprachen mächtig, wird zu sofortigen Eintritt, eventuell per 15. September gesucht. Bevorzugt werden solche, die eine schöne Handschrift besitzen und auch zu Komptoirarbeiten verwendet werden können. Selbstgeschriebene Offerte nebst Zeugniskopien bisheriger Thätigkeit sind an Glücksmann Mór in Eperjes zu richten. 28387

Tanonez felvételik fizetés mellett. Vajda Mór, Deák-utca 21. 28398

Ein junger Elektromonteur wird als Hausmonteur für eine Provinzfabrik gesucht. Offerte mit Referenzen erbeten unter „S. M. 981“ an die Exp. 84981

Komptoiristin, perfekt ungarisch-deutsch stenographirt u. maschinischreibt, wird sofort aufgenommen. Vorstellung 9—11 Uhr Vormittags. Fehér és Serény, Dohány-u. 88. 16556

Egy előkelő fővárosi üzlet irodájában gyakor-nok jó fizetéssel azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Jövő“ jellege alatt Blockner hirdető irodájába, Sütő-u., intézendők. 28438

Wer sich mit dem Einkauf, resp. Sammeln von leeren Barrels befassen will, offerire sich unter „Ständig 697“ an die Exp. 16541

Gyakornok, fatermelő céghez, ki a kereskedelmi iskolát érettségivel elvégezte és a magyar, német és tót nyelveket teljesen bírja, azonnal felvétetik. Ajánlatokat „Fatermelő 020“ jellege alatt a kiadóba. 85020

Buchhalter und Korrespondent, der der deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Sichere Existenz 427“ an die Exp. zu senden. 28427

Defillatent, ausschließlich selbstständige Kraft, wird für Liqueurfabrik gesucht. Offerte unter „S. 422“ an die Exp. 28422

Ein Praktikant aus gutem Hause, mit nöthiger Schulbildung, findet mit entsprechendem Anfangsgehalt sofortige Aufnahme bei Schmid & Grünstein, Tükör-u. 5. sz. 28421

Komptoirist, in sämtlichen Komptoirarbeiten, Korrespondenz u. Buchhaltung versiert, findet Aufnahme zu sofortigem Eintritt. Der Stenographie Mächtige und aus der Getreidebranche bevorzugt. Sigmund Berger, Getreidegeschäft, Essek. 28428

Subvertretungen für Budapest zu vergeben. V. Visegrádi-utca 25, II. St. 20. Von 10—1 Vormittags, 6—8 Abends zu sprechen. 85044

Tüchtige Komptoiristin, deutsch-ungarischer Schrift, Sprache, Stenographie, Buchführung vollkommen mächtig, engagirt Bruck Miksa, VI., Vörösmarty-utca 36. Briefliche Offerte gewünscht. 16532

Wer schnell eine Stellung in der Schweiz oder in Frankreich finden will, wende sich an Office Général in Ferney (Ain), Frankreich. 27312

Komptoirist, deutsch, ungarisch, Wort, Schrift, Stenographie versiert, bilanzfähiger Buchhalter, wird acceptirt. Bisherige briefliche Offerte Bruck Miksa, Vörösmarty-utca 36. 16531

Tüchtiger älterer Kommiss der Manufaktur- u. Gemischtwaarenbranche, der 3 Landesprachen mächtig, wird zum sofortigen Eintritt acceptirt. Offerte nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind an David Stern in Gjulaves (Slavonien) zu richten. 28430

Fiatal komptoirista, ki a magyar és német levelezésben, továbbá az irodai teendőkben jártas, alkalmazást nyer. Ajánlatok fizetési igény megjelölése mellett „Állandó 032“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 85032

Praktikant, absolvirt Handelsschüler, mit einiger Bureauparis u. schöner Handschrift, der deutschen Sprache mächtig, wird fürs Budapest Bureau einer vornehmen Fabrik per 15. September gesucht. Offerte unter „Szép jövő 039“ an die Exp. 85039

Utazó, ki Felsőmagyarországon jól be van vezetve, egy helybéli munkás ruhagyár részére kerestetik. Ajánlatok „Szorgalmas 041“ jellege alatt a kiadóba czimzendők. 85041

Buchhalter, Jsr., ledig, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, der in der Landwirtschaft bewandert ist, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Gehaltsanspruch und Zeugnisabschriften sind zu richten an Adolf Müller, Kofjut, Preßburger Kom. 28285

Plazagent, der Szeperei, Delikatessenbranche, am Plage gut eingeführt, für ein Engros-Geschäft gesucht. Offerte unter „Tüchtig 892“ an die Exp. 84892

Segéd az uri-, női-divat-és rövidáru szakmából, **perfekt kirakatrendező**, üzletemben azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok fényképpel. Stern Sándor, Nyiregyháza. 28319

Ein Wirthschafts-Beamter, Israelit, ledig, ungarisch, slowakisch und deutsch sprechend, mit mehrjähriger Praxis, findet sofort Stellung. Selbstgeschriebene deutsche Offerte sammt Zeugnisabschriften, die nicht retournirt werden übernimmt die Exp. unter „S. R. 12“ 27360

Junger Kommiss der Schnittwaarenbranche wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Daß der slavischen Sprache mächtig sein. Offerte an Jsidor Stein, Lofonez. 28393

Zur gefl. Beachtung! Detonomiebesitzern u. Pächtern, wie auch Industriellen, empfehle mein seit 22 Jahren bestehendes, von vornehmen Grundbesitzern des Ju. u. Auslandes in Anspruch genommenes Placirungs-Bureau für Landwirthschafts-Beamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereisierer, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermittele. **Krakauer Armin. Bpest, VI., Nagymező-u. 25. Telefon 91—76.** 85132

Fiatal segéd a magyar, német és tót nyelv bírá-sával Márkus József uridivat-, kalap- és cipő-üzletében, Igló, azonnal felvétetik. 27915

Agenten, welche bei Schneidern eingeführt sind, können sich durch den Verkauf eines Patentartikels täglich 10—20 Kronen Nebenverdienst sichern. Offerten unter „Tüchtiger Verkäufer 071“ an die Exp. 85071

Havonkint 400—500 korona jövedelem érhető el egy előkelő életbiztosító intézet szolgálatában **a helyi piacon.** Jelentkezők **IV., Váci-utca 9, II. 1.** szám alatt kell beoktatásban és megfelelő támogatásban is részesülni fognak. 28432

Wir suchen ein ungar. Fräulein, perfekt deutsch, Bureauparis, eventuell Stenographie. Gesl. vorzustellen Thee-Import-Compagnie, V., Alkotmány-utca 25. Zwischen 10—12 Uhr Vormittags. 85089

Komptoirpraktikant, absolvirt Handelsschüler, wird gegen gutes Gehalt engagirt. Offerte unter „Stenographiefundig 092“ an die Exp. 85092

Gesucht für eine Klassen-Lotterie-Kanzlei ein Beamter mit flotter Handschrift und der deutschen Sprache mächtig. Gesl. Offerten unter „Klassenlotterie 099“ an die Exp. 85099

Gesucht für die Kanzlei eines Klassenlotterie-Geschäftes eine Komptoiristin mit flotter Handschrift, die der deutschen Sprache kundig. Gesl. Offerten unter „Komptoiristin 100“ an die Exp. 85100

Kommiss der Mode-, Manufaktur- u. Rourentwaaren-Branche, **tüchtiger Baccarenverfäuser**, drei Landesprachen, hauptsächlich der slowakischen mächtig ist, wird per 15. September acceptirt. Anstaltarrangeur wird bevorzugt. Reflektanten mögen ihre Gehaltsansprüche nebst freier Station an Albert Gyller, Turóc-Szt.-Márton, richten. 28453

Stern József divat-áru cég üzletében **egy jó családból való fiu tanulónak felvétetik Calvin-tér 1.** 28463

Gépirónó irodai gyakorlatl elektrotechnikai üzlet részére azonnali belépésre felvétetik. Laub Lipót, Liszt Ferencz-tér 17. 85138

Segéd, ki a rőfös szakmában (parasztdivat) jártas, felvétetik Grünhuth Rezső cégnél Szigetvár. 28459

Plazagent der Spiritusbranche findet in einer hiesigen größeren Fabrik fixes Engagement. Nur auch derzeit in der Branche Arbeitende sollen sich offeriren unter „Guter Acquisiteur 133“ an die Exp. 85133

Liquidator wird sofort aufgenommen bei erster Genossenschaft. Fachkenntnisse erforderlich. Anfangsgehalt Kr. 2400. Näheres Damjanich-utca 30, Hof II., Stof II. Nr. 18. 28472

Irodistanó, ki a magyar és német nyelvben, a gép- és gyorsírásban jártas, azonnali felvételre kerestetik. Ajánlatok „Szorgalmas 088“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 85088

1 Eisen- u. 1 Spezerei-Kommiss, beide der 3 Landesprachen mächtig, werden zum sofortigen Eintritt von **Jozei Weisz u. Sohn in Szereb** gesucht. 28460

Segéd blouzzszakmából, ügyes eladó, felvétetik. Csakis szakmabeli ajánlatok. Rehovicz és Társa, Király-utca 19. 28473

Pályázatok. Valamennyi betöltendő állásról megjelent és ingyen küldetik a mutatószám az Országos Pályázati Közlönyből. Budapest, Naputeza 13. 28469

Tüchtiger Buchhalter, flotter deutsch-ungarischer Korrespondent, findet in einer hiesigen gutrenommirten **Liqueurfabrik** prompte Aufnahme. Nur in der Branche vollkommen versierte erstklassige Kräfte mögen sich offeriren unter „Verlässliche Kraft 134“ an die Exp. 85134

Komptoiristen, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, in der Buchhaltung versiert, militärfrei, sucht die Erste Ungarische Maisprodukten-Fabrik Hermann Stracy u. Komp. in Meggyesfalva bei Marosvásárhely. Gehalt nach Uebereinkommen, nebst Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. 28458

Segéd kerestetik rőfös és férlidivat szakmából, fiatal, ügyes eladó. Magyar és román nyelv szükséges. Ajánlatot fizetési igényvel, fényképpel ellátva Schwartz Alfréd czimére, Tasnád. 85129

Füszkerkereskedő-segéd 25 korona havi fizetéssel és teljes ellátással azonnal felvétetik. Ajánlatok: özv. Sacher Henrikó czimére, Lonsoneczra, küldendők. 28456

Bonne jó bizonyítvánnyal felvétetik. V. Kálmán-utca 19, III. 10. 16562

Gyakornok szép írással líkőrgyár irodájában **azonnal felvétetik. Czim a kiadóban.** 16575

Ein deutsches Fräulein wird zu Kindern gesucht. VIII., Rákóczi-ut 32, II. 22. 16568

Suche eine französische Bonne zu größeren Kindern. II. Bez., Retek-utca 9, I. 16558

Intelligentes deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen zu Kindern gesucht. Etwas Hilfe im Hauslichen u. Nähen wird beanprucht. Adresse: Vár, Disztér 2, I. 4. 16560

Einfaches deutsches Mädchen, das auch im Haushalte mithilft, wird zu zwei Kindern aufgenommen. Wesselényi-u. 2, I. 3. 16561

Rőfös segédet azonnali belépésre vagy f. hó 15-ére keresek állandó alkalmazásra. Róth Sándor, Rozsnyó (Gömör-megye). 85087

Komptoirista több évi gyakorlatl felvétetik. Fuchs és Schlichter, VI., Jász-utca 7. 85085

Lederhändler-Kommiss, junger, ausgeleiteter, wird sofort acceptirt. Kronberger Andor, Váci-körut 22. 85110

Plazagenten, bei Kaufleuten oder Industriellen eingeführt, mit guten Referenzen, wollen ausführliche Offerte nebst Brancheangabe unter Chiffre „Schöner Verdienst“ an die Exp. erlegen. Eventuell Nebenverm. 85118

Engrosfirma sucht tüchtigen deutsch-ungarischen **Korrespondenten**, jebständige Kraft. Anträge unter „Ständig“ an Modner's Annoncenbureau (Sütő-utca). 28462

2 Praktikanten werden zu sofortigem Eintritt gesucht. Slowakische Sprache wird erwünscht. Die der polnischen oder anderen slowenischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Anfangsgehalt 50 Kronen nebst Wohnung, Beheizung und Beleuchtung. Ung.-deutsche Offerte unter „Fabrikshaus 50“ an die Exp. 28451

Zwei junge, starke Kommiss können sofort eintreten. Offerte und Gehaltsansprüche an Klug Miksa, Szereb, Szeperei en gros. 85121

Geld.

Verfähscheine, Brillant steine, Juwelen kauft Kertész, Juwelier, Rönigsgasse 85. Telefon 95—48. 28579

Verfähszettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Zafab, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jabellagasse). 83652

Verfähszettel, Brillanten, Gold, Silber, Juwelen, Platinakaufe zum vollen Werthe. **Schiller Izidor**, Juwelier, Sip-utca 8. 84889

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungs-Unternehmen Tauber és Társa, VII., Barrass-tér 18, Telefon 97—66. 28587

Pénzkölcsönök kieszközöl biztos sikorrel, tárgzas és személyhitelt, jelzálogkölcsönöket. szövetkezeti kölcsönöket olcsó kamattal Weinberger Simon, bankbizományi és ügynökségi iroda, Dob-utca 24. 28338

Konkurse.

Konkurs. Acceptire einen dipl. Lehrer, der befähigt ist, meine 4 Anaben, 1 der IV. Handelsschule, 1 der IV. Bürger-, und 2 der Normalklassen, gründlich zu unterrichten. Tüchtige Hebräer bevorzugt. Gehalt nebst freier Station per Anno **K. 500**, der Lehrer ist gehalten, die Zöglinge am Ende des Schuljahres zur Prüfung zu stellen. Offerte und Wirkungsbewegnisse bis 10. September a. c. an Bock Samu, Tökés-Ujfalú, Nyitra-megye. 84916

Pályázat. Hitközségünkben azonnal, de legkésőbb az ünnepek után betöltendő egy **שוהת בבית הדין** állás. Évi fizetés 600, azaz hatszáz korona, szabad lakás, שוהת és mellékjövedelem. Utiköltés csak a megválasztottnak. **Uj-Szentanna, 1907.** szeptember hó 1-én. **Id. Werner Adolf,** 28331 elnök.

Dipl. Lehrer wird für 1. Oktober l. J. auf ein Schuljahr zu 10 Normaljüulern gesucht. Selber muß die Schüler in einer öffentlichen Schule mit Erfolg prüfen lassen und auch „תורה תורה“ gründlich unterrichten. Gehalt Kronen 400 und Wanderloft. Offerte und Zeugnisfopien, die nicht retournirt werden, zu senden an Emil Moskowitz, Szepeskörtvélyes. 84816

NIGRIN **BESTE SCHUHCREME**
 gibt schönsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Nigrin ist vom gesundheitlichen Standpunkte befreit zu empfehlen, da Nigrin das Leder selbst bei fortwährendem Gebrauche nicht luftdicht abschließt, somit die Ausdünstung des Fußes nicht verhindert.
 L. u. L.
St. Fernolendt, Wien, Hoflieferant.
 Ueberall erhältlich.

Falkfranzbranntwein
 das stärkste Franzbranntwein-Erzeugniß der Welt 20 Kreuzer!

LUZINA

Sie wissen nicht, was Volani's Luzina ist?
 Lesen Sie **im Interesse Ihrer Familie!**

Auf das Entstehen und Verbreiten der Cholera- und Typhus-Bacillen, der Sporen des Milzbrandes nimmt die Art der Wäsche-Reinigung einen bedeutenden Einfluss. — Volani's-Luzina-Waschlauge desinfiziert die Wäsche gegen diese Unheilstifter und hat vor allen anderen Waschmitteln folgende Vortheile:

Volani's Luzina reinigt die Wäsche besser als alles Andere.

Will man leicht u. schnell waschen, so nehme man nur **Volani's Luzina**

Volani's Luzina greift die Wäsche absolut nie an, ruiniert nie.

Man braucht gar keine Vorbereitungen zum Waschen mit **Volani's Luzina**

Volani's Luzina ermöglicht das Waschen zu jeder Zeit und

Niemals werden die Hände wundig beim Waschen mit **Volani's Luzina**

Volani's Luzina ist viel billiger und besser, als jedes Waschpulver.

Hat man einmal gewaschen mit der echten, sicheren **Volani's Luzina**

so greift man nie wieder zu anderen Laugen und Pulvern.

Mit **Volani's Luzina** wäscht man ohne Asche, Soda oder irgendwelcher Beimischung, die Wäsche dauert zweimal so lange. — 50% Ersparniß an Kosten, Mühe und Zeit. — Auch zum Waschen des Fußbodens, Fenster, Marmortische etc. sehr geeignet.

Volani's Luzina ist in Droguerien, Spezialehandlungen erhältlich wenn nicht vorrätig, wende man sich an

Preise: 20 Deka 20 H. 1/2 Kilo 50 „ 1 Kilo Kr. 1.—	Eugen Volani Zagrab, Wiederverkäufern hohe Begünstigung. Gibt nur (in rothen Kartons) mit Unterschrift „VOLANI“.	Preise: 20 Deka 20 H. 1/2 Kilo 50 „ 1 Kilo Kr. 1.—
--	---	--

Antiptysin
 ist ein auf wissenschaftlicher Basis erzeugter Haarspray, welcher die Kopfhaut reinigt, erfrischt, den Haarschutz fördert. Bei regelmäßigem Gebrauch bleibt das Haar dicht und lang. Schützt vor Ergrünnung und vor Kahlwerden. Nach dem Rasiren u. Haarscheiden als vorzügliches Desinfizierungsmittel empfehlenswert.
 Nicht zu verwechseln mit anderen wertlosen Haarmitteln.

Kein Haarausfall, Kein Kahlkopf, Keine Kopfschuppen mehr!

 Erzeugniß des **Marschalkó Leó** Apotheke, **Török-Szt.-Miklós**
 Preis 1 Flasche K. 2.50 sammt Gebrauchsanweisung.

Antiptysin
 übertrifft alle anderen Mittel, welches die den Haarausfall verursachende Krankheit heilt und die Kopfschuppen entfernt. Infolge seiner desinfizierenden Wirkung sicheres Schuttmittel bei ansteckenden Haar- und Bartkrankheiten.
 Hauptdepot:
 Apotheke **Josif v. Török**, Király-u. 12 és Andrássy-ut 26, Dr. Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, Budapest, Váci-körút 17. sz., **Thallmayer & Scis**, Budapest, Zrínyi-utca 3.



Wilna
 ist die beste **Schooss** und kostet K. 6.75.
 Zu haben in allen sportfähigen englischen Tuchstoffen. Bei Bestellung genügt die Angabe der Vorderlänge, Schluß- und Hüftenweite.
Mlady & Pus
Chrudim IV (Böhmen).
 Niederlagen: **Prag**, Ferdinandstraße 24; **Pilsen**, Sachjengasse 17.

!
HALÁPI's arabisches Haarfärbemittel
 färbt das Haar, den Bart von welcher Farbe immer ins **lichtbraune, braune oder schwarze.**
 Das Haar in die gewünschte Farbe durch einmaliges Färben gebracht, behält dieselbe 3 Monate lang, und ist sowohl gegen kaltes und warmes Wasser, als auch gegen Dampfbäder widerstandsfähig und verliert die Farbe nicht.
Das arabische Haarfärbemittel
 enthält keine schädlichen Bestandtheile, greift die Kopfhaut nicht an und beschmutzt nicht, wofür ich als Apotheker die vollste Garantie übernehme.
 Preis einer Flasche 10 K. sammt Gebrauchsanweisung.
 „Apostel-Apotheke“ **Friedrich Halápi**
 Budapest, VIII., József-körút 64.
 POSTVERSANDT täglich per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

ALLGEMEINE **SPORT**
 Allandó pedagógiai és orvosi felügyelet.
DIÁK-OTTHON
 (internátus)
 Középiskolai tanulók — (bennlakók — bejárók — félbennlakók) számára.
DÉNES Á., Budapest, VI., Kmetty-utca 21. sz.
 Tessék prospektust kérni.
Modern nyelvek **Korrespondenz**

AUTOMOBILE,
 BERLIET, MERCEDES, BAYARD-CLEMENT, COTTEREAU
OCCASION
 IN GEBRAUCHTEN AUTOMOBILEN
BÁRDI-GARAGE, BUDAPEST,
 VI., Mozsár-utca 9. (Neben dem Hauptstädt. Orfeum.)

Falkfranzbranntwein
 erquickt, erfrischt, stärkt, kühlt, undert! 20 Kreuzer.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag den 5. September 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 17

Nemzeti Színház.
Évi bérelés 120.
HAMLET.
Dán királyfi.
Somoru játék 5 felvonásban. Irta: Shakespeare.
Caudlus Szacsavay
Hamlet Mihályfi
Horatio Pálfi
Polonius Gál
Laertes, fia Odry
Fortimbras Mészáros
Bernardo) Abonyi
Francisco) tisztek
Hamlet atyjának Szóke
szelleme Molnár
Százados Paulay
Követ Garamszegi
1-6 sörös Gabányi
2-ik Horváth
Gertrud Fái Sz.
Ophélie Török
1-6 Irvánfi
2-ik } színész
3-ik }
4-ik }
Kezdeté 7 órákor.

Vigszínház.
Déryné ifjasszony.
Szinjáték 3 felvonásban. Irta: Herczeg Ferencz.
Gróf Szepessy Fenyvessy
A grófné T. Halmy
Aladárka Varga
Thureckky Tihanyi
Melka, felesége Harasztht
Gabi, gyámfiuk Tanay
Déryné Komlóssy
Szentpétery Balassa
Luby Sarkadi
Lubyné Kiss
Gál Győző
Ymling Szerémy
A fuvaros Kazalczky
Jankó Szilágyi
Borosa Kéz
Gróf Jakab Fekete
Gróf Jokey Kerekes

Salome.
Tragédia 1 felvonásban. Irta: Wilde Oszkár. Fordította Szini Gyula.
Heródes Antipás Fenyési
Heródiás a felesége Haraszty
Salome Góthné
Jochanan Góth
Ifjú szyriai Deréy
Tigellinus Kazaliczky
Heródiás apródiája Fekete
Kezdeté fél 8 órákor.

Repertoire des Königstheater. Freitag, 6. und Samstag, 7. September, „A vig nibelungok“. Sonntag, 8. September, Nachm. „Göze Gábor Budapestön“, Abends „A vig nibelungok“.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann L., Director. Nagymező-utczal 17.
Neues Programm.
Severus Schaefer, Meister-Jongleur, Harry Lickson, munterbare Hundes-Dressur, Hans Hauser, der beliebteste Münchener-Gummiist, Les Stars Bell, französische Duettisten, Sisters Dejo, Mozarabar, Hampton et Baumann.
Ferner noch 12 Attraktionen.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.
Vorverkauf an der Tageskassa von 10-1 und 3-6 Uhr.

Cirkus BEKETOW
Állatkert Városliget.
Heute, Abends 8 1/8 Uhr
Fortsetzung der grossen
Internationalen Ringkampf-Konkurrenz
Preis 8000 Kronen.
Ausserdem das ganze grosse sensat. Programm.
Leopoldstädter Wasserheilstalt
Separate Damenabtheilung. — V., Báthory-utca 3.
Dr. Farkas Márton.

Weltberühmte Mineralwässer aus den Quellen
VICHY
Eigentum des französischen Staates. Von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen.
Célestins: Bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.
Grande-Grille: Bei Leberkoliken u. Gallensteinen, Störungen in den Unterleibsorganen.
Hopital: Bei sämtlichen dyspeptischen Affektionen.
Küchlich in allen Mineralwasserhandlungen u. Apotheken.
Hauptdepot bei L. Edesknuty, Budapest, V., Erzsébet-tér 8.

Király Színház.
A vig nibelungok.
Operett 3 felvonásban. Irta: Rideamus. Fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerzette: Strauss Oszkár.
Gunther, a nagy Rátka
Ute, a mamája Erdel
Dankwart, papája Csizsér
Volker, hős Thorma
Giselherr, lovag Csizsérné
Krimhild Harmath
Hagen, a bösz Németh
Szigfrid Környei
Brunhilda Szentgyörgyi
Egy madár
Oseléd Dezső
Kezdeté fél 8 órákor.

Magyar Színház.
A vig özvegy.
Operett 3 felvonásban. Irta: Leon Viktor és Slein Leó. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Lehár Ferencz.
Zéta Mirko Papp
Valencienne Batizfalvy
Danilovics Ráthony
Glavard Bárdy
Rossillon Bálint
Bogdanovics Abonyi
Sylviane Tallian
Kromow Giróth
Olga Szentgyörgyi
Priscias Csige
Praskovia Örley
Kloklo Tordai
Margot Solyomné
Njagus Boross
Kezdeté fél 8 órákor.

Városligeti Nyári Színház.
Rip van Winkle.
Regényes nagy operette 4 felvonásban. Zenéjét szerzette: Planquette Róbert.
Kezdeté fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.
Carmen.
Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzette: Bizet.
Kezdeté fél 8 órákor.
Uránia Színház.
A bácskafak.
Kezdeté fél 8 órákor.

FOLIESCAPRICE
Rényay-utca 18.
Direktion: Leitner & Keleti. Regisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.
Heute und täglich 11 Uhr!
„Die lästige Witwe“.
Bosse in einem Akt von Satyr.
Vorher 1/2 10 Uhr „A KÉPVISELŐ ÚR“. Bohózat. Irta: Kortcs.
Ferner Alexander Trebitsch, Edmund Werner und Emil Baura in ihren Solo-Vorträgen.
Tageskassa Vormittag 9-11 und Nachmittags 3-6 Uhr.
Das Casino de Paris im 1. Stock ist eröffnet. Anfang halb 12 Uhr. Aufzügen der berühmten 7 Hoffstädte, sowie engl. u. franz. Spezialitäten.

Wertheimer-féle Mulató
VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán).
Tägliche Aufführungen der einzig und allein bestehenden poln.-jüdischen Operettengesellschaft.
Am 7. September Eröffnungsvorstellung.
Neues Programm.
„DIE JÜDISCHE TOCHTER“
Sartens-Vorverkauf an der Tageskassa von 10 Uhr. Romtätigkeit an.
A fővárosi és vidéki összes iskolákban használt hangjegyek
legelőnyösebben beszerezhetők
Bárd Ferencz és Testvére
zeneműkereskedésében,
Budapest, Kossuth Lajos-utca 4.

Klavierschule
unter persönlicher Leitung der staatl. dipl. Musik-professorin
Glasz Aranka
Budapest, VI., Nagymező-utca 19.
Einschreibungen täglich von 9-12 u. 3-6 Uhr.
Lehrplan nach der königl. Landes-Musikakademie.

LOVAS-féle Zene-Konservatorium
akad. előkészítő tanfolyammal.
VI., Andrassy-ut 67. szám.
II. és III. emelet az orsz. m. kir. zeneakadémia volt palotájában modernül átalakítva.
Beiratások egész nap.
Elsőrangú tanári kar.
Telefon 501. Telefon 501.
Prospektus ingyen és bérmentve.

ALEXIN
FEINSTE PFLANZENFETT
ZUM KOCHEN, BRATEN UND BACKEN.
25% AUSGIEBIGER ALS JEDES ANDERE FETT WEGEN LEICHTER VERDAULICHKEIT
ÄRZTLICH EMPFOHLEN
NUR ECHT MIT DIESER
!SCHUTZMARKE!
ZU HABEN IN JEDER SPEZEREIHANDLUNG

FODOR ERNO
államilag képesített okl. zenetanár vezetésével álló
ZENEISKOLA
(Akadémiai előkészítő tanfolyam)
Budapest, Andrassy-ut 44.
Bejárat: Liszt Ferencz-tér 4. Telefon 86-02.
Beiratások: augusztus 28-tól szeptember 6-ig délelőtt 10-12-ig és délután fél 4-6-ig.
Felvételi vizsgák: szeptember 7., 9. és 21-én.
Tandij: évi 120 és 200 kor. Beiratásdíj: 8 kor.
TANTESTÜLET.
A zongora tanszakon:
Berényi Aladár, áll. kép. okl. zenetanár. Chovan Richard, áll. kép. okl. zenetanár. Fekete Olga, áll. kép. okl. zenetanár. Fodor Ernő, áll. kép. okl. zenetanár. Halászné Sch. Olga, áll. kép. okl. zenetanár. Inguss Elza, áll. kép. okl. zenetanár. Kelen Ida, az orsz. Zeneak. műv. okl. nyert zongoraművész. O. Nagy Irma, áll. kép. okl. zenetanár. Ormai Malvin, áll. kép. okl. zenetanár. Dr. Benkeyné H. Sarolta, áll. kép. okl. zenetanár. F. Sándor Margit, áll. kép. okl. zenetanár. Senn Irén, áll. kép. okl. zenetanár. Staub Margit, áll. kép. okl. zenetanár. Stroke Henrik, áll. kép. okl. zenetanár. Tornyai Alajos, áll. kép. okl. zenetanár. Terei Emma, áll. kép. okl. zenetanár. Dr. Varróné P. Margit, áll. kép. okl. zenetanár. Vámos Gizella, áll. kép. okl. zenetanár. volt zeneiskolai igazgató.
A hegedű tanszakon:
Anisz Aladár, áll. kép. okl. zenetanár, a m. kir. opera tagja. Arányi Frigyes, hegedűművész, a m. kir. opera volt hangversenymestere. Berkovits Lajos, áll. kép. okl. zenetanár, a m. kir. opera tagja. Kőszegi Sándor, az orsz. Zeneakadémián végzett hegedűművész. Paul Mária, áll. kép. okl. zenetanár. Stromwasser Leó, áll. kép. okl. zenetanár. Südfeld Lajos, áll. kép. okl. zenetanár.
A gordonka tanszakon:
Humphreys Richard, az orsz. zeneak. végzett gordonka-művész. Novacek Károly, gordonka művész, a magyar királyi opera első magángordonkása.
Az ének tanszakon:
Lichtenstein Dóra, énekművész és dalénekesnő.
A zeneszerzési és hangszerelési tanszakon:
Siklós Albert, az orsz. Zeneak. műv. okl. nyert zeneszerző.
A középszkolai énektanításra képesítő tanfolyamon és a mellékletanszakon:
Arányi Frigyes (kamarazene). Berkovits Lajos (zenekar). Fodor Ernő (karének). Dr. Kasics Oszmán (zenediktálás). Kereszty István, (zenetörténet). Dr. Lázár Piroška (poetika, irodalmi történet). Lichtenstein Dóra (ének módszertan). Siklós Albert (esztetika, zeneelmélet, zenediktálás, kamarazene). Stroke Henrik (zongora mell. tanszak). Südfeld Lajos (brácsa). Dr. Szirmai Albert (zongora mell. tanszak).
Az intézet „Évkönyve”-ingyen kapható az összes hangszer és zeneműkereskedésben. Kívánatra, 20 fill. bélyeg beklüszése mellett, bérmentve küldi meg az intézet igazgatósága.

Fővárosi Zenede
Andrassy-ut 84. szám.
A III-ik évfolyamára a beiratások egész napon át tartanak.
Az igazgatóság nevében:
Dr. Föthy Balázs Jaulus Béla
titkár. a m. kir. operaház zenekari főnöke, h. igazgató.
Szegénysorsu haladók kedvezményes fél vagy egész tandijmentesek.

Wir beehren uns dem p. t. Publikum mitzutheilen, daß wir von unserer Einkaufsreise aus dem
ORIENT
zurückgekehrt sind mit einem reich sortirten Lager von **antiquen** und großen
PERSER-TEPPICHE
und haben unser Geschäft vom heutigen Tage an eröffnet.
SPARBER & SCHWALBE
Budapest, Kossuth Lajos-utca 4. sz.

KOFFER- und Lederwaaren-Erzeugung.
Cigarren-, Geld- und Brieftaschen zu billigsten Preisen
HOFFMANN ADOLF
Koffer Fabrikant
BUDAPEST, IV., Károly-körut 6.
Preisliste gratis und franco.

Allerlei.

(Automobilunfall des Prinzen Citel Friedrich.) Prinz Citel Friedrich von Preußen erlitt auf der Chaussee zwischen Sonderburg-Flensburg einen Automobilunfall. In der Nähe von Krusau plakte der Vorderreifen, der Führer verlor die Steuerung über das Auto, in dem außer dem Prinzen Citel Friedrich noch der Kronprinz von Sachsen, Graf Münster, Baron Dettingen saßen, und das Auto lief mit sämtlichen Insassen in den Chausseeegraben. Die hohen Herrschaften blieben unversehrt. Konzil haben stellte dem Prinzen ein anderes Auto zur Verfügung, worauf die Fahrt fortgesetzt wurde.

(Sarah Bernhardt.) Die sich gegenwärtig in ihrem Inseldiary Belle-Isle in der Bretagne dem Angelpport und den stillen Freuden der Einsamkeit hingibt, raht auch in den wohlverdienten Ferien nicht. Jeden Tag nach dem Frühstück liest sie bis 5 Uhr am Schreibtisch und ist schriftstellerisch thätig. Einem Besucher hat sie interessante Mitteilungen über ihre neuesten Werke gemacht, die im „Gaulois“ veröffentlicht werden. Sie ist gegenwärtig mit der Abfassung des zweiten Bandes ihrer Memoiren beschäftigt, der mit ihrem Austritt aus dem Verband des Théâtre Français beginnt und ihre Thätigkeit an den anderen Pariser Bühnen, sowie ihre Gastspielreisen im Ausland behandeln soll. Der Stoff fließt ihr so reichlich, daß sie wahrscheinlich noch eines dritten Bandes bedürfen wird, um ihre Erinnerungen zu Ende zu bringen. Der erste Band der Memoiren wird in diesem Winter gleichzeitig in Paris, London und New York erscheinen. Außerdem hat sie ein vieraktiges Drama vollendet, das einen ganz modernen Stoff be-

handelt und demnächst in ihrem Theater aufgeführt werden soll.

(Der Strife.) Im „Gaulois“ lesen wir: Als jüngst in Revin, im Departement Ardennes, ein Strife ausbrach (der übrigens noch nicht beendet ist), schickte eine Kinematographenfirma mehrere ihrer Angestellten in die Stadt, um nach der Natur einige Strifenrollen aufzunehmen zu lassen. Nun fand aber gerade in diesem Moment keine kühnliche Kundgebung der Strifenrollen statt. Das Barometer stand auf Ruhe. Was thun? Und wie die aufregende Strifezene bekommen? Die Angestellten der Firma wußten sofort Rath. Sie gingen zum Arbeiterverband und veranlaßten nach längerem, durch Trinkteller wesentlich geförderten Unterhandlungen die Strifenrollen, eine geräuschvolle Kundgebung zu mimen, gewissermaßen eine Art Generalprobe abzuhalten. Bald darauf sah man zweihundert „Organisten“ aufmarschieren und auf ein gegebenes Zeichen vor dem Apparat gesitulieren, schreien, hin und her laufen und sich prügeln. Vier Kumpanen schritten, als Gendarmen verkleidet, durch die Menge und suchten die Strifenrollen auseinanderzutreiben. Heutzutage man sich in allen „besseren“ Kinematographentheatern Frankreichs voll stütlicher Entrüstung die Szene ansehen, wie alle eheliche Strifenrollen sich gegen brutale Gendarmen wehren müssen.

(Eine drohlige Episode.) Spielte sich vergangene Woche in Marienbad vor dem „Hotel Weinbar“ ab, wofelbst König Edward von England wohnt. Ein Mann, der mit Hirschgeweißen haufierte, ging an dem Hotel vorbei, während der König gerade auf dem Balkon weilte. Der König rief ihn an, worauf der Mann im Egerländer Dialekt antwortete: „I kumm

glei.“ Als der Hausfrier sich anschickte, das Hotel zu betreten, verweigerte ihm der Portier den Eintritt, worauf der Mann bemerkte, daß ihn der Herr auf dem Balkon bestellt habe. Nachdem die Richtigkeit dieser Angabe geprüft worden war, wurde der Hausfrier vorgelassen. Der König kaufte die Gemälde, welche erlesene Exemplare waren. Beim Verlassen des Hotels meinte der biedere Egerländer: „Das muß a nobler Herr gewesen sei, er hat net amal gehandelt.“

(Wo leben die meisten Hundertjährigen.) Daß die Sonnenwärme einen großen Einfluß auf die Verlängerung des Lebens hat, beweist die große Zahl der Hundertjährigen in den wärmeren Ländern. So zählte Spanien 401, Serbien 575, während Frankreich nur 213, England 145, Schweden und Norwegen nur 10 und 23, Belgien nur 5 und Dänemark 2, das Vaterland Wilhelm Tell's aber gar keinen Hundertjährigen unter seinen Bewohnern habe.

(Selbstmord im Ballsaal.) Aus Ufj wird berichtet: Gestern Abends erhob sich hier während eines Tanzfranzösischen mitten im Saale, während die Musik spielte, der Lehramtskandidat Wescska, Sohn des Oberlehrers und Wanderlehrers des böhmischen Bienenäcker-Centralverbandes Weichta in Mähren.

(Ein Schwerenöthiger.) Fräulein Giff, bei einer Gesellschaft zu ihrem Fischnachbar: „Nun, Herr Doktor, wie schmeckt Ihnen die Leber?“ — Der junge Doktor: „Nur theilweise, Gnädigste. Das Raß, von dem sie stammt, konnte es anscheinend gar nicht erwarten, von Ihren Berleznähnen verspeßt zu werden.“ — Fräulein Giff: „Wiejo den?“ — Der junge Doktor: „Weil die Leber noch so voller „Sehnen“ ist.“

Gegen das Verhängniß.

Roman von J. G. Rosen. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Sind Sie, gnädige Frau, die Sie Frau Mourlannes Ihre Freundschaft zugewendet haben, nicht der Ansicht, daß es eine große Unvorsichtigkeit von ihr war, sich öffentlich mit einem Herrn zu zeigen, den sie kaum kennt?

— Es wäre jedenfalls bedenklicher, wenn sie ihn besser kannte. Herr Gazal hat ihr zuvorkommenderweise den Vorschlag gemacht, sie ins Theater zu führen, und sie hat eingewilligt; was ist daran so Schlimmes? Herr Gazal ist ein feiner Mann, gut erzogen, von vornehmer Denkart.

— Ich habe weder gegen seine Erziehung noch gegen seine Denkart etwas einzuwenden, große Ebenezer; ich billige nur nicht, daß Frau Mourlannes sich öffentlich mit ihm sehen läßt.

— Frau Mourlannes ist eine erwachsene Person und weiß, was sie zu thun und zu lassen hat, lieber Herr. Eine Witwe ist kein junges Mädchen. Uebrigens glaube ich, legt sie keinen besonderen Werth auf die Meinung solcher Leute, die in All und Jedem nur Schlechtes sehen.

— Immerhin kann ihr das für die Zukunft von Nachtheil sein.

— Ach was. In die Tugend der Frau Mourlannes können nur Dummköpfe Zweifel setzen.

— Ich zweifle ganz gewiß nicht an ihr, nur halte ich sie für etwas unvorsichtig.

— Man ist nur unvorsichtig, wenn man seiner selbst nicht sicher ist.

— Wer kann seiner selbst sicher sein?

— Na, Herr Singer, sollten Sie vielleicht auch zu den Pharisäern gehören? Jedenfalls rechnen Sie nicht darauf, daß ich Colette Vorstellungen machen werde; ich billige ihr Vorgehen voll und ganz.

— Einem Moment verharrete er sehr verdrossen, dann sagte er:

— Man könnte Bedenken tragen, sie zu heirathen.

— Würden Sie vielleicht Bedenken tragen? fragte Nathalie scharf.

— Es ist nicht von mir die Rede, murmelte er erbleichend. Ich habe volles Vertrauen zu Frau Mourlannes und weiß, daß sie nicht leichtfertig ist. Ich sprach nur von der allgemeinen Meinung, denn die junge Frau interessirt mich.

— Mich auch, erklärte Frau Desambre; nur glaube ich, auf andere Weise. Ein so entzückendes, verführerisches Geschöpf scheint mir zu Glück und Reichthum geschaffen zu sein.

— Davin stimme ich vollkommen mit Ihnen überein.

— Er brach ab, nicht wissend, was er noch sagen sollte, schwankend zwischen dem Wunsch, die alte Frau ins Vertrauen zu ziehen, und der Furcht, mit unerträglicher Ironie behandelt zu werden.

— Ich möchte mit ihr sprechen, murmelte er endlich. Ich bin von den besten Absichten für sie erfüllt und sehe nicht ein, weshalb sie mich nicht anhören sollte.

— Vielleicht gebriecht es Ihnen an Ansehen in Ihren Augen.

— Ebenezer wurde ganz gelb im Gesicht; deutlich sah er die stattliche Gestalt Gazal's vor sich,

und namenloser Haß regte sich in ihm, während ihm die Galle kalt überfließt.

— An Ansehen! rief er aus. Glauben Sie vielleicht, eine Person von so hochherziger Denkart wie Frau Mourlannes kümmere sich um so nichtige Dinge? Das Ansehen — wenigstens das äußere — ist für die Sache. Es will mich bedünken, als könnte ein intelligenter und reicher Mann den Kampf um die Gunst einer schönen Frau mit einiger Aussicht auf Erfolg mit einem Hohlkopf aufnehmen, selbst wenn dieser auf dem Körper eines Gardefinanziers sitzt!

— Frauen sind so unberechenbar, bemerkte Nathalie tüdlich.

— Gerade gegen diese Gefahr will ich sie ja feien! rief Ebenezer aus. Ich muß mit ihr sprechen, muß ihr den Abgrund zeigen, an dessen Rande sie steht. Ich bin überzeugt, sie wird nachdenken, wird keine Thorheiten begehen wollen. Ich bitte Sie, gnädige Frau, unterstützen Sie mich bei diesem guten Werk. Veranlassen Sie Frau Mourlannes, daß sie mir eine kurze Unterredung gewährt.

Nathalie zögerte erst; aber nach einiger Ueberlegung sagte sie sich, daß eine kleine Szene Colette nur heilsam sein könnte.

— Im Prinzip kann ich Ihren Wunsch nicht billigen, sagte sie; aber da Ihre Absichten gut sind, will ich mein Glück bei Frau Mourlannes versuchen. Trachten Sie indessen, daß ich meine Nachgiebigkeit nicht zu herren habe.

— Dazu werden Sie keinen Anlaß haben; ich gebe Ihnen mein Ehrenwort.

Nathalie ging, um Colette zu holen, und Ebenezer wanderte tuschlos in dem kleinen Salon auf und ab, als sie eintrat.

— Verzeihen Sie die Störung, gnädige Frau, begann er; allein ausnehmend wichtige und bedeutungsvolle Umstände zwingen mich.

— Lassen wir die hochtrabenden Worte, unterbrach sie ihn trockenen Tones; und sagen Sie mir, was Sie von mir wünschen.

— Er blickte sie an und seine Nerven spielten ihm abermals einen Streich. Statt milde gestimmt zu werden, wurde er von Zorn erfaßt.

— Ist es keine Schande, zu sehen, wie eine Mutter mit jungen Laffen ins Theater läuft? grollte er.

— Sie erbleichte unter der Beleidigung und eilte zur Thür.

— Ich stehe Sie an, rief er ihr nach; hören Sie mich an. . . wenigstens um Ihrer Kinder willen.

— Sie blieb zornentbraunt stehen und fragte:

— Wer hat Sie um Ihren Schutz gebeten?

— Wollen Sie sie einer flüchtigen Thorheit opfern?

— Ich werde keine Thorheit begehen, sprach sie, ruhiger werdend; und meine Kinder sind nicht darauf angewiesen, von Anderen vertheidigt zu werden. Ihr Leben und ihr Sterben interessirt Sie genau soviel wie das Leben und Sterben der Ragen auf dem Dache oben. Seien Sie also ehrlich genug, sich das selbst zu gestehen, und sprechen Sie mir nicht mehr davon.

— Sicherlich hat er Sie gegen mich eingenommen.

— Wenn Sie Herrn Gazal meinen, so nehmen Sie gefälligst zur Kenntniß, daß er von Ihrem Vorhandensein nicht einmal etwas weiß.

— Das kann er nur bedauern, denn er würde ein der Arbeit und dem Verzicht geweihtes Leben kennen und ein nachahmenswerthes Beispiel vor Augen haben.

— Ebenezer hatte dies sehr rasch, sichtlich in grausamer Absicht gesagt, fügte jetzt aber gänzlich veränderten Tones hinzu:

— Sie wollen nicht begreifen, daß meine Liebe zu Ihnen keine gewöhnliche Liebe ist. . . Ich bin der Mann, dessen Sie bedürfen; das wird Ihnen früher oder später klar werden. . . Ich werde ein Vermögen besitzen. . . Und glauben Sie vielleicht, daß ich Ihre kleinen Töchter nicht lieben werde? Ich liebe ja Alles, was Sie angeht, was von Ihnen herührt. Vielleicht bin ich nicht so geschickt in der Kunst, Ihnen zu schmeicheln wie der Andere; aber Sie werden von meiner Liebe beschützt heranwachsen und durch meine Liebe zu Reichthümern gelangen. . . Wissen Sie, daß sich meine Lage um ein Bedeutendes gebessert hat? Ich warte auf das Erbe meines Onkels, der zweiundachtzig Jahre alt ist und ein Jahreseinkommen von zwei- oder dreihunderttausend Francs besitzt. Erscheint Ihnen das nicht einiger Ueberlegung werth?

— Und sie überlegte wirklich. Sie sah den Glanz vor sich, den sie gestern für einen flüchtigen Augenblick genießen durfte. War es nicht ein unermeßliches Glück für sie und ihre Töchter, wenn all dieser Luxus, diese Pracht ihnen gesichert ward: Bequemlichkeit, Toiletten, Badereisen, Wagenfahrten, Reisen ins Gebirge und ans Meer. . . Doch ihre Liebe zu Gazal rauschte auf in ihr, wie die sprudelnde Quelle unter schützendem Blätterwerk. Eine köstliche Frische ging aus von ihr und hüllte ihre ganze Seele ein. Mit ironischer Verachtung blickte sie Ebenezer an und fragte:

— Auf welche Art könnten Sie diesen Reichthum mit Ihren revolutionären Ansichten in Einklang bringen?

— Er war jederzeit ein erbitterter Feind einer solchen Verfassung gewesen und gab ingrimmig zur Antwort:

— Möchten Sie vielleicht die ungeheure Macht, die das Geld verleiht, nur in die Hände von Halunken gelegt sehen? Nein, nein, es muß unter uns auch Reiche geben, um den Kampf fortsetzen zu können.

— Und das sicherste Mittel, den Kampf fortzusetzen, besteht darin, daß man sich eine Frau nimmt und sie mit Pracht und Luxus überhäuft?

— Ich lehne mich nicht gegen den Luxus auf, sondern gegen die Ungerechtigkeit, die Willkür, die Verfolgung des Schwachen. . .

— Wenn eine Theorie ein Loch hat, so läßt man Alles, was Einem lästig ist, durch dieses Loch entweichen, wandte sie lebhaft ein. Ich mache Ihnen aus Ihren Theorien selbstverständlich keinen Vorwurf — es würde ja doch nichts helfen —, aber wie kann man nur Anderen gegenüber so gebieterisch auftreten und bei sich selbst solche Nachsicht walten lassen? Allein wir werden einander niemals verstehen und thun daher besser daran, es überhaupt nicht einmal zu versuchen.

— Glauben Sie das nicht! rief er aus. Sie werden diesen Gazal nicht lieben. . . werden seinen mit Armuth gepaarten Eigendünkel niemals billigen und daher auch nicht seine Frau werden können. Sie werden früher oder später einsehen, wie hohl und inhaltslos dieser Hanswurst ist. . . Ich aber werde stets zur Stelle sein und geduldig auf Sie warten. Sie brauchen bloß an Ihre Kleinen zu denken und gerettet sein. (Fortsetzung folgt.)

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 4. September. Die Eröffnung der heutigen Börse vollzog sich in ziemlich freundlicher Stimmung, da aus Newyork günstige Berichte vorlagen. Als jedoch in Ung. Kredit- und Hypothekensanftalten Abgaben vorgenommen wurden, trat auf allen Linien eine allgemeine Abschwächung ein, die für einzelne Effekten bis 5 R. betrug und welche mit den Vorgängen auf dem Geldmarkte, sowie speziell mit der Lage der Kreditgenossenschaften motiviert wurde. Die Mittagsbörse stand ebenfalls unter dem Einflusse der ungünstigen Meldungen vom Vornittage. Die Contremine nahm weitere Abgaben vor, in deren Folge die Kurse der Ung. Kredit-, Hypothekensanftalt- und Rima-Aktien neuerliche Einbußen erlitten. Auch auf dem Lokalmarkte herrschte gedrückte Stimmung und mußten die Kurse nachgeben.

An der Vornittagsbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 747.75 bis 745.50, Oesterreichische Kreditbankaktien zu 638 bis 636.50, Ungarische Hypothekensanftaltaktien zu 448.50 bis 443.50, Oesterreichische Hypothekensanftaltaktien zu 480 bis 477, Vaterländische Bankaktien zu 277 bis 276.50, Rimamurányer Aktien zu 541.75 bis 540.50, Straßenbahnaktien zu 534, Lombarden zu 159.50 bis 158.25, Staatsbahnaktien zu 657 bis 656.75, Ungarische Eisenbahnverkehrsaktien zu 358.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.75, Salgó-Tarjánier Kohlenbergbau-Aktien zu 575 bis 576.50, Ungarische Handelsgesellschafts-Aktien zu 603 bis 605, konvertierte Hypothekensanftalt-Obligationsaktien zu 141, Vaterländische Sparbank-Aktien zu 109, Ungarische Eisenbahnverkehrs-Aktien zu 358.

Dabei schließen (Geldkurse dienen als Basis): Budapester Sparbank- und Pfandleihanstalt-Aktien um 1 R. zu 425 R., Ungarische Eisenbahnverkehrs-Aktien um 1 R. zu 358 R., Lombarden um 2 R. zu 157 R. 50 H. Die dringlicher schließen: Ungarische Kronenrente um 20 H. zu 92 R. 65 H., Ungarische Grundentlastungs-Obligationsaktien um 75 H. zu 91 R. 25 H., Vaterländische Bank-Aktien um 5 R. zu 274 R., Ungarische Kreditbankaktien um 5 R. zu 741 R. 50 H., Ungarische Hypothekensanftalt-Aktien um 6 R. 75 H. zu 440 R., Ungarische Handelsgesellschafts-Aktien um 1 R. zu 604 R., Ungarische Oesterreichische Kreditbankaktien um 3 R. 50 H. zu 475 R., Oesterreichische Kreditbankaktien um 2 R. zu 634 R. 75 H., Ungarische Allgemeine Sparbank-Aktien um 1 R. zu 569 R., Salgó-Tarjánier Aktien um 2 R. zu 576 R., Neufährer Ziegelei-Aktien um 1 R. zu 295 R., Ganzjude Eisenwerk-Aktien um 75 R. zu 2675 R., Rimamurányer Eisenwerksaktien um 2 R. 75 H. zu 536 R. 50 H., Weiser'sche Waggonfabriks-Aktien um 6 R. zu 373 R., Franklin-Aktien um 1 R. zu 504 R., Straßenbahnaktien um 3 R. zu 531 R., Oesterreichische Stadtbahn-Aktien um 5 R. zu 272 R., Staatsbahnaktien um 2 R. 75 H. zu 655 R. 50 H.

Auf Befehle wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 740.50 bis 743, Ungarische Hypothekensanftaltaktien zu 439.50 bis 444, Ungarische Oesterreichische Kreditbankaktien zu 474.75 bis 476.50, Oesterreichische Kreditbankaktien zu 634.25 bis 635.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 536.50 bis 537, Straßenbahnaktien zu 530 bis 531.50, Oesterreichische Stadtbahn-Aktien zu 273, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 655 bis 656, ungarische Kronenrente zu 92.55 bis 92.77 1/2, Lombarden zu 157 bis 157.50, Vaterländische Bank-Aktien zu 272 bis 274.75.

Prämien-Geschäft: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 12 R. bis 14 R., per Ultimo September 24 R. bis 26 R.

An der Nachbörse trat nach vorübergehender Befestigung wieder eine Abschwächung ein, und man schließt nahezu zu den tiefsten Tageskursen. Der Verkehr bewegte sich in engen Grenzen. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 636.75 bis 634.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 742.50 bis 741.25, Ungarische Oesterreichische Kreditbankaktien zu 478 bis 477, Rimamurányer Aktien zu 537.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 655.50, bis 656.50, Lombarden zu 158. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 634.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 741.25, Ungarische Oesterreichische Kreditbankaktien zu 477, Staatsbahnaktien zu 656.

Wiener Effektenbörse. 4. September. Die im allgemeinen freundlicheren Berichte von den getriggen Auslandsbörsen, insbesondere die Erholung des Newyorker Marktes, sowie die Mittheilung eines hervorragenden praktischen Staatsmannes, daß der Vorschlag auf eine stärkere Verwerthung der öffentlichen Gelder zu Gunsten des Marktes und der Volkswirtschaft seitens der Finanzverwaltung in ernste Erwägung gezogen werde, haben die Stimmung der heutigen Börse bei Beginn des Verkehrs in günstigerem Sinne beeinflusst, so daß eine durchwegs festere Tendenz die Oberhand gewann. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1864er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 635.25, ungarische Kreditaktien 742.50, Anglobankaktien 298.50, Bankverein 530.50, Unionbank 538.25, Länderbank 422.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 656. — Lombarden 158.25, Elbethal 425.50, Rima-Murányer 539.75, Tabakaktien 417. — Alpine-Aktien 601.25, Maivente 96.15, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.50, Zirkulose 183.25, Marknoten 117.50 per Kasse, 117.62 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.14, Rußen 83.50.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 4. September. Die neuerliche Steigerung der Getreidepreise wurde in ihrer Wirkung ziemlich aufgehoben durch die gute Haltung der ausländischen Börsen, namentlich Newyorks. Die Kurse waren im Allgemeinen relativ behauptet. Amerikanische Bahnen stellten sich im Anschluß an Newyork höher. Von Gütenaktien waren Dortmund Union auf die für morgen zu erwartende Befanntgabe des Jahresabschlusses um 1/2 Prozent gestiegen. Banken gaben um Bruchtheile nach, mit Ausnahme der Darmstädter Bankaktien, die um 0.30 Prozent höher lagen. Fonds verkehrten ruhig und veränderten ihren Kursstand nur wenig. Im späteren Verlauf gingen Gütenaktien theilweise zurück, besonders Böhmisch-Aktien und Bochumer. Auf dem Kohlenmarkt blühten Gelsenkirchener die anfängliche Besserung von 1/2 Prozent wieder ein, während Schiffahrtsaktien auf Deckungen 1/2 Prozent gewannen. Im Allgemeinen hielt sich das Geschäft in Folge der Zurückhaltung der Spekulation in bescheidenen Grenzen.

Zu Beginn der zweiten Börsenstunde wurde die Tendenz unter dem Drucke von Realisirungen im Montanmarkte eine schwankende. Banken bröckelten ab. Desgleichen gaben Schiffahrtsaktien auf Gewinnrealisirungen nach.

In dritter Stunde zeigte der Lokalmarkt ein sehr festes Gepräge. Canada Pacific-Aktien stiegen auf das Wochenplus. Industriewerthe des Kassemarktes verkehrten überwiegend fest. Böhmisch-Aktien wurden im freien Verkehr zu 181.60 gehandelt. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 1/2 Prozent.

Berlin, 4. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 96. —, 4prozentige oesterreichische Goldrente 98.25, 4prozentige ungarische Goldrente 92.75, Elbethalbank —, oesterreichische Kreditaktien 199.40, ungar. Kronenrente 92.50, Südbahn 31.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 140.10, Kaschan-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 216.15, Wiener Wechselkurs 85.05, 4prozentige neue russische Anleihe —, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente —, Disconto-Kommandit 168.40, allg. Elektrizität 187.75, Dynamit-Trost 153.10, Gelsenkirchener 190.75, Harpener 195.40, Laurahütte 218.60, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken 93.40. — Fest.

Berlin, 4. September. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 199.50, Südbahn 31.25, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 140.25. — Fest.

Hamburg, 4. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 97.75, oesterreichische Kreditaktien 199.40, 1860er Lose 148. —, oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 139.70, Südbahn 31.20, italienische Rente 102.70, vierprozentige oesterreichische Goldrente 98. —, vierprozentige ungarische Goldrente 93. —. — Ruhig.

Paris, 4. September. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 94.55, oesterreichische Goldrente 98.40, ungar. Goldrente 93. —, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, vierprozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 311. —, fünfprozentige Marokkaner 497. —, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige konj. amort. Rumänen 89.75, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Russen 1906 87.95, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 493. —, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 91.95, vierprozentige unifizirte Türken 94.82, Türkenlose 166. —, türkische Tabakaktien 444. —, oesterreichische Bodenkreditanstalt 1069. —, oesterreichische Länderbank 460. —, ungarische Hypothekensanftalt 478. —, Banque de Paris 1432. —, Banque d'Alger 685. —, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 164. —, Meridionalbahn 652. —, Orientbahnen —, Waggon Wits —, Hartmann Maschinen 618. —, Rio Tinto 18.62, Sucrierie d'Egypte 35. —, Inla 412. —, Thomson Houston —, Urfang Kohlen 125. —, Chartered 33.75, De Beers 550. —, East Rand 93. —, Jagersfontein —, Transvaal Coniols —, Transvaal Land Company 53.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.87, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.75, Wechsel auf Wien (kurz) 104.43, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 251.55, Privatdiskont 3/16. — Ruhig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 4. September. Effektiver Weizen verkehrte heute bei entsprechendem Angebote und mäßiger Kaufkraft in matter Tendenz. Es wurden circa 26,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 57,769, Abfuhr 21,493 Meterzentner. — Roggen tendirt bei mäßigem Verkehr unverändert ruhig. Per prompt ist 9 R. 30 H. bis 9 R. 40 H. per Kasse, Parität hier machbar. — Futtergerste ist bei lebhaftem Verkehr fest. Wir notiren per prompt 7 R. 65 H. bis 7 R. 80 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist unverändert. Ab hier ist 8 R. bis 8 R. 25 H. per Kasse machbar, während Althofer bis 8 R. 35 H. erreicht. — Mais bleibt matt. Per prompt notiren wir ab hier circa 6 R. 80 H. bis 6 R. 90 H. per Kasse.

Trotz höherem America feste das Geschäft heute auf dem Terminmarkt in relativ ruhiger Tendenz ein. Es herrschte eher Realisationsbestreben und kein Kaufanimo. Erst gegen Mittag wirkte bis 6 Mark höheres Berlin, wo Regenwetter herrscht, anregend ein. Die Kurse konnten sich einige Heller höher stellen, doch ging bis Nachmittag auch dieser Impuls wieder verloren und schließt man in matter Stimmung zu den gestrigen Schlusskursen.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen (alter), Theiß: 200 Mztr. 80 Rg. zu 11.87 1/2, 600 Mztr. 79 Rg. zu R. 11.57 1/2, Weides per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 11.40, per drei Monate. Vácsföldvár: 300 Mztr. 75 Rg. zu R. 11 per drei Monate. Weizen (neu), Theiß: 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 11.82 1/2, 150 Mztr. 79 Rg. zu R. 11.55, 200 Mztr. 79 Rg. zu R. 11.60, 300 Mztr. 79 Rg. zu R. 11.55, 500 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 11.55, 600 Mztr. 78.5 Rg. zu R. 11.15, 400 Mztr. 78 Rg. zu R. 11.40, 300 Mztr. 78 Rg. zu R. 11.42 1/2, 400 Mztr. 78 Rg. und 400 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 11.35, 200 Mztr. 78 Rg. zu R. 11.50, 300 Mztr. 78 Rg. zu R. 11.55, 200 Mztr. 78 Rg. zu R. 11.52 1/2, 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 11.45, 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 11.52 1/2, 100 Mztr. 77.7 Rg. zu R. 11.35, 500 Mztr. 77.4 Rg. zu R. 11.45, 300 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 11.45, 150 Mztr. 77 Rg. zu R. 11.32 1/2, 100 Mztr. 77 Rg. und 100 Mztr. 78 Rg. zu R. 11.40 1/2, 200 Mztr. 77 Rg. zu R. 11.35, 600 Mztr. 76 Rg. zu R. 11.27 1/2, 100 Mztr. 76.8 Rg. zu R. 11.30, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 300 Mztr. 80 Rg. zu R. 11.47 1/2, 550 Mztr. 79.7 Rg. zu R. 11.50, 100 Mztr. 78.5 Rg. und 100 Mztr. 79 Rg. zu R. 11.40, 100 Mztr. 78 Rg. und 100 Mztr. 77 Rg. zu R. 11, 1600 Mztr. 78 Rg. zu R. 11.40, 400 Mztr. 78 Rg. zu R. 11.35, 200 Mztr. 77 Rg., 100 Mztr. 77 Rg. und 100 Mztr. 76.5 Rg. zu R. 11.32 1/2, 100 Mztr. 76 Rg. zu R. 10.80, 150 Mztr. 73.5 Rg. zu R. 10, Alles per drei Monate. — Paster: 2130 Mztr. 76 Rg. zu R. 11.30, per drei Monate. — Weizenburger: 250 Mztr. 77 Rg. zu R. 11.15, 200 Mztr. 77 Rg. zu R. 11.25, 400 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 11.20, Alles per drei Monate. — Dfner: 600 Mztr. 78 Rg. zu R. 11.35, 150 Mztr. 75 Rg. zu R. 11, Weides per drei Monate. — Oherungarischer: 100 Mztr. 77.5 Rg. zu R. 11.35 per drei Monate. — Hartaer: 2105 Mztr. 78 Rg. zu R. 11.45, per drei Monate. — Kalocsacr: 3300 Mztr. 76 Rg. zu R. 11.40, 2800 Mztr. 76 Rg. zu R. 11.10, Weides per drei Monate. — Tolnacr: 1930 Mztr. 76 Rg. zu R. 11.15 per drei Monate. — Roggen: 700 Mztr. zu R. 9.30, 300 Mztr. zu R. 9.40, 100 Mztr. zu R. 9.35, 300 Mztr. zu R. 9.40, 500 Mztr. zu R. 9.40, 200 Mztr. zu R. 9.40, 400 Mztr. zu R. 9.40, 100 Mztr. zu R. 9.35, 200 Mztr. zu R. 9.42 1/2, 100 Mztr. zu R. 9.37 1/2, Alles per Kasse, Parität.

Gerste: 300 Mztr. zu R. 7.75, 100 Mztr. zu R. 7.85, 400 Mztr. zu R. 7.72 1/2, 200 Mztr. zu R. 7.75, 500 Mztr. zu R. 7.80, 100 Mztr. zu R. 7.80, 200 Mztr. zu R. 7.80, 200 Mztr. zu R. 7.80, Alles per Kasse, Parität. Neuer Hafer: 100 Mztr. zu R. 8.10, 250 Mztr. zu R. 8.10, 100 Mztr. zu R. 8, Alles per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurde Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 11.46, R. 11.47, R. 11.42, R. 11.49 und R. 11.47, Weizen per April zu R. 11.96, R. 11.98, R. 11.94 und R. 11.99, Roggen per Oktober zu R. 9.79, R. 9.81 und R. 9.80, Roggen per April zu R. 10.23, R. 10.14, R. 10.21 und R. 10.25, Mais per September zu R. 6.82 bis R. 6.83, Mais per Mai zu R. 6.86, R. 6.85, R. 6.89 und R. 6.86, Hafer per Oktober zu R. 8.12, R. 8.10, und R. 8.11. — Mittags wurden gehandelt (per 100 Kilogramm): Weizen per Oktober zu R. 11.47 Geld, R. 11.48 Waare, Weizen per April zu R. 11.92 Geld, R. 11.93 Waare, Roggen per Oktober zu R. 9.80 Geld, R. 9.81 Waare, Mais per Mai zu R. 6.85 Geld, R. 6.86 Waare, Hafer per Oktober zu R. 8.10 Geld, R. 8.11 Waare. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu R. 11.44 Geld, R. 11.45 Waare, Weizen per April 1908 zu R. 12.94 Geld, R. 12.95 Waare, Roggen per Oktober zu R. 9.79 Geld, R. 9.80 Waare, Mais per Mai 1908 zu R. 6.86 Geld, R. 6.87 Waare, Hafer per Oktober zu R. 8.09 Geld, R. 8.10 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Roggen per August . . . R. 9.60

Mais per August . . . R. 6.82

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Weißburger' and 'Bäcker' prices, listing various goods like flour, sugar, and oil with their respective prices.

Table titled 'Kartoffeln' (Potatoes) listing prices for different varieties like 'Transdanubische', 'Sachsen', etc.

Schiffsfracht auf Grund der vom 26. bis 31. August vorgefallenen Schiffe. Die Frachttarife verstehen sich per 100 Kilogramm...

Wiener Fruchtboerse vom 4. September. (Privat-Telegramm.) Die neuerdings wesentlich höheren amerikanischen...

Breslau, 4. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter, neuer 22.50, gelber Weizen loco...

Paris, 4. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 23.45, per Oktober 23.70, per November-Februar 23.95...

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 2. September, Abends 6 Uhr...

Table showing grain and flour trade statistics with columns for 'Angekommen' (Arrived) and 'Versendet' (Sent) in various units.

Sichtbare Getreidevorräthe. Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr...

Table with columns for 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Mehl', 'Kleie' and their prices in 'in Meterzentnern'.

Produktenmärkte. Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 155 Kronen per 100 Kilo gehandelt. Amtlich notiren: Budapest Schweinefett, Stadtwaare...

Budapest, 4. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 58.50 G., R. 59.50 W.

Wien, 4. September. (Spiritus.) Die Preissteigerung hat heute weitere Fortschritte gemacht. Prompter Kontingentspiritus notierte 60 R. Geld, 60 R. 40 S. Brief.

Prag, 4. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsboerse.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent...

Hamburg, 4. September. (Privat-Telegramm.) (Nachmittagsboerse.) Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 20 M. 40 Pf. bis 20 M. 45 Pf. per Januar-März 20 M. 45 Pf. bis 20 M. 50 Pf. per Mai 20 M. 85 Pf. bis 20 M. 90 Pf.

Köln, 4. September. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Rm. 79.50.

Ziehmärkte. Köbánya, 4. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensviehhändlerhalle in Köbánya. Vorrath am 2. September 38,145 Stück...

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Bei besserer Kaufkraft wurden die heute angelangten Sendungen dem Markte entnommen...

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Lamdware), vorderes von 1 R. bis 1 R. 10 S., hinteres von 1 R. 10 S. bis 1 R. 15 S. Alles per Kilogramm en gros.

Schafffleisch 80 S. bis 90 S. per Kilogramm. Fleischschweine 1 R. 15 S. bis 1 R. 20 S. per Kilogramm en gros. Speckschweine 1 R. bis 1 R. 15 S. per Kilogramm en gros.

Gier. Frische ungarische zu 74 R. bis 76 R., mindere Sorten zu 73 R. bis 74 R. per Riste zu 1440 Stück en gros. Milchprodukte. Theebutter von 2 R. 40 S. bis 2 R. 60 S., Kochbutter von 1 R. 50 S. bis 1 R. 60 S., Topfen von 12 S. bis 20 S., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 6 R. bis 10 R., Dachhendl 1 R. 20 S. bis 1 R. 40 S., Brathendl 2 R. bis 2 R. 40 S., Suppenhühner 2 R. 50 S. bis 3 R. Alles per Paar en gros. Wild. Rehe 1 R. 70 S. bis 1 R. 80 S. per Kilogramm, Wildschweine 80 S. bis 1 R. per Kilogramm, Rebhühner 2 R. bis 2 R. 40 S. per Kilogramm en gros.

Kartoffel, gelbe 5 R. 50 S. bis 6 R., Rosen 4 R. 40 S. bis 5 R. per 100 Kilogramm. Obst. Marillen, Prima, 40 S. bis 60 S., Aprikosen 50 S. bis 60 S. per Kilogramm, Nektar 16 S. bis 30 S., Birnen 20 S. bis 40 S. per Kilogramm. Zuckermelonen per 100 Stück 8 R. bis 20 R. Trauben, Chaffelas 36 S. bis 40 S., Papatutti 40 S. bis 45 S., Madelain 30 S. bis 34 S., Oporto 30 S. bis 35 S. per Kilogramm.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursöffnung in der Provinz. Gegen Hermann Simon in Gyervótölave. Konkurs-

Kommissär Gerichtsrath Johann Ferjác, Massenerwalter Dr. Victor Miklós, Stellvertreter Dr. Felix Daradics. Anmeldestermin 15. Oktober, Liquidationsverhandlung 6. November. (Gestrichener Gerichtshof.) Konkursaufhebung in der Provinz. Des Ludwig Rits in Debreczen.

Budapester Todtenliste. Vom 4. September. Frau Adalbert Lüdös, 44 J., VI., Bodnicsgasse 9. Frau Samuel Bucsan, 75 J., II., Hauptgasse 41. Stephan Botta, 36 J., I., Fehervárstrasse 9. Frau Joseph Kette, 20 J., VIII., Mathiasplatz 11. Frau Ludwig Orbán, 62 J., II., Batthyánygasse 49. Kornel Kankál, 41 J., VI., Eszengasse 28. Frau Johann Hajdu, 31 J., VII., Königs-gasse 21. Michael Gadvicsik, 49 J., IX., Szveteny-gasse 12. Frau Franz Fenyo, 30 J., VIII., Bratergasse 4. Frau Anton Bodó, 46 J., VII., Szveteny-gasse 14. Frau Albert Sánta, 51 J., VI., Hajcsárnegy 175. Georg Dugalicz, 56 J., III., Schiffswerftstraße Haus Nr. 65. Theodor Répási, 18 J., St. Johannis-Spital.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 4. September 1907, 7 Uhr Morgens.

Die nördliche Depression hat sich bis zum Süden Europas ausgebreitet; dieselbe wird von Osten und Westen von einem Maximum begrenzt. Das Wetter ist in der westlichen Hälfte Europas regnerisch geworden und die Niederschlagsmenge war in den Alpen am beträchtlichsten. Die Temperatur ist bedeutend gesunken. In Ungarn ist ein Witterungswechsel eingetreten. Vom Westen her hat sich allgemeine Bewölkung, Regen und Temperaturabnahme eingestellt. Die Regenmenge war stellenweise mehr als 10 Mm. und auch Gewitter kamen vor. Im Osten ist die Temperatur noch hoch. Das Maximum mit 34 Gr. C. war in Eszegg, das Minimum mit 7 Gr. C. in Votfalu. Prognose: Es ist veränderliches, windiges, kühles und zumeist regnerisches Wetter zu erwarten.

Table with columns for 'Station', 'Temperatur Celsius', 'Windrichtung u. Stärke', 'Bewölkung', 'Niederschlag in mm'. Lists weather data for various cities like Ungvár, Késmark, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 28°, das Minimum hingegen 16° Celsius.

Table titled 'Wasserstand' (Water Level) for September 4, 1907. Columns include 'Zun' (Increase), 'Centimeter', 'Theiß', 'Centimeter', 'Abn' (Decrease).

Erklärung der Zeichen: + unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswässer; ? unbestimmt.

Falkfranzbranntwein

benötigen gleichmässig Männer, Frauen und Mädchen. 20 Kreuzer!

Geld allein macht nicht glücklich

Sondern die Gesundheit. Denn was nützen dem Menschen selbst Millionen, wenn er sich dabei krank, schwach und elend fühlt? Wenn es daher nicht vergönnt ist, sich der goldenen Gesundheit zu erfreuen, wer von den lästigen und langwierigen Leiden wie Nervosität, Neurasthenie, Rücken- u. Kopfschmerzen, Magen- und Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen u. Schwächezuständen aller Art heimgejocht und geplagt ist, der benötige diese günstige Gelegenheit und wende sich unverzüglich an unser ärztlich geleitetes Institut, um gegen Einwendung dieses Inzerates unser 64 Seiten umfassendes illustriertes



GRATIS-BUCH:

„Eine Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“

gratis und franko zugesandt zu erhalten, welches für jeden Kranken und Leidenden gewiss nur nützliche und wertvolle Anleitungen und Rathschläge enthält.

ELEKTRO-VITALIZER ärztl. Ord.-Institut, Budapest, IV., Károly-körut 2, Mezzanin 6.

Coupon für ein Gratis-Buch

An das **ELEKTRO-VITALIZER** ärztliches Ordinations-Institut, Budapest, IV., Károly-körut 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk: **Abhandlung über moderne „Elektro-Therapie“** gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name: _____
Adresse: _____

JEDERMANN

der eine schön und gut gepflegte Dame sieht,

SAGT

„die benutzt gewiss zur Gesichts-, Hand- und Körperpflege ausschließlich nur Rogátsy's Magyar Piperó-Borax“. Unwillkürlich muß man ausrufen

Wie auffallend schön.

Der dauernd Rogátsy's Magyar Piperó-Borax benützt, dessen Haut wird blendend rein, jedes Wimmerl, Mitesser, Leberfleck oder rauhe Haut verschwindet, rothe und braune Gesichts- und Hautfarbe wird wieder zart und rosig.

Mit großem Erfolg verwendet man Rogátsy's Magyar Piperó-Borax bei Kinderpflege, Fuß- u. Körperpflege, Mund- u. Zahnpflege, so auch bei Augenentzündung, ferner zum Wäschebügeln und Waschen.

Preise 30 u. 75 S. 10 große Schachtel in die Provinz franko Rogátsy's Magyar Piperó-Borax-Crém Kr. 1.— Rogátsy's Magyar Piperó-Borax-Seife 80 Hell.

Achten wir auf den Namen „Rogátsy“. Nur in Schachteln echt. Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und besseren Spezereigeschäften. — Alleiniger Erzeuger:

Koloman von Rogátsy,
Droguerie, Budapest, Rákóczi-ut 10. szám.

Grosse Möbel-Ausstellung.

Mehrere 100 Zimmer Möbel von einfachster bis feinsten Gattung, von den besten Tischler- und Tapezierer-Meistern, unter Garantie angefertigt, stehen zur Besichtigung das geehrten möbelkäufern Publikum aufgestellt. Die Preise sind auf das äusserste reduziert, um unsere guten ungarischen Arbeiter fortwährend beschäftigen zu können, und kann Jedermann sowohl für einfache bürgerliche, auch gute Mittelklasse, wie auch in feinsten Möbelgattungen seinen Bedarf decken.

Varga Mihály és társai
magyar bútörpar-társaság,
Budapest, Koronaherczeg-utca 2, I. Stock
Ecke Klyó-tér.

Unser allerneuestes Möbelalbum senden wir auf Wunsch gegen 60 Heller Jedem franko zu.

Montafoner-Vieh

liefer oder vermittelt zu den billigsten Preisen

Albert Niessler,

Viehagent,
Bludenz.

15
KRAUSZ F. és TSA
Herrenschnelldreister,
BUDAPEST, VIII., Rákóczi-ut 69.
Auf der Provinz Muster mit Maschinenleistung franko. — Foto senden wir unseren Zuschneidern mit Muster ins Haus.

Für das Bureau einer großen Aktien-Gesellschaft wird ein tüchtiger

junger Kaufmann

mit Kenntnis der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift, perfekter Stenograph (Maschinenschreiber), per sofort oder 15. September gesucht. Detaillierte Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter „E. P. 2545“ befördert Rudolf Woffe, Budapest, Ferenczyek-tere 3.

HEILBESTES STRICKGARN
Mechanische Strickereien u. Strickgarnhändler, Kaufleute und Konsumvereine
kaufen Strickgarne (Baumwoll- oder Schafwollgarne) am besten und am vorteilhaftesten in der
Ersten Strickgarnfabrik
Brosche & Cie., Reichenberg Böhmen.
Musterkarten gratis. — Dasselbst sind auch alle Gattungen Webgarne billigst zu haben.

NÓI KALAP BAZÁR
Sommelweis-n. 17.
Hálotta már?
hogy
nós ember
ma már nem
panaszokból

mióta a hírnévöl elismert
Női Kalap Bazar
az új kalapvásári rendezési bevezette, hol

Modell alakok
darabja 15 krajczár.

Fregoli Formák
melyek átronthatók m. színben 20, 35, 50 kr. és mindazon kalapok legizlésebb díszítése dívatlap után is csak 50 kr.

ALAKÍTÁSOK
a legújabb formákra gyárilag elkészítnek.

Welcher edelbedenkende Herr hilft alleinstehender Frau mit 50 Kronen? „Berlinerin“ an die Exp. 16507

IGRATIS!!

und franko senden wir Jeder mann in geschl. Couvert unsere großen illustrierten Preis-couvert mit Beschreibung über

BRUCHBAND,
Kunstfäße, Kunsthände, Kunststicker, Stützmässhinen, Grabhalter, Bauchbinden und über sämtliche Krankenpflege-Artikel.

Universal-Bruchband

ist einzig, mit kleiner Gummibelastung kann selbst der größte Bruch verbunden werden.

Bruchband
einseitig 4—14, dop. 8—28 S.
Gummibruchband 6—12 Kr
Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Kochspitale. Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das Rote Kreuz.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet!

Baron KOZMITZA's vormals MATTONI's

ELISABETH-SALZBAD

Winter- u. Sommer-Kurort. Budapest - Kelenföld. — Verkehr mit der elektrischen Straßenbahn bis zum Bade. — Telefon 40-84.

Indikationen: bei Erkrankungen der Gedärme, Stauungen im Fortadergebiete, Kongestionen gegen den Kopf oder Lunge, bei Leberleiden, goldener Ader, bei allgemeiner Fettsucht, Rheumatismus, Gicht und hauptsächlich bei

FRAUENKRANKHEITEN

Centralheilung, Elektrische Behandlung, Penkon. Während der Winterferien (vom 1. Sept.) Preisermäßigung. Mit näheren Aufklärungen und Prospekten dient

die Bade-Direktion.
Baron Kosmitza's Ofner Königs-Bitterwasser erstrangiges Abführmittel.
Winter-Sommer-Kurort.

Erste k. u. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Ges.

Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach Vác und Nagymaros.

Am 8. Sept. a. c. finden bei günstiger Witterung Sonderfahrten ab Budapest mit Verührung von Ó-Buda nach Vác und Nagymaros, sowie retour laut folgendem Fahrplane statt:

Abfahrt von Budapest Petöfi-ter	um 8:00 Vorm.	2:30 Nachm.
„ „ „ „ „ „	„ 8:05 „	2:35 „
„ „ „ „ „ „	„ 8:20 „	2:50 „
Ankunft in Vác	„ 10:00 „	4:30 „
„ „ Nagymaros	„ 11:00 „	5:30 „
Abfahrt von Nagymaros	„ 11:30 „	8:00 Abend
„ „ Vác	„ 12:15 Nachm.	8:45 „
Ankunft in Bpest Ó-Buda	„ 1:10 „	9:40 „
„ „ Bpest Batthány-ter	„ 1:25 „	9:55 „
„ „ Bpest Petöfi-ter	„ 1:30 „	10:00 „

Für diese Sonderfahrten gelangen die nachstehenden besonders ermäßigten Fahrpreise zur Einhebung. I. Platz 11. Platz Von Budapest nach Vác oder umgekehrt 40 S. 30 S. „ „ Nagymaros „ „ 100 „ 70 „ „ „ Vác „ „ 60 „ 40 „
Kinder vom vollendeten 4. bis zum 10. Lebensjahre bezahlen den halben Fahrpreis. Offiziere und Militärbeamte werden auf dem I. Schiffsplatze gegen Lösung von halben Fahrkarten für diesen Platz befördert. Angehörige des Mannschafsstandes zahlen auf dem I. Platz den halben Fahrpreis für diesen Platz. Staats- und Hofbeamte zahlen auf Grund der vorchriftsmäßigen Legitimationen auf dem I. Platze die Gebühr des II. Platzes. Ferner werden zur besonderen Bequemlichkeit des Publikums Tour- und Retourkarten zu folgenden weiter ermäßigten Preisen ausgegeben: Von Budapest nach Nagymaros und zurück I. Platz 150 S. II. Platz 120 S.; von Vác nach Nagymaros u. zurück I. Platz 90 S., II. Platz 75 S. Diese Sonderfahrten werden durch einen großen, mit allem Komfort ausgestatteten Salondampfer ausgeführt, so daß das reisende Publikum an Bord des Dampfers auch gegen etwaiges schlechtes Wetter geschützt ist.

An Bord des Dampfers befindet sich eine Restauration mit vorzüglicher Küche, civilen Preisen und tadelloser Bedienung. Zwischen Nagymaros und Visegrad besteht eine regelmäßige Ueberfuhrverbindung; die Landungsstelle des Ueberfuhrpioniers befindet sich unmittelbar oberhalb der Ankunftsstelle des Sonderdampfes. Sollten diese Sonderfahrten aus irgend einem Grunde unterbleiben, so wird diesbezüglich rechtzeitige Publikation erfolgen.

Die Einstellung dieser Sonderfahrten erfolgt mit dem 8. September dieses Jahres.

50 Luster,

ältere Modelle, sind unter dem Herstellungspreis zu verkaufen. Auch in modernen Luster

HEINRICH STERN,

Ó-utoza 19, Ecke Hajósgasse.
Pollern von Lustern sowie Uebersiedlungen billigst.
Niederlage von Gaskocher.

Beste u. billigste Brief-Kopiermaschine

da genau soviel leistend, u. genau so haltbar, wie 2-3mal theurere Maschinen. Preis nur 120 Mark. Jede Maschine 8 Tage zur Probe. — Prospekt durch
Alb. Bänzig, Gardelegen, Prov. Sa.
Vertrieb für Berlin: Wegemund & Wolff, S. W. 48, Friedrichstrasse 225.

Ich Anna Csillag



mit meinem 185 cm. langen **Riesen-Loreley-Haare** habe solches infolge 14monatlichen Gebrauches meiner **selbsterfundenen Pomade** erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel gegen **Ausfallen der Haare**, zur **Förderung des Wachstums** derselben, zur **Stärkung des Haarbodens** anerkannt worden, sie **befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs** und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem **Kopf**, als auch **Barthaare** natürlichen **Glanz und Fülle** und **bewahrt** dieselben vor **frühzeitigem Ergrauen** bis in das höchste Alter.

Ich habe niemals gesagt, dass Herren, welche eine **Glatze** haben und wo keine **Haarwurzel** vorhanden ist, dort neue Haare bekommen, denn das ist unmöglich; dagegen aber, wo noch die **Haarwurzeln** nicht ausgestorben sind, dort wirkt meine **Pomade** schon nach sehr **kurzer Zeit**, sowohl bei **Herren** als auch bei **Damen**; der **Erfolg** ist **sicher**.

Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag **selbsterfundenen Haarwuchspomade** sein **Haar dicht und lang** erhalten. Kein anderes Mittel besitzt so viel **Haarnährstoff** als die **Csillag-Pomade**, welche sich mit allem Recht einen **Welttruf** erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach **Benützung des ersten Tiegels Pomade** den **besten Erfolg** erzielen, da das **Haarausfallen** schon nach **einigen Tagen gänzlich aufhört** und **neuer Haarwuchs zum Vorschein** kommt. Diesen Erfolg beweisen die vielen Tausend aus aller Welt einlaufenden **Anerkennungsschreiben**, denn nur die **Wahrheit** krönt den **Erfolg**.

Seit den letzten Jahren kommen neue Haarwuchsmittel-Erzeuger wie die **Pilze** und genau so **verschwinden** sie, denn nur das **Gute hält**, denn es genügt nicht in den Reklamen blosse **Versprechungen und Anpreisungen** zu machen, sondern man muss auch das bieten können. Es ist daher allen **Damen**, denen die **Haare ausfallen**, nicht genug zu **empfehlen**, **ehestens** die Anna Csillag-Pomade zu benützen und werden sich dieselben sofort von der Wirkung der Pomade überzeugen. Meine Firma bietet schon durch ihren 25jährigen Bestand genügend Garantie für den besten Erfolg.

Preis eines Tiegels 1, 2, 3 und 5 fl.

Postversandt täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittels Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.

ANNA CSILLAG, Wien, I., Graben 14.

Falkfranzbranntwein

für 20 Kreuzer in jedem Geschäfte erhältlich!

Jungner Ernő Waldemar bölcészethallgató Stookholmban „Primér- vagy szekunder-elem“
czimű 16466. számú magyar szabadalmának eladása, vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad:
NEUFELD ÁRMIN, hites szab. ügyvivő, Budapest, VIII., József-körút 8.

The Computing Scale Co. cég Daytonban (É. A. E. Á.) „Rügös mérleg“
czimű 19339. számú magyar szabadalmának eladása, vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad:
NEUFELD ÁRMIN, hites szabadalmi ügyvivő, Budapest, VIII., József-körút 8.

Portland Cementfabrik Hemmoor Czeg és Dr. Valeur Christen Fredrik Elster üzemigazgató Hamburg M. Hemmoorban „Eljárás tüzelőberendezéseknél tüzálló belékek és tüzálló edények előállítására cementbetonból“
czimű 25651. számú magyar szabadalmának eladása vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad:
NEUFELD ÁRMIN, hites szabadalmi ügyvivő, Budapest, VIII., József-körút 8.

Es ist traurig — aber leider wahr —, daß es heututage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperstoffe infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diefem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betreffenden sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge ertheilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine

GEHEIME KRANKHEITEN

mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Balócz, em. Spitalsarzt (Budapest, VII., Rákóczi- (Keröposi) ut 10, wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufsstörung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefleckung, Samenfluß, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesalon und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erwiegen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Antwort ertheilt. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, mehr auf Wunsch Jedermann zurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Balócz, em. Spitalsarzt, Spezialist, Budapest, Rákóczi- (Keröposi) ut 10.

Apotheker Vörös' Franzbranntwein
Soll in jedem Haus vorräthig sein.



TENGERI HALAK
See-fische!

Kabeljau per Kilo 70 fl.
Seelachs per Kilo 70 fl.

Magyar Halkonzervgyár és Halkereskedelmi Részvénytársaság
Központi vásárcsarnok

Agenten

können mit einem großartigen neuen Artikel viel Geld verdienen. Unentbehrlich für jedes Geschäft, Bureau, Werkstätte u. Haushalt; enorme Verdienstmöglichkeiten. Adressen erbeten an **Armin Zimmermann, Budapest, VII., Reményberg, 7.**

Holzkohle

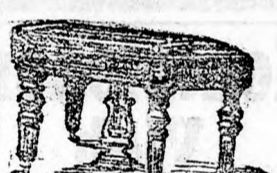
Buchenholzkohle u. Eichenholzkohle in großen Quantitäten, sofortige u. spätere Lieferung (Jahresablauf) zu kaufen gesucht. Offerte unter „Export 2538“ befördert Rudolf Woffe, Budapest.

AUF BEQUEME RATEN

ZAHLUNGEN ZU HABEN:



GRAMMOPHON



GYMBAL



**VIOLINEN
CELLO
FLÖTEN**

BEI **SZÉNÁSI ÉS KARDOS BUDAPESTEN, VII., RÁKÓCZI-ÚT 86. TELEPHON Nr. 83-35.**



Autom. Mäusenfänger, für Mäusen für Mäusen fl. 2.—, für Mäuse fl. 1.20, fangen ohne Aufmerksamkeit bis 40 Stück in einer Nacht hinterlassen keine Bitterung und stellen sich von selbst. Schwabenfalle „Eclipse“, tauschende Schwaben und Mücken in einer Nacht fangend, 4 fl. 1.20. Überall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme. **J. Schüller, Wien, II., Kurzbaugasse 4/28.** Zahrtreue Dank- und Anerkennungsschreiben.

Eine drei-zimmerige Wohnungs-Einrichtung von fl. 360.—

aufwärts, bestehend aus: 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. 130.—, 1 Kreden, 1 Ausziehtisch, 6 Speiseessfel, 1 Teppichdivan fl. 120.—, 1 Kanapé, 2 Hauten, 2 Wandtafelfessel, 2 Sockerl, 1 Salontisch, 1 Konfol und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen fl. 110.—
Größere und feinere Einrichtungen, sowie einzelne

MÖBELSTÜCKE in größter Auswahl zu billigsten Preisen

NAGY IMRE, Wohnungs-Einrichtungs-Unternehm. unser mit 365 Bildern versehenes Möbel-Album senden wir gegen Einsendung v. 50 H. in Briefmarken.

Stenograph, Maschinschreiber,

der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird per 15. September zu engagiren

gesucht.

Offerte von jüngeren Kräften unter „E. P. 2544“ befördert Rudolf Woffe, Budapest, Ferencziak-ter 3.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** neuest erfundene

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlag ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6.—8. Doppelseitig von fl. 12.—16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis 5.—. Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigators und Myster-Sprizen, Luftpöfster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnár Vilmos, IV., Károly-körút 26.

Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einfindung des Betrages effektiv.

Gegründet im Jahre 1883.

Falkfranzbranntwein

bestellbar aus der Fabrik, Budapest, Rákóczi-ter 2. 20 Kreuzer!